

Abstimmung und Vertagung.

Die Worte des Grafen Westarp lösen große Bewegung im Hause aus und niemand zweifelt mehr daran, daß die Regierung nunmehr fallen wird.

Zuerst wird über das sozialdemokratische Misstrauensvotum gegen das Gesamtkabinett abgestimmt. Dagegen stimmt mit den Regierungsparteien nur die Wirtschaftliche Vereinigung, so daß das Misstrauensvotum mit 249 Ja gegen 171 Nein angenommen ist. Präsident Loh sagt, mit dieser Annahme sei die Abstimmung über das besondere Misstrauensvotum gegen Dr. Weiser hinfällig geworden.

Einige Auseinandersetzungen über den Rest der Tagesordnung enden damit, daß diese Angelegenheiten bis zum Wiederzusammentritt ausgesetzt werden.

Dann vertagt sich das Haus bis zum 19. Januar 1927 und der Präsident entläßt die Abgeordneten mit Glückwünschen zu den Feiertagen in die Ferien.

Die Demission des Kabinetts vom Reichspräsidenten genehmigt. — Die Regierung mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt.

Exakter Fernsprechbericht des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Berlin, 17. Dezember. Auf Grund der heutigen Abstimmung des Reichstages beschloß das Reichskabinett, dem Reichspräsidenten noch heute seine Demission zu überreichen und beauftragte den Reichskanzler, dem Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung der Regierung zu überbringen. Der Reichspräsident nahm die Rücktrittserklärung entgegen. Er dankte dem Reichskanzler für seine und der Reichsminister bisherige Arbeit und beauftragte den Reichskanzler und die Mitglieder der Reichsregierung mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte. Der Reichskanzler erklärte sich namens des Reichskabinetts hierzu bereit.

Pariser Stimmen zum Sturze der Reichsregierung.

Paris, 18. Dezember. Die nationalistische Liberte schreibt zum Sturz der Reichsregierung: Jedermann wisse, daß in Deutschland eine Rückkehr der Sozialdemokratie zur Macht unbedingt den Wiederaufbau des Reiches erschweren würde, genau so, wie dies für Frankreich im Falle der Rückkehr Herriots und Blums der Fall wäre. — In hiesigen zuständigen Kreisen gibt man zu verstehen, daß man den Eindruck habe, die Regierungskrise wäre im gewissen Sinne von Stresemann gewollt. Man hält es nicht für wahrscheinlich, daß ein anderer als Stresemann den Posten des Außenministers im neuen Kabinett übernehmen wird.

Die französische Presse zu den Reichstagsreden Dr. Wirths und Scheidemanns.

Paris, 17. Dezember. Die Ausführungen Dr. Wirths und Scheidemanns werden von der gesamten französischen Presse mit großer Zuneigung aufgenommen. Besonders in der nationalisistischen Presse freut man sich über die „genauen Aufschlüsse“, die die beiden ehemaligen Minister gegeben haben und die natürlich gerade in der gegenwärtigen schwierigen Verhandlung Deutschlands mit den Alliierten den französischen Standpunkt in erhöhtem Maße rechtfertigen (!). Was Frankreich über das Verschwinden der Interalliierten Militärkontrollkommission trüben konnte (schreibt der rechtslebende Instanzgeant, sei die Tatsache, daß Frankreich dank der Enthüllungen im Reichstage von Zeit zu Zeit über den Standpunkt der deutschen Abrüstung die „besten Auskünfte“ erhalte. — Der reaktionäre Temps meint, selbst wenn Scheidemann nicht in der Lage sein sollte, alle seine Behauptungen nachweisen zu können, so hätten diese doch wieder einmal bewiesen, daß in der deutschen Republik etwas sehr faul sei.

Der Brief an Nuntius Pacelli.

Weitere Vernehmung Rühlmanns.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages setzte die Vernehmung des Staatssekretärs a. D. v. Rühlmann und des Reichskanzlers a. D. Michaelis fort. Auf die Frage des Vorsitzenden über die Beziehungen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Abg. Erzberger erklärte Dr. Michaelis, Erzberger hätte bei seinem Amtsantritt eine Vertrauensstelle innegehabt, die nicht ohne weiteres zurückgezogen werden konnte, wenn auch hier und da Bedenken geäußert worden seien. — Nach habe in verschiedenen Beziehungen Änderungen eintreten lassen und habe u. a. die allgemeine Erlaubnis für Erzberger, Reisen ins Ausland zu unternehmen, in eine spezielle Erlaubnis umgewandelt. Daß Erzberger enge

Beziehungen zum Vatikan

hatte, geht daraus hervor, daß, ehe ich den Brief des Nuntius Pacelli amtlich vorgelegt erhielt, Erzberger mich fragte, ob ich diesen außerordentlich wichtigen Brief des Nuntius bekommen hätte.“ Staatssekretär von Rühlmann erklärte zu dieser Frage, warum die amtliche Note auf die päpstliche Aktion nicht veröffentlicht worden sei, daß die Veröffentlichungsfrage äußerst schwierig war. Die Regierung mußte damals insbesondere mit der Linken hauernd zusammenarbeiten, denn wenn in irgendeinem Stadium

die Sozialdemokratie abgeprengt

worden wäre, so wäre der Krieg viel rascher und viel unglücklicher beendet worden als heute. Andererseits sprachen natürlich innenpolitische Momente von entscheidendem Gewicht für die Veröffentlichung.

Die deutschen Sachlieferungen nach Frankreich.

Für 700 Millionen im Jahre 1927.

Die deutschen Sachlieferungen im Jahre 1927 für Frankreich werden sich auf 700 Millionen Goldmark belaufen, und zwar sollen 50 000 Tonnen Papier von Deutschland geliefert werden. Ferner wird die Ausbaggerung des Vorkanals von Le Havre mit Hilfe deutscher Techniker und mit deutschem Material fortgesetzt werden. Auch in dem Hafen von Bordeaux sollen Baggerungen und Modernisierungsarbeiten erfolgen. Aus Hamburg werde ein schwimmendes Dock von 25 000 Tonnen nach Bordeaux geliefert werden.

Außer den Arbeiten, die noch in anderen Gegenden vorgenommen werden könnten, sieht das Programm der amtlichen Stelle für die Sachlieferungen die Nachbarmachung der Wasserkraft, besonders in den Departements Vassès-Alpes und Alpes Maritimes vor. Der Plan hierfür soll von dem technischen Komitee in einigen Wochen fertiggestellt sein; man will jedoch darauf hinweisen, daß die deutschen Sachlieferungen die französische Produktion schädigen. Sollte dies eintreten, dann würde die deutsche Mitarbeit auf die Zuanpruchnahme deutscher Ingenieure und deutscher Spezialarbeiter beschränkt werden.

Hus unserer Heimat

Wilsdruff, am 18. Dezember 1926.

Werkblatt für den 19. und 20. Dezember.

Sonnenaufgang 8⁰⁰ (8¹) | Mondaufg. 4¹¹ M. (7¹ L.)

Sonnenuntergang 3³⁸ (3³⁴) | Mondunterg. 8¹ U. (9¹ U.)

19. Dezember. 1741 Der Nordpolareisende Vitus

Bering gest. — 1914 Sieg der Deutschen bei La Basse.

20. Dezember. 1806 Sachsen wird unter Friedrich

August I. Königreich — 1856 Der Schriftsteller Ferdinand Avenarius geb.

Weihnachtszauber.

Kein Fest erragt unser Gemüt so stark wie das der heiligen Weihnacht. Längst vergangene Erinnerungen werden wieder wach, gewesene Freude, gewesenes Leid bringt gerade in der Weihnachtszeit aus der Seele hervor. Und erst an dem Tage, wenn an dem dunklen, erdenstammenden Tannenbaum die Lichter erstrahlen und wie in Kindertagen die frommen Christlieder erklingen, dann wachen die Gedanken auf... und tiefe Wehmut an Kinderzeiten, an Vater und Mutter ergreift die Zurückgelassenen.

Weihnachtszauber. Ein Dämmerlicht des sterbenden Jahres, eine Märchenstille legt sich wieder auf alle Auen. Überall, ob in der lautwogenden Großstadt oder im feierlichstillen Dorfe, überall zieht der Zauber der heiligen Weihnacht ein. Die dunkelnden Kinderaugen, die nichts von der Schwere des Alltags wissen, sie sind erfüllt von kindlichem Verlangen und vielen Wünschen, beraucht von Gold- und Silberpracht nach bunten Spielen. Tief in den Gründen der Seele sangen alte Kloden an zu läuten. Ein Zauber umspinnet den Menschen, müde werden die Augen, ein Kindertraum, ein goldener, zieht vorbei vom Christkind.

Und ist auch rauh die Zeit und groß die Not — daß in die letzte Hütte der Geist des Friedens und der Liebe einzieht, läßt uns alle beitragen, läßt uns Opfer bringen. Auf unserem Marktplatz erstarrt allabendlich „der Baum für alle“ im Lichterglanz. Ihn umweht der Zauber der Weihnacht. Ach, daß er alle ergreife, die daran vorübergehen, daß er alle bewege zur Darbringung eines Scherleins für die Ärmsten der Armen, damit auch sie dankerfüllt Herz singen können: „O du frohliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“

Kreisausschuß. Am Freitag vereinigten sich die Mitglieder des Kreisausschusses zu Dresden unter dem Vorsitz von Kreishauptmann Bud zu einer öffentlichen Tagung, in der zuerst die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 7500 Mark durch die Stadtgemeinde Wilsdruff genehmigt wurde. Bewilligungen fanden ebenso folgende Darlehensgesuche: Lommahsch (25 000), Freital (150 000) und Freiberg (100 000 Mark). Festgestellt wurde, daß die Wahl der Abgeordneten in den nächsten Kreisausschuß bis spätestens 14. März 1927 erledigt sein muß. Es sind 14 Abgeordnete und 14 Stellvertreter zu wählen. Die Stadt Dresden entsendet vier Abgeordnete und der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden zwei Abgeordnete. — Der Ausschuß beschäftigte sich mit vier rechtlich komplizierten Aufwertungsanträgen, wobei er sich den Vorschlägen des Berichterstatters anschloß. — Die am 13. Dezember in einer Kommissionsform aufgestellten Richtlinien für die Aufwertung von Gemeindeanleihen führte wiederum zu einer längeren Debatte. Wie betont wurde, bezwecken die Richtlinien, den Gläubigern möglichst bald Geld zuzustellen und den Gemeinden abschließende Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeiten der sächsischen Treuhänder müßten nunmehr beendet werden. Von den Richtlinien wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 41 vom 16. Dezember enthält zunächst eine Enteignungsverordnung, nach der der Aktiengesellschaft Sächsische Werke in Dresden für die Herstellung je einer elektrischen Starkstromleitung von Köndler nach Oberlungwitz und von Böhlen nach dem in Flur Köhnsdorf-Reichenhain zu errichtenden Umspannwerke Chemnitz-Nord nach den genehmigten Plänen das Enteignungsrecht verliehen wird. — Weiter enthält das Gesetzblatt eine Verordnung zur Bekämpfung der Gehirnruhmkrankheit und der Gehirnentzündung der Einwohner; ferner eine Verordnung zur Ausführung des Schulbesuchgesetzes und eine Bekanntmachung über die Aenderung der Ordnung, für die theologischen Kandidatenprüfungen in Leipzig.

Die „Liebertafel“ Wilsdruff hatte gestern Abend keinen aktiven Chor zu einer Weihnachtsfeier nach dem „Goldenen Löwen“ geladen, zu einer über Erwarten guten Verlauf nahm. Eine weihnachtlich geschmückte Tafel, von einigen Damen des gemischten Chores äußerst sinnreich arrangiert, gab der ganzen Veranstaltung das Gepräge. Was seitens des Herbergsdaters aus Küche und Keller geboten wurde, fand allseitige Anerkennung und reichen Zuspruch. Launige Ansprachen und Vorträge bellamatorischer und aplanatischer Art verfröhten den Abend, der wohl noch lange in aller Gedächtnis bleiben wird.

Erweiterte Geschäftszeit. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß in den letzten zehn Tagen vor Weihnachten die Läden bis 9 Uhr abends offengehalten werden dürfen.

Am Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz finden morgen wieder verschiedene Darbietungen statt. Nachmittags 3 Uhr spielt die Stadtkapelle und ½5 Uhr singt der MGB. „Sängerkranz“.

Schneegänge wurden in den letzten Tagen verschiedentlich beobachtet. Hoffentlich hat der Volksmund recht, wenn er mit ihrer Ankunft in unserer Gegend großen Schneefall vorausagt.

Kinovorführungen im Schaufenster. Wir machen auch an dieser Stelle auf die Kino- und Lichtbildvorführungen Sonntag nachmittags von 5 bis 6 Uhr im Schaufenster der Drogerie Paul Kersch aufmerksam, die mit einem Heimkino die größte Freude bei Jung und Alt hervorrufen. Es veräüme niemand, sich die reizenden Serien anzusehen.

Arztlicher Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) Sonntag den 19. Dezember: Sanitätsrat Dr. Bartsch-Wilsdruff und Dr. Gehle-Burthardswalde.

Einschränkung der karnevalistischen Veranstaltungen. Das Ministerium des Innern erläßt folgende Verordnung: Während der nächstjährigen Karnevalszeit werden 1. Karnevalszüge, 2. das Rifführen und der Gebrauch sowie das Heilbeten und der Verkauf von Pfeifen und Schlagwerkzeugen jeder Art auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen verboten. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht anere Strafvorschriften Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Fast 60 000 Kraftfahrzeuge in Sachsen. Jeder 86. Einwohner hat ein Kraftfahrzeug. Am 1. Juli 1926 wurden vom Statistischen Landesamt in Sachsen 595 764 Kraftfahrzeuge gezählt. Im Jahre 1925 stellte sich diese Zahl auf 42 068, 1924: 28 802, 1923: 22 764, 1922: 18 102, 1921: 13 179. Unter den 59 764 Kraftfahrzeugen, die am 1. Juli 1926 nachgewiesen wur-

den, befanden sich 26 320 Großkraftfahrzeuge, 1723 Kleinkraftfahrzeuge, 21 905 Kraftwagen, die vorzugsweise der Personenbeförderung dienen, 8909 Kraftwagen, die in der Hauptsache für Lastenbeförderung bestimmt sind. Dazu kommen noch 113 Kraftwagen für Feuerlöschzwecke, 52 selbstfahrende Straßenreinigungsmaschinen und 742 Zugmaschinen ohne Güterabraum. Die hiernach sich ergebende Gesamtzahl an Kraftfahrzeugen bleibt um die Zahl der Kraftfahrzeuge der Reichspost und Reichswehr hinter der obengenannten Zahl von 59 764 Kraftfahrzeugen zurück. Bezieht man die Zahl der Kraftfahrzeuge (ohne Kleinkraftfahrzeuge) auf die Bevölkerung, so ergibt sich, daß in Sachsen auf 86 Einwohner ein Kraftfahrzeug entfällt. Mit dieser Zahl steht Sachsen in Deutschland an der Spitze. Diese Zahl wird nur noch in der Stadt Berlin erreicht. In Preußen entfällt auf 122 Personen ein Kraftfahrzeug, in Bayern auf 118 und im Deutschen Reich aus insgesamt 115. Die Ausnahmestellung Sachsens unter den deutschen Ländern ist zweifellos eine Folge seiner starken Industrialisierung. Seht man die Zahl der Personen- und Lastkraftwagen zur Einwohnerzahl in Beziehung, so findet man, daß im Deutschen Reich auf einen Kraftwagen 211 Einwohner, in Sachsen 102 entfallen.

Ablieferung der Steuerarten und Einlagebogen für 1926. Jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahr 1926 Steuermarken verwendet worden sind, ist verpflichtet, innerhalb des Monats Januar 1927 seine Steuerkarte und die Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1926 zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt einzuliefern. Steuerarten und Einlagebogen sind vom Arbeitnehmer dem Finanzamt zu übersenden oder zu übergeben, in dessen Bezirk er am 31. Dezember 1926 seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Dabei hat der Arbeitnehmer die Nummer der Steuerkarte für 1927 und die Behörde, die diese Steuerkarte ausgestellt hat, sowie seine Wohnung am 31. Dezember 1926 anzugeben. Die Veräumnis der Ablieferungspflicht kann bestraft und die Ablieferung außerdem mit Geldstrafen erzwungen werden. Sämtliche Arbeitgeber haben die öffentliche Auforderung über die Einlieferungsverpflichtung in den Arbeits- und Geschäftsräumen durch Anschlag allgemein bekannt zu geben. Die Einlieferung kann durch den Arbeitnehmer selber (persönlich bzw. durch die Post) oder durch den Arbeitgeber erfolgen. Weitere Auskunft erteilt auf Verlangen das Finanzamt, von dem auch Merkblätter über die Ablieferung der Steuerarten und Einlagebogen für 1926 bezogen werden können.

Gerichtliche Strafen für blinder Feueralarm. In letzter Zeit sind in Dresden wiederholt Feuermelder aus Unfug in Tätigkeit gesetzt worden. In zwei Fällen, in denen die Täter der gerichtlichen Verurteilung zugeführt werden konnten, sind vom Amtsgericht Dresden ein 24jähriger Mann wegen Alarmierung der Feuerwehr durch widerrechtliches Ziehen des Feuermelders mit einem Monat Gefängnis und ein 22 Jahre altes Mädchen wegen mutwilligen Einschlagens der Feuermelderscheibe mit zehn Tagen Gefängnis bestraft worden.

Der Postverkehr zu Weihnachten und Neujahr. Am 19. Dezember (Sonntag) sowie an den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstage sind die Postschalter wie sonst an Sonntagen offen, jedoch können am 19. Dezember von 8—6 Uhr bei sämtlichen Paketannahmestellen gewöhnliche und Wertpakete aufgegeben werden. Am 25. Dezember können in der Zeit von 8—1 Uhr bei allen Paketausgabestellen Pakete abgeholt werden. Am 19. und 25. Dezember sowie am 1. Januar werden — auch nach Landorten — Pakete zugestellt, am 26. Dezember indessen nicht. Am zweiten Weihnachtsfeiertage ruht auch die Zustellung der Briefsendungen und Zeitungen, die an den obengenannten Sonn- und Feiertagen nach den gewöhnlichen Vorschriften für den Sonntagsdienst erfolgt. Am Neujahrstage findet auch eine Geldzustellung statt. Am 24. Dezember (Heiligabend) werden alle Postannahmestellen um 4 Uhr geschlossen; die Annahme von Telegrammen und Ferngesprächen sowie die Zustellung von Geldern und Paketen findet dagegen wie sonst statt. Die Briefkästen werden an diesem Tage im wesentlichen unverändert geleert, die abendliche Briefzustellung fällt jedoch aus.

Neue Fernsprechgebühren? Im Januar werden im Verwaltungsrat der Reichspost neue Fernsprecharte zur Beratung kommen. Falls der Verwaltungsrat sie billigt, werden sie am 1. April in Kraft treten.

Hilfe in jeglicher Not. Das deutsche Rote Kreuz legt loben keinen neuen Jahresbericht vor. In dem neuen Jahresbericht werden die Zahlen eine nicht zu überhörende Sprache. Auf 7200 Zweigvereinen in allen Teilen des Reiches erhebt sich der Bau des deutschen Roten Kreuzes. 1 125 000 Mitglieder gehören insgesamt diesen Vereinen an. Auf 1000 Einwohner kommen mithin in Deutschland 18, die Mitglieder des Roten Kreuzes sind. Jedem Deutschen ohne Unterschied des Standes, des Bekenntnisses und der Partei ist der Eintritt in die Hilfsorganisation des Roten Kreuzes unbenommen. Nach dem neuen Jahresbericht unterhält das deutsche Rote Kreuz 304 Anstalten mit 16 000 Krankenbetten und 3563 Pflgekräften. Es unterhält ferner 556 Krippen, Kindergärten, Horte usw. mit 26 825 Plätzen und 1112 Pflgekräften. Die Zahl der Rotkreuzschwester beträgt 7211. In 2167 Sanitätskolonnen vereinigen sich rund 84 000 Sanitätsmänner; sie und ihre Einrichtungen sind im Berichtsjahre 44882mal in Anspruch genommen worden. Das Eisenbahnunglück bei Leisferde und die Typhusepidemie in Hannover zeigen, welche Aufgaben hier zu bewältigen gewesen sind. Hilfe in jeglicher Not: Krankenpflege, Jugendwohlfahrtspflege, Adoptionsvermittlung, Jugendhilfe, Studentenhilfe, Rentnerhilfe, Gesundheitsfürsorge, erste Hilfe usw. bildeten die Jahresarbeit des deutschen Roten Kreuzes. Da Millionen Hände sich für sie regten, wird der Segen für unsere Volkswohlfahrt groß gewesen sein, wenn auch die nächtliche Sachlichkeit des Jahresberichtes nicht davon spricht.

Wetterbericht.

Glückland: Zunächst Vorübergang einer Niederschlagszone, doch später weniger bewölkt und nur noch geringe Neigung zu Schauern, teils als Regen, teils als Schnee. Temperaturen tagsüber wenige Grad über Null, bei Aufklaren leichter Nachtfrost. Zunächst teilweise lebhaft, später etwas abklingende westliche bis nördliche Winde.

Gebirge: Leichter bis mäßiger Frost, besonders anfangs noch teilweise Schneefall. Höhere Erhebungen zeitweise im Nebel. Zunächst lebhaft westliche bis nördliche Winde.

Bereinskalendar.

Kirchendorfer. Alle Säger Montag 8 Uhr. Angabenscher Orden, Bruderschaft Klipphausen. Mittwoch den 29. Dezember großes vaterländisches Konzert der Ordens- (Weibig-)Kapelle.

Kirchennachrichten.

Nöhsdorf. Sonntag abend ½8 Uhr Weihnachtsfeier des Jungmännervereins. — Dienstag abends ½8 Uhr Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins.

Sachlen und Nachbarchaft

Zommatich. Ein Gaunerstückchen hat sich vorgestern hier abgespielt. Kam da am Vormittag ein junger Mensch zu Frau M. und gab an, daß er von K., einem Mieter der M., geschickt worden sei, dessen neuen Ueberzieher abzuholen, um diesen wegen einer kleinen Aenderung zum Schneider zu bringen. Die nichts Böses ahnende Frau M. schenkte den Angaben Glauben und händigte das Kleidungsstück aus, sprach aber später mit ihrem Mann darüber. Diesem war die Sache nicht ganz geheuer, er erkundigte sich bei seinem Mieter, dem K., der natürlich von der Sache nichts wußte. Alles Forschen nach diesem Unbekannten, dem angeblichen Freund des K., war vergeblich; der neue Ueberzieher im Werte von 90 Mark hatte auf solche spitzbübische Art seinen Besitzer gewechselt. Die Polizei ist von dem Vorgeschehen in Kenntnis gesetzt worden. Vielleicht gelingt es, den Geschädigten wieder zu seinem Eigentum zu verhelfen.

Brochwitz. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern in den Vormittagsstunden. Die Bahnwärtersehefrau Böntsch war mit ihrer Wäsche beschäftigt. Nur kurze Zeit hatte sie sich von ihren zwei Kindern im Alter von 14 und 3 Jahren entfernt. In kaum drei Minuten kam sie wieder und fand ihr kleinstes Kind in hellen Flammen stehend. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte und dort seinen Verletzungen erlegen ist. Die Kinder haben wahrscheinlich mit einer Zigarettenkassette gespielt; denn man fand neben dem Kinde eine halbverbrannte Zigarettenkassette.

Grosenhain. Von einem Radfahrer umgefahren. Ede der Dresdner und Schloßstraße wurde die 79 Jahre alte, etwas schwerhörige Amalie verw. Kühne von einem habeltüchtigen Radfahrer angefahren und so heftig auf die Straße geschleudert, daß sie an den Folgen des Sturzes am Nachmittag verstarb.

Seiffen. Töblich verunglückt. Beim Anbringen eines Schneefanges an einem Gemeindegebäude in Heideberg stürzte der Schlossermeister Paul Ehner von hier aus einer Höhe von vier Stockwerken auf die Straße und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er bald nach dem Anfall verstarb.

Deberan. Aufwertung von Sparfängeln. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die alten Sparguthaben der städtischen Sparkasse über die gesetzliche Grenze hinaus auf 15 Prozent aufzuwerten. Mit der Auszahlung der Sparfängeln wird sofort begonnen, soweit der Aufwertungsbeitrag des einzelnen Guthabens 20 Mark nicht überschreitet. An über 55 Jahre alte und an bedürftige Sparer können auf Antrag bis zu 100 Reichsmark auf deren gesamte Aufwertungsforderung ausgezahlt werden.

Schwarzenberg. Das Ende eines alten Bergwerkes. Das Felsenhaus der „Gelben Birke“ soll auf Abbruch verkauft werden. Damit wird eine der ältesten und interessantesten Gruben aus Schwarzenbergs Umgebung, von der zahlreiche Erzfunde in Dresden und Leipziger Sammlungen vorhanden sind, von der Bildfläche verschwinden.

Leisnig. Eine Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Vorgestern früh in der fünften Stunde wurde die im Hause Muldenstraße wohnhafte Postkassenschwärmerin Frau

Schmiedel in ihrer Wohnküche tot aufgefunden. Ihr Tod ist infolge Herzschlages bzw. Rauchvergiftung eingetreten.

Rittweiba. (Ausräumende Gase im Verkehrsauto.) Vorgestern nachmittag ist in dem staatlichen Kraftomnibus, der nach Burgstädt fährt, der Kaffierer plötzlich umgefallen. Auch ist es verschiedenen Fahrgästen unwohl geworden. Der Wagen ist polizeilich untersucht worden und es wurde festgestellt, daß an der Heizung, die mit Auspuffgasen gespeist wird, zwei Dichtungen entzwei waren, so daß die Gase ins Wageninnere drangen. Die Fahrgäste haben sich bald wieder erholt, während der Kaffierer auf ärztliche Anordnung nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht wurde. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend befriedigend.

Beiersdorf. (Eine empfindliche Strafe.) Gegen einen Gutsbesitzer von hier, der es unterlassen hatte, die unter seinem Kinderbestande ausgebrochene Maul- und Klauenseuche vorschriftsmäßig an behördlicher Stelle zu melden, setzte das Amtsgericht Werdeau wegen fahrlässiger Unterlassung einer Anzeigepflicht eine Geldstrafe von 100 Reichsmark fest, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 10 Tage Haft treten. Außerdem fallen ihm auch noch die Kosten zur Last.

Eibenstod. (Die Böschung hinabgestürzt.) Ein von Eibenstod kommender Personenkraftwagen kam von Wolfsgrün infolge des Glatteis ins Rutschen, durchschlug die eiserne Barriere und stürzte die Böschung hinab. Der Passagier konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten, sonst wäre er von dem in den Wagen bringenden eisernen Geländer erschlagen worden.

Delnsitz i. V. (Verhaftetes Betrügerpaar.) Wegen Doppeltehe wurde das hier im Ortsteil Vogtsberg wohnende angebliche Tagelöhnerhepaar Mahl verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in den Verhafteten ein seit 1920 von der Staatsanwaltschaften Regensburg gesuchtes Gaunerpaar festzustellen, das sich einer Reihe von Diebstählen, wiederholter Urkundenfälschungen und sonstiger strafbaren Handlungen schuldig gemacht hat. Der 39 Jahre alte Mahl entpuppte sich als der aus der Umgebung von Regensburg stammende Georg Wild, der 1911 in Nürnberg heiratete, wo heute noch seine Frau lebt; er ließ ihr aber davon und lebte seitdem mit der 38 Jahre alten Katharina verw. Bäumer zusammen, die hiesige Staatsangehörige ist. Seit 1920 reisten sie unter dem Namen Mahl und machten sich 1923 hier anständig.

Geschäftliches

Eine Abhandlung über die Erzeugnisse der Korgelith-Gesellschaft Hannover.

Die hergestellten Fußböden beruhen auf dem Sorelmörtel-Verfahren. Bewußt hat man die Fußböden nicht mit dem Namen Steinholz belegt, sondern Asbest-Kunstholz-Fußböden genannt, da man auf Grund der Materialverwendung dem Baumarkt etwas besonderes bieten wollte. Seit nunmehr 25 Jahren finden die Absichten der Firma anerkennendes Bestehen, wie zahlreiche Zuschriften von Architekten, Baufirmen und Privatpersonen dies nachhaltig beweisen.

Die Firma bevorzugt bei ihren Bodenmischungen eine regelmäßige und reichhaltige Asbestbeigabe, teils durch Asbestfaserfloats und teils durch die mehlige Asbestine. Die Böden erhalten dadurch ein festes Gefüge und sind gegen chemische

Einflüsse aller Art widerstandsfähiger. Neben der günstigen Isolierwirkung der Asbeste tritt bei den Korgelithböden noch die vorteilhafte Geschlossenheit der Oberfläche auf, die durch beste Fallumbeigaben erzielt wird.

Aus diesem Arbeitsverfahren resultiert die Staubfreiheit und das schöne ebenmäßige Aussehen der Korgelith-Erzeugnisse, deren Des- und Nachverbrauch durch die Asbest- und Fallumzutaten gering ist. Grundfähig kommt für alle Ausführungen nur der hochprozentige Euböa-Magnesit zur Anwendung. Die mehrfarbigen Böden zeichnen sich durch Klarheit und Beständigkeit aus, da nur reine Oxidfarben verwendet werden.

Was die Bezeichnung Korgelith betrifft, so ist dies ein Sammelname, stammt aus Norwegen = Norge, und Lith = Stein, und ist ein hygienischer, fugenfreier, feuer- und schwammfester Fußbodenbelag und wird hergestellt aus Magnesit, Füllmaterialien und Chlormagnesium. Das Magnesit, Drod des Magnesiums (Mg.O.), sogenannte gebrannte Magnesia, hat die Eigenschaft, sich mit Chlormagnesium (Mg.Cl.) zu einer sehr schnell und überaus stark erhärtenden Verbindung zusammenzuschließen. Es entsteht bei diesem Prozeß das Magnesiumoxydchlorid (Mg.O.Cl.). Infolge der erzielten Fugenlosigkeit und vermöge der Natur der Bestandteile ergeben sich Eigenschaften, die bei Holzfußböden, Zementbelägen und Gips-Estrichen sowie Fliesenbelägen nicht vorhanden sind. In hygienischer Beziehung ist das Fugenlose von Bedeutung, weil jedes Einnisten von Ungeziefer oder gesundheitsgefährlichen Stoffen ausgeschlossen ist. Die absolute Schwamm- und Feuerfestigkeit, die große Fußwärme und das angenehme Begehen haben neben der leichten Reinigung des Fußbodens sowie der Staubfreiheit Korgelith schnell beliebt gemacht.

Für diesen Spezial-Asbest-Kunstholz-Fußboden Korgelith, aus nur besten Rohmaterialien hergestellt und von geschulten Legerkraften verlegt, wird die weitgehende Garantie geleistet. Verwendung findet derselbe in Wohnstuben, Küchen, Korridoren, Vorkälen, Werkstätten, Korndöden, Geschäftsräumen, Verkaufsläden, Hausfluren sowie zu Wandverkleidungen in beliebigen Höhen. Die Generalvertretung und Alleinherstellung der Korgelith-Fußböden für den Bezirk hat die Firma Fr. Emil W. Verboldt, Architektur und Baugeschäft, Wilsdruff, übernommen.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 18. Dezember 1926

Weizen 26,50—26,80; Roggen 23,10—23,60; Sommergerste 21,70—24,50; Wintergerste 19,20—20,50; Hafer 17,50—18,50; Weizenmehl 37,50—37,75; Roggenmehl 32,00—34,25; Weizenkleie 13,00; Roggenkleie 11,80—12,00.

Ertrabelogen. Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegen eine Weihnachtspreisliste der Fa. Emil Glathe-Wilsdruff und ein Prospekt der Fa. Orient, Tabak- und Zigarettenfabrik „Jenidje“, Dresden, über ihre Salem Gold bei. Wir empfehlen beide geeigneter Beachtung.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten, und die „Wilsdruffer Illustrierte“.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für Anzeigen und Reklamen A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schunkle, sämtlich in Wilsdruff.

Rosen-Drogerie

hält sich bei Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen

Amtliche Verkündigung

Auf Blatt 25 des hiesigen Handelsregisters, die Firma „Königlicher Bank, Aktiengesellschaft in Meissen“ betr., ist eingetragen worden: Die Zweigniederlassung in Wilsdruff ist aufgehoben worden. Nachdem die Zweigniederlassung der Firma in Wilsdruff aufgehoben worden ist, wird dieses Registerblatt geschlossen. - A. Reg. 196/26. Amtsgericht Wilsdruff, den 9. Dezember 1926

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und überaus zahlreichen schönen Geschenke, für das Setzen der Ehrenporten und Binden der Ranken sowie für alle anderen Ehrungen sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern

unseren herzlichsten Dank.

Helbigsdorf und Steinbach, am 13. Dezember 1926.

Reinhold Uhlemann und Frau Melanie geb. Hausmann.

Wie die Tinte zur Feder gehört Reklame zum Geschäft!

Helle Freude bereitet das Kino im Schaulenster

der Drogerie Paul Kletzsch

Vorführung Sonntag nachm. v. 5-6 U. r

Zum Weihnachts-Fest

Süd-, Rot-, Weiß- und Fruchtweine vom Faß und in Flaschen, sowie feinste Liköre in größt. Auswahl, billigst. Knappe & Co., Wilsdruff, Dresden, Sirabe 194. Einz. Spezialgeschäft mit Weinprobierstube am Platze



Bei strahlendem Christbaum Weihnachtsfeier auf dem Markte

Sonntag (4. Adv.) den 19. Dazbr. nachmittags 3 Uhr: Konzertdarbietungen der Stadtkapelle. Abends 1/2 5 Uhr: Gesangs-Aufführungen des Männergesangvereins „Sängerkranz“

Denkt an d. Alten und Schwachen!

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle Gamaschen, Schulranzen, Damentaschen, Rucksäcke, Hosen räg.r Briefaschen usw.

O. Kratzsch, Grumbach.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

für die Hausfrau oder den Hausherrn ist das neueste, elegante und dabei überaus praktische Wildlederkissen In wundervollen Farbenzusammenstellungen gefertigt, in reicher Auswahl bei niedriger Preisstellung bietet diese an

Rosa Rother, Damenputzgeschäft

Dresdner Straße 66 (Eckgeschäft)

Bitte beachten Sie meine weiteren Auslagen in Seidenschals und Damenhüten

Christbäume

Stück von 70 Pfg. b. 1.50 Mk. auf dem Marktplatz.

Achtung!

Von Sonntag, 19. bis Montag 20. Dez. abends im

Gasthof in Mohorn

Große Weihnacht's-Ausstellung

in erzgebirg. Holzspielwaren aller Art

Die Ware kommt aus erster Hand, daher staunend billig! Jeder Weg verlohnt sich!

Hermann Oelschlegel, Neuhausen i. Erzg.

Billiges Weihnachts-Angebot in Damenhüten

Drei Ausnahmepreise 5,- 7,- 9,- Rmk.

Käthe Funke, Putzgeschäft, Bahnhofstraße



Zigarren

Die Herren Raucher mache ich auf mein reich assortiertes u. preiswertes Lager

Hamburger, Bremer u. Mannheimer Fabrikate ganz ergebenst aufmerksam.

In Kistchen zu 10, 25, 50 u. 100 Stück als Weihnachts-Geschenk sehr gut passend. Es kommen nur Fabrikate von den renommiertesten Firmen und gut gelagert zum Verkauf!

Zigaretten und Tabake in allen Preislagen v. nur ersten Häusern

Alfred Pietzsch

Sermann Binkert, Wilsdruff, Zedlitzstraße 187

* Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

sehr empfehle als geeignete und preiswerte

Weihnachts-Geschenke

Briefkassetten, Briefmappen, Bilderbücher (mit Stimme), Holzbücher, Gesellschaftsspiele, Asperle-Theater, Holzbanketten, Unterhaltungsspiele, Märchenbücher, Rechenmaschinen, Gesangbücher, Postkartenalben, Poesien, Modellierbogen, Puppenbogen, Laubstempelvorlagen, Christbaumdecoration, Gipsarbeiten, Kuchhalter, Wäpfe, Lichthalter

Ferner empfehle Pinsel, Bürsten, Besen für Küche und Haus, für Landwirtschaft und Industrie, für die Gesundheitspflege

Sermann Binkert, Wilsdruff, Zedlitzstraße 187

M.-G.-V. Sängerkranz

Sonntag, den 18. Dezember 1926 5 Uhr im Löwen

Kinder-Weihnachts-Feier

mit verschiedenen Darbietungen Aller Erscheinen wünscht D. V.

1/2 5 Uhr Gesänge am Weihnachtsbaum auf dem Marktplatze



Brillen, Klemmer etc. bei Uhrmacher- und Optiker-Meister

Th. Nicolas, Wilsdruff

Freiberger Straße 6 B

:: Genaues Anpassen von Augengläsern ::
:: Eigene Schleiferei ::-: Alle Gläser am Lager ::
:: Ausführung nach ärztlicher Vorschrift ::

Wo kauft man einen hochfeinen Festkaffee

Anerkannt hochfeine und kräftige Spezialmischungen unter Verwendung von edelsten Java, Menado, Costarico und Neigherry Kaffees immer sehr preiswert bei der Firma

Alfred Pietzsch

Feinschmecker trinken nur Pietzsch-Kaffee

Spielwaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Puppenwagen
Schaukelpferde
Schneeschuhe
Modellschlitten
Schlittschuhe

Stabilbankkästen

empfehlen

Fa. Paul Schmidt

Dresdner Straße 94, Ecke Rosensstraße, Fernruf 484

Morgen Sonntag ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Was ist billiger als **Linoleum**?
Was ist billiger als **Terrazzo**?
Was ist billiger als **Fliesenbelag**?
Was läßt sich auf vorhandene **alte Dielung** aufziehen?
Was ist der billigste **Kornbodenbelag** und **Fabrikfußboden**?
Was ist **fußwarm** und **dauerhaft**?
Was ist **tugenlos**, **schwamm-** und **feuersicher**?

Norgelith-Asbest-Faser-Fußboden

Muster liegen aus im Geschäft: Gärtnerei Zimmermann am Markt, Kürschnermeister Lange am Markt. — Ausführungen sind zu besichtigen in Wilsdruff und Umgebung auf meinem Werkplatz Meißner Straße 261 B

Generalvertretung und Alleinherstellung für den Bezirk:

Fr. Emil W. Bertholdt

Architektur und Baugeschäft **Wilsdruff** Fernsprecher: Wilsdruff 407

Zum Feste — Lauer's Kaffee — Der Beste

Neuheit! (D.R.G.M.)

Allesspielt Krogga

Das Krogga-Spiel ist das beliebteste Zukunftsspiel der Gesellschaft. Für Kinder habe ich für Weihnachten eine kleine Anzahl Krogga-Spiele hergestellt und verkaufe dieselben zum Preise von 2.— Mk. auf dem hies. Marktplatze (Stand soweit der Vorrat reicht). Die großen Gesellschaftsspiele 25 cm im Durchmesser, alles in Holz, sauber poliert u. eleganten weißen und roten Bällen werden auf Bestellung sofort ausgeführt. Stück ca. 10—15 Mk.

Robert Wessely, Bahnhofstr. 139

Für das Weihnachtsfest

Geschenk-Körbe geschmackvoll ausgestattet, zu jedem Preis
Zigarren : Zigaretten : Tabak in schönen Weihnachtspackungen
Arac Rum Weinbrand Liköre
Wein Sekt
Berger-Bitter der beste Kräuter-Likör

Fischkonserven
Kaviar : Lachs : Aal
Oelsardinen Dose von 50 Pfg. an
Nürnberger Lebkuchen
Schokolade : Kakao : Tee

Max Berger
Dresdner Straße 61

Otto Lange

Kürschnermeister Wilsdruff am Markt

empfehlen moderne und preiswerte

Pelzwaren

bei eigener, solider Anfertigung

Hüte, Mützen

in den allernuesten Formen und Farben Filzwaren und Handschuhe in reichster Auswahl



Kirchenchor

Alle Sängertitel Montag 8 Uhr.

Walnüsse

Hafelnüsse

Christbaum-, Kronen- u. Wagenherzen

Toilettenseife in Kart.

empfehlen billig

Hugo Busch

Für das Fest

empfehlen als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Feine Delikatessen

wie div. Cervelat-, Salami-, Fleisch- und Leberwurst. Hochfeine Filet-Schinken von 1,50 Mk. Frischen Räucher-Aal und anderes mehr.

Div. Fisch-Konserven
Braunscaw Frucht- und Gemüse-Konserven
Feine Rot- und Weißweine

Etwas ganz besonders Gutes u. trotzdem Billiges finden Sie bei mir in Jam.ika-Rum und Batavia-Arrak

Meine große Spezialität:
Lauer's Spanisch-Bitter
auch für Damen — sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Paul Lauer am Markt

Wo

kauft man am besten u. billigsten die hochfeinen Mannheimer u. Bremer

Zigarren

in wundervollen Weihnachtspresentkistchen zu 10, 25 und 50 Stück gepackt?

Ferner die feinsten und neuesten

Zigaretten

in erstklassigen Packungen? Doch sicher in der altbewährten Bezugsquelle von

Paul Lauer, am Markt.

Blühende Pflanzen und Schneetolunen

für das Fest empfiehlt in reichster Auswahl

Ernst Türke

Gärtnerei, am Bahnhof

Große Mosaikbrosche

in Goldfassung (Colosseum in Rom) aus Privatbesitz zu verkaufen. Anfragen an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Lindenschlößchen.

Sonntag den 19. Dezember:

Große Ballschau.

G. Knäbel

hält mit Pfefferkuchen usw. auf dem Christmarkt und bittet um gütigen Besuch

Vergaßt de arme All'n net!

Es liebe Weihnachtsfest richt' sich
Und bodraaf hot gewiech sich schab
Gesraat de Frau un oa dr Mab,
Weil do viel Gut's getoh wern lab.

Blus de alt, gedrahtinge Leit
Sei schlacht drach in ihigerch Zeit,
Es sahl n Klodern, Strimpf un Schuh
Un dr Wang drummt sei Lied drzu!

Sie hatt'n gearbit Tog un Nacht
Und hatt'ns aa gewos gebracht,
Dös Geld sollt wern, Ihr kennt mirch glaam,
E Ruppeng fr es alte Laam.

Zer Spatfass wur dös Wald gebracht,
Denn loans hat sich wos Args gedacht,
Es ahnt zu niemand, ah uns worb
Emol dr Wag zen Glück versperri!

Do kam de schradnulle Zeit,
Die Soring bracht un vieles Leid,
Gestüpi wur allis im un im -
Wer wos gepart hot, dar war drim!

Verlaast, drpfänd' wurn ihe Sach'n,
Mit dan'n je kunnt Staat noch mach'n,
Denn wos zen Laam noch bliebet iehrig -
Dös Sümich'n war, wos Gott, jahr niedrig!

Drum liebe Leit, ick bitt' Euch bieder:
Gabt, war wos hot, Gott sengis Euch wieder!
Ober gabt nach ball, gruf is de Nut,
Un doppelt gibt, wer ball gabm tut!

Seht nör dös klapprige Mütterle;
Un aa dr Mab hots Zipperle.
Se ham loa Krost' zer Arbeit mehr
Un's triebe Klag tut bitte sehr:
Vergaßt uns arme All'n net!

Leuchten müssen wir.

Psaln 21, 6: Du legest Lob und Schmutz auf ihn.

Das Psalmwort ist ursprünglich vom Menschen gemeint. Aber wir dürfen es wohl einmal anwenden auf den Baum, auf den jetzt überall Lob und Schmutz gelegt wird. Es ist doch ein schöner Gedanke: gerade der Baum, der auf dem magersten Boden steht und der bescheiden damit vorliebnimmt, gerade er, dem der Schmutz der leuchtenden Blüten und prangenden Früchte verlagert ist, wird zum schönsten Fest bereingeholt in die Feststuben, ist der Mittelpunkt der Freude für jung und alt. So hoch kommt kein Baum zu Ehren wie er. Was er selbst nicht hervorbringen kann an Blüte und Frucht, wird ihm überreich aufgelegt durch Menschenhand an Schmutz und Licht. Das ganze Evangelium spricht sich darin aus: Gerechtigkeit, Friede, Licht, Leben - alles, was die Menschen aus sich nicht schaffen konnten und nicht schaffen können mit eigener Kraft, wird uns von seiner ersten Weihnachtskünde in Bethlehem überreich gegeben durch die Liebe Gottes. Er legt Lob und Schmutz auf uns, wollen wir nun nicht auch versuchen, darin dem Baum zu gleichen, daß wir's machen wie er nach dem Lied:

In der Welt ist's dunkel,
Leuchten müssen wir.
Du in deiner Gabe,
Ich in meiner hier?

V. S. B.

Die Spinne.

Roman von Egon Eloff

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

Amerikan. Copyright 1921 by E. W. Bur. M. Ende, Dresden 21.

Die beiden andern Kavaliere umschwärmten sie lärmend und scherzend. In diesem Augenblick stimmte das Orchester Chopins Trauermarsch an, und der Architekt sicherte vor Vergnügen über seinen eigenartigen Einfall.
Bei den ersten gelpensterhaften Tönen hörte Asbjörn Krag, daß Valentine unwillkürlich „Hu“ sagte und zusammenfuhr.
„Das ist wie bei einem Begräbnis“, flüsterte sie.
„Wer weiß“, antwortete Krag mit furchtbarem Ernst, „vielleicht ist der Tod in der Nähe.“
„Was meinen Sie damit?“ fragte Valentine und staute.
„Ich rechne immer mit dem Tode“, antwortete Krag.
„Fürchten Sie den Tod?“
„Nein, nicht im geringsten. Wenn meine Zeit gekommen ist, werde ich mich gern vor ihm beugen. Aber solange ich lebe, bediene ich mich seiner.“
„Welch rätselhafter Ausspruch!“ jagte Valentine. „Wie können Sie sich des Todes bedienen?“
„Wenn alles andere versagt ist, der Tod mein letztes Mittel.“
„Die Russen“, sagte er, „diese wunderbare Trauermusik stimmt Sie wohlmutig.“
Sie wolle sich zu den anderen Herren begeben, die im Begriff waren, Zigarren zu wählen. Asbjörn Krag aber hielt sie sonst zurück.
„Worin Sie einen Augenblick“, sagte er, „ich möchte Sie etwas fragen.“
„So fragen Sie!“
„Es geschieht Ihnen zu Ehren, daß der Architekt diese Mittagsgesellschaft gibt. Warum wollten Sie gern meine Bekanntschaft machen?“
„Ich liebe es, meinen Bekanntenkreis zu erweitern“, antwortete sie, „und außerdem hatte ich von Ihrem süßen Auftreten im Klub gehört. Kurz gesagt, ich wollte Sie gern treffen.“
„Erwarteten Sie, daß ich kommen würde?“
„Warum fragen Sie danach?“
„Ich bin überzeugt, daß Sie glaubten, ich würde ausbleiben.“
„Nun ja, da Sie so eindringlich fragen, so will ich gern gestehen, daß ich es glaube.“

Die Ziele des Jungdeutschen Ordens.

In einem Artikel „Mein Kampf“ führt der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Mahraun, folgendes aus: Mein Kampf gilt dem Volksweltismus auf der einen, der Plutokratie und Reaktion auf der anderen Seite. Von der klaren Linie dieses Programms wich der Orden nie ab, dieser Kampf wurde zwar immer schwerer, aber auch klarer.

Die reaktionäre „Deutsche Zeitung“ glaubte durch die sogenannte „Denkschriftangelegenheit“ meine nationale Zuverlässigkeit in Zweifel setzen zu können. Sie behauptete geheimnisvoll, „Mahraun hat so etwas wie Landesverrat begangen“. Der zweite Angriff erfolgte, als man versuchte, politische Kämpfe vor das Forum des Ehrengerichtes zu bringen. Dann ging es weiter. Man nannte mich Schwarz-rot-gold, weil ich mich weigerte, einer Hege zuzustimmen, die am politischen Gegner kein gutes Haar läßt.

Landesverrat sollte es auch sein, als ich mich mit französischen Politikern über die Befreiung meines Vaterlandes von den Ketten des Versailler Vertrages unterhielt.

Heute erfolgen die Hauptangriffe noch wegen der Denkschrift. Was ist geschehen? Ich habe dem Reichswehrminister eine politische Denkschrift übergeben. Monate vergingen. Ein Redakteur aus dem Lager der Reaktion erhielt hinten herum Kenntnis. Er machte daraus einen öffentlichen Skandal, indem er geheimnisvolle Andeutungen machte, die übelsten Angriffe gegen mich erhebt, obwohl er weiß, daß mir aus nationalen Gründen die Hände gebunden sind. Er macht Angaben, die den Tatsachen nicht entsprechen und erzwingt dadurch das Bekanntwerden der Denkschrift. Alle geheimnisvollen Andeutungen erweisen sich nunmehr als lächerliche Verleumdungen.

Diese ganze Angelegenheit beleuchtet aber die politische Lage, in der sich der Jungdeutsche Orden befindet. Die Presse ist zum größten Teil in den Händen, die der Orden bekämpft. Die Plutokratie beherrscht die Großstadt- und die kleine im Massenstaat in der Lage, jede ihr gefährliche Volksbewegung

Ferdinand Avenarius.

Am 20. Dezember 1856, vor siebzig Jahren, wurde der (vor fünf Jahren verstorbene) Dichter Ferdinand Avenarius geboren. Avenarius, ein Berliner Kind, hat sich um die Förderung des Kunstsinnes in Deutschland



große Verdienste erworben. Die Meisterbilder für das deutsche Haus, die Künstlermappen mit Wibern Böcklins, Schwind's, Dürer's, Ludwig Richter's, Rembrandt's, Holbein's, Prellers, sein „Hausbuch deutscher Lyrik“, vor allem aber seine Zeitschrift „Der Kunstwart“ haben reiche Früchte für unser Kunstleben getragen. Als Schriftsteller fand Avenarius nicht immer die Anerkennung, die er - besonders als Gedankenlyriker - verdient hätte; er war bei der Menge nicht allzu bekannt, da er es verschmähte, sich in Szene zu setzen.

und deren Führer in der breiten Öffentlichkeit in schlechtem oder gutem Licht erscheinen zu lassen. Unsere Aufgabe der nächsten Zeit ist es, der Macht dieser Presse die Macht der Gemeinschaft entgegenzusetzen, in eifriger Arbeit die Öffentlichkeit über unser wahres Wollen aufzuklären und das Lügengewebe zu zerreißen.

Wir nähern uns immer mehr den entscheidenden Kämpfen, in denen wir zu beweisen haben, daß wir, zusammen mit allen volksnationalen Verbänden und Gruppen die Geltung und das Ansehen erringen, deren wir bedürfen, wenn dieser Kampf nicht umsonst sein soll. Wir müssen die Wege finden, wie wir jenen verstaubten Politikern in Deutschland, die nur mit Verleumdung und persönlichen Verbächtigungen kämpfen und damit jede sachliche politische Auseinandersetzung zunichte machen, das Handwerk legen. Ich spreche das aus, nicht etwa, weil ich persönlich unter diesen Hehern zu leiden habe, sondern weil es eine Aufgabe der nationalen Ehre ist, eine ehrlose Methode zu befechtigen.

Aufdeckung einer „Altenbeseitigungsorganisation“

Ein Rechtsanwalt und drei Helfersbesser verhaftet.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft am Berliner Landgericht I wurde Rechtsanwalt Dr. Ludwig Meyer in Untersuchungshaft genommen. Einige Tage vorher sind in aller Stille zwei Beamte der Staatsanwaltschaft, der Justizinspektor Pahlke und der Justizobersekretär Köffel, verhaftet worden. Ferner wurde der Staatsanwaltschaftssekretär Schott verhaftet. Die Verhafteten sind der Altenbeseitigung überführt und teilweise geschuldig.

Der Justizobersekretär Köffel war zuletzt in der Gnadenabteilung in der Registratur mit der Verwaltung der Strafakten beschäftigt und in seiner Hand lag es, die Nichtbewilligung einer Gnadenfrist die betreffenden Strafakten lange Zeit zurückzuhalten. Damit war aber zu gleicher Zeit dem Beurteilten geholfen, da dieser die Strafe, zu der er rechtskräftig verurteilt war, nicht auszutreten brauchte. Wie verlautet, soll eine ganze Anzahl von Alten abgeurteilter Verbrecher in dieser Abteilung verschwunden sein. In gewissen Kreisen der Verbrecherwelt sprach man bereits von einer „Altenbeseitigungsorganisation Pahlke“, die in Moabit gegen angemessene Entschädigung Alten verschwinden lasse.

Rechtsanwalt Dr. Ludwig Meyer hat bei seiner Vernehmung vor dem Oberstaatsanwalt ein Geständnis über die ihm zur Last gelegten Straftaten, Anstiftung oder Beihilfe zur Altenbeseitigung, abgelegt. Der Beschuldigte hat gegen den Haftbefehl, der gegen ihn erlassen worden ist, keine Beschwerde erhoben.

Raubmord bei Stendal.

Aufklärung in wenigen Stunden.

Bei Stendal begaben sich drei Männer zu dem Fahrradhändler Günther in Seehausen, um mit dessen Opel-Wagen nach Berlin zu fahren. Der Sohn des Günther steuerte den Wagen. Die Banditen hatten es auf das Auto abgesehen. Zwei der Verbrecher saßen hinter dem jungen Günther, der dritte saß neben ihm. Einer von den Eigenden schoß plötzlich dem Chauffeur eine Kugel in den Rücken. Der Wagen kam zum Stehen und dem schwerverletzten Günther gelang es noch, herauszuspringen. Er taumelte noch vier Schritte weit und fiel wie tot in den Chauffeegraben. Von einem nicht weit entfernten Landhaus aus war das Auto von einer Frau beobachtet worden.

Die Kriminalpolizei der ganzen Umgegend wurde von dem Vorfall sofort unterrichtet. Die Verbrecher beabsichtigten jedenfalls nach Spandau zu entfliehen, ihr Wegkenntnis ließ sie aber verschiedene Irrwege fahren so daß sie noch nicht weit von der Mordstelle festgenommen werden konnten. Die Festgenommenen sind ein Zahnmechaniker Ernst Plate, Sohn eines Kriminalbeamten aus Saarbrücken, ferner der Zahntechniker Erich Ober und der Arbeiter Kurt Moschewski.

„Ich hätte die Einladung auch abgelehnt“, fuhr Krag fort, „wenn ich nicht einen besonderen dringlichen Grund gehabt hätte, zu kommen.“

„Wirklich? Und was für ein Grund ist das?“

„Ich mußte Sie treffen, mit Ihnen sprechen.“

„Nur?“

„Ja, mußte. Und jetzt bitte ich Sie um ein Gespräch unter vier Augen.“

„Das ist augenblicklich unmöglich.“

„Das sehe ich selbst. Aber nach Schluß des Mahles.“

„Also ein nächtliches Gespräch. Wo, wenn ich fragen darf?“

„Am liebsten in Ihrer Wohnung.“

Valentine lachte.

„Darauf kann ich mich unmöglich einlassen“, sagte sie.

„Gehen Sie von hier noch irgendwo anders hin?“

„Nein, ich fahre direkt nach Hause.“

„Gut, dann können wir zusammen fahren. Oder fürchten Sie sich vor mir?“

„Glauben Sie, daß ich mich fürchte? Da kennen Sie mich schlecht, ich habe keine Furcht, vor nichts und niemand.“

„Es ist also eine starke Verabredung.“

Valentine überlegte.

„Ihr energisches Gesicht imponiert mir“, sagte sie. „Gut, es mag also eine feste Verabredung sein. Im übrigen glaube ich, daß ich mich auf Sie verlassen kann.“

Krag und Valentine lehrten jetzt zu dem Architekten und dem Rittmeister zurück, die schon ungeduldig warteten.

Asbjörn Krag bewunderte im Stillen Valentines Geistesgegenwart. Obgleich sie jetzt wahrscheinlich darüber im reinen war, für wen er sich ausgab, und daß ihr eine ernste Unterredung bevorstand, verbergte sie ihre Spannung und Erregung vollständig.

Man hatte sich inzwischen fast der Mitternacht genähert, und Valentine äußerte den Wunsch, aufzubrechen.

Der Rittmeister und der Architekt boten ihr sofort ihre Wagen an. Valentine aber wehrte ab.

„Herr Adam ist so freundlich gewesen, mir einen Platz in seinem Wagen anzubieten“, sagte sie. „Er wohnt in derselben Gegend der Stadt wie ich.“

Bald darauf verließ die Gesellschaft den prachtvollen Saal.

Als Valentine und Krag fortgefahren waren, blieben die beiden Kavaliere etwas verdußt zurück.

Der Architekt bemerkte: „Der Wagen des Ingenieurs sagte sie. Kannst Du das verstehen, Rittmeister? Dort fährt sie doch, weiß Gott, in ihrem eigenen Kupee.“

Der Rittmeister versuchte vergeblich, sein Monokel einzuklemmen.

„Rein, das konnte er nicht verstehen; er war ganz verwirrt. Schließlich begaben sie sich in den Spiegelsaal, um sich bei einer letzten Glase zu trösten.“

Inzwischen fuhren die Spinne und Asbjörn Krag nach Valentines Wohnung in der Ostarkstraße.

Valentine schickte den Kutscher fort und schloß selbst die Haustür auf.

Krag blinnte sich um.

Es war ganz dunkel auf der Straße.

Als sie in die Wohnung gekommen waren, drehte Valentine das elektrische Licht auf. Sie bot Krag, im Salon Platz zu nehmen, sie würde gleich wieder da sein.

Kaum war sie verschwunden, als Krag das Zimmer hastig untersuchte.

Es war ein sehr interessanter Salon, angefüllt mit kostbaren Sellen und seidenbezogenen Möbeln.

Besonders fiel ihm an der einen Wand ein prachtvoller venezianischer Spiegel auf, der von Draperien umgeben war. Auf dem Spiegeltisch davor stand eine antike Urne.

Vor den Fenstern hingen dicke Vorhänge. Krag ging hin, zog den einen Vorhang beiseite und blickte hinaus. Er öffnete das Fenster. Unten war ein Garten mit weicher Erde.

Im Notfall, dachte er, kann ich aus dem Fenster springen, wenn ich gegen alle Erwartungen überrumpelt werden sollte.

Er ließ das Fenster offen stehen, zog aber den Vorhang wieder vor.

Da das Wetter still und warm war, würde man im Zimmer nicht bemerken, daß eines der Fenster offen stand.

Kaum hatte Asbjörn Krag seine Untersuchung beendet, als Valentine schnell ins Zimmer trat.

Sie trug noch immer ihr rotes Seidenkleid, das schwarze Diamantenhalsband aber hatte sie abgenommen.

Krag sah gleich, daß sie viel ernster war als vorher in dem erleuchteten Festsaal des Hotels. Es war etwas Nervöses und Unruhiges über sie gekommen.

„Ich bin sehr müde“, begann sie, „und ich möchte Sie bitten, sich so kurz wie möglich zu fassen. Es ist spät.“

„Ich habe auch wenig Zeit“, antwortete Asbjörn Krag. Bevor die Uhr halb zwei ist, muß ich ein Menschenleben gerettet haben. Sind wir hier ungestört?“

Valentine nickte.

„Lautst niemand im Zimmer nebenan?“

„Nein.“

Asbjörn Krag ging schnell auf den großen Spiegel und hob die antike Urne.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 357,1), Dresden (Welle 294,1)
Pädagog. Rundfunk Königswinterhausen (Welle 1300)
 Wochentags von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Welle aus
 das Berliner Rundfunkprogramm. Sonntags von vorm. 11.30—
 und abends von 8 Uhr ab.

Sonntag, 19. Dez. 8.30: Orgelkonzert aus der Univ.-Kirche.
 9: Morgenseier. 11: Dipl.-Ing. Bürgel: „Mittagsmuff.“
 Betrachtungen über die Technik der Vorkriegsbrücken. 11.30: „Wo-
 her kommen die elektrischen Maße.“ 1. Vortrag Prof. Sängert.
 12: Konzert. Mittw.: G. Frische, Violine; H. Schneider, Bio-
 line; S. Ripshahn, Bratsche; A. Kropf, Cello; Th. Bumer,
 Klavier; B. Scheffel, Fidele; D. Wunderlich, Gitarre. Paganini:
 Sonaten. — Schubert: Quartett. — Oskar Straus: Suite in
 Langform. 3.30: aus Berlin: Funkheinzelmännchen. 4.30: Hör-
 spiel: Ein Besuch in der Werkstatt des Weihnachtsmannes. 6.30:
 „Vollständl. Einf. in die allgem. Musiklehre.“ Dr. Hübner. 7:
 Dr. Beder: „Das Verhalten der Materie bei tiefen Temperaturen.“
 7.30: „Die Kultur der Biedermeierzeit.“ 8.15: Konzert. Dr.
 Schwabe. 8.15: Konzert. Wagner: Duo. „Die vier Menschen-
 alter.“ — Blauquet: Fant. „Die Glöckchen von Cornepille.“
 — Beyer: Suite. — Wagner: aus „Lohengrin“. — Verdi: Fant.
 „Rigoletto“. — Strauß: Du und Du. — Lehar: aus „Paganini“.
 10.30: Tanzmusik.

Montag, 20. Dez. 4.30: Konzert. 6.05: Schach. 7:
 B. Grohmann: „Voraussetzung für den Eintritt in den laum.
 Beruf.“ 7.30: „Wie beschäftigen wir unsere Kinder an langen
 Winterabenden.“ 8.15: Das Christfest. Von Hans Pfister.
 Gestalten: Das Eslein. Der Lammgänger. Das Christkindchen.
 Rudi Kuprecht. Herr von Gumpach. Frau von Gumpach. Frie-
 der, ihr Sohn. Trautchen, ihre Tochter u. a. 10.15: Tanzmusik.
 Königswinterhausen. Montag, 20. Dez. 2.30: Silbe Weibel:
 Der ländlich-hauswirtschaftliche Lehrling und seine Berufsaussichten.
 3: Prof. Dr. Amel und Oberstl. Westermann: Einheitskur-
 sistent für Fortgeschrittene. 3.30: Oberreg.-Rat Dr. Mallwitz:
 Sportarzt und Volksgesundheit. 4: B. R. Graef: Die Kunst des
 Sprechens. 4.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung. 5: Stud.-
 Rat Müller, Birna: Steigerung unserer Gedächtnisleistungen in
 Schule, Beruf und Leben. 6: Reichsminister a. D. Schiele:
 Die Aufgabe des landwirtschaftl. Bauernauszubildeten. 6.30: Stud.-
 Rat Fritzel, Leiter Mann: Englisch für Anfänger. 7: Dr. Ing.
 Hamburger: Die Kunst des Berliners. 7.30: Reg.-Rat Dr.
 Goehring: Völkerbund und internationale wissenschaftl. Beziehungen.

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Freitag
 Berlin Welle 483,9, 566. — Stettin Welle 252,1.

Vorm. 10.10: Kleinhandelspreise. * 10.15: Tagesnach-
 richten I, Wetterdienst. * 11.00—12.50: Schallplattenmusik. *
 Nachm. 12.00: Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch
 Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). * 12.20: Son-
 ntag (Sonntag 11.30). * 12.55: Zeitzeichen. * 1.15: Tages-
 nachrichten II, Wetterdienst. * 2.20: Vorkursbericht (Sonntag
 1.30). * 3.10: Landwirtschaftsbörse, Zeitangabe. * 3.30 bis
 4.55: Schallplattenmusik. * Anschließend an das Nachmittags-
 konzert: Ratschläge fürs Haus. — Theater- und Filmdienst. *
 7.00: Stundengläute der Parochialkirche, Berlin (auch Son-
 tag, soweit keine anderen Darbietungen). * Anschließend an
 die Abendveranstaltung: Tagesnachrichten III, Wetterbericht,
 Zeitangabe, Theater, Sport. * 10.30—12.30: Tanzmusik (außer
 Dienstag).

Sonntag, 19. Dezember.
 Berlin Welle 483,9, 566.

9.00: Morgenseier. * 11.30: Mittagsmuff des Adoff-
 Beder-Orchesters. * 12.20: Max und Paul. (Ein Opus und ein
 Pessimist). * 1.10: Die Stunde der Lebenden. 1. Einleitende
 Worte. Prof. Adolf Weigmann. 2. Suite für Violine und
 Klavier nach Veronika. Prof. Gustav Havemann (Violine) und

Georg Szöll (Fagott). 3. Fünf Stücke aus Kleine Stücke für
 Streichquartett, Op. 26. Havemann-Quartett * 2.30: Major
 außer Dienst von Rudolfsh: Die Kunst in der Briefmarken-
 kunde (2. Teil). * 3.00: Reg.-Rat Dr. Niehm, Mittl. d. Biolog.
 Reichsanstalt, Berlin-Dahlem: Die wirtschaftliche Bedeutung
 des Pflanzenschupes. * 3.30: Funkheinzelmännchen Weihnachts-
 reise. „Der Zauberberg“ von Hans Bodenstedt. Erzählt vom
 Funkheinzelmännchen. * 4.00: Theodor Kappeler: Die Welt-
 anschauung der Völker (Weltanschauung bei den Germanen).
 * 4.30—7.00: Otto-Kammerorchester. Während der Pause:
 Ratschläge fürs Haus. — Theater- und Filmdienst. * 7.05:
 Dr. C. Ehrhardt, Stuttgart: Zeitgeist und Oper (2. Teil). *



Die SINGER
 mit Motor und Nählicht
 ein nützliches
 Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Verkaufsstellen in Dresden:
 Prager Strasse 18 — Ferdinandstrasse 2
 Hauptstrasse 6

7.30: Einjurung zu der Operette „Die schöne Helena“. * 8.00:
 Singspiele: „Die schöne Helena.“ Operette in 3 Teilen von
 Henri Meilhac und Ludovic Halévy. Deutsch von E. Dohm.
 Musik von J. Offenbach. Dirigent: Generalmusikdirektor Leo
 Blech von der Berl. Staatsoper. Leitung: Cornelis Brons-
 geest. Anschließend: Tagesnachrichten, Wetterdienst, Zeitangabe,
 Spornachrichten. * 10.30—12.30: Tanzmusik.

Montag, 20. Dezember.
 Berlin Welle 483,9, 566.

3.30: Frauenfragen und Frauenfragen (Margarete Cäm-
 merer: Die soll man feste feiern?). * 4.00: Novellen „Unsere
 Weihnachten“ von Helene Hörchelmann. Gelesen von Paul
 Knipfner. * 4.30: Waldemar von Baußnern (geb. 29. 11. 1866).
 1. Thema in unparischer Weise mit Variationen, Passacaglia
 und Finale für Violine und Klavier. Konzertmeister G. Amie-
 stadt (Viol.). und der Komponist (Klavier). 2. O. bellissimo
 Italia, G-Dur. Der Komponist (Klavier), Konzertmeister
 G. Amestadt (Violine), Ebel Stegmann (Cello). * 5.30—7.00:

scapene weinuer Steiner. * 7.00: Major Hausmann: Deut-
 scher Reitsport und Turniere. * 7.30: Technische Wochen-
 plauderei (Ing. Joach. Höfner). * 8.00: Mensch und Arbeit.
 5. Vortrag: Beim Surren der Nähmaschine (Gedanken der
 Heimarbeitlerin Margarete Zedler). * 8.30: Weihnachtliches.
 1. Wort: 1. Vereinfacht. 2. Als ich Christfreude holen ging.
 3. Weihnachtstied. Gelesen von Kurt Kraupich. 11. Lied:
 1. Kommet ihr Hirten! Ven Geysel (Orgel). 2. Ihr Hirten,
 erwacht! — Sühre die Glöckchen nie klingen. — Der Christbaum
 ist der schönste Baum. — Ihr Kinderlein, kommet! — O Lamm-
 baum! — Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Cornelis
 Bronsgeest (Bariton). 3. Gloria Gott in der Höhe! Ven Geysel.
 4. Ehre sei Gott in der Höhe. — Kling, Glöckchen, kling!
 Morgen, Kinder, wird's was geben. — Es ist ein Hof ent-
 sprungen. — O du fröhliche. — Stille Nacht, heilige Nacht.
 Cornelis Bronsgeest. 5. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich!
 Ven Geysel. * 10.30—12.30: Tanzmusik.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil im Holzmann-Prozess. Nach monatelanger
 Verhandlung wurde im Prozess gegen Michael Holz-
 mann vom Schöffengericht Berlin-Mitte das Urteil ge-
 sprochen. Das Gericht erkannte wegen der dem Angeklagten
 zur Last gelegten Erpressung gegenüber Antistler und wegen
 Betruges auf Freisprechung, wegen Bestechung des Regierungs-
 rates Variels und des Kriminalassistenten Rothe jedoch wurde
 Holzmann unter Einbeziehung der im Antistler-Prozess gegen
 ihn verhängten Gefängnisstrafe zu insgesamt zwei Jahren
 Gefängnis verurteilt. Fünfzehn Monate der Untersuchung-
 haft wurden auf die Strafe angerechnet. Die Bestechungs-
 summe in Höhe von 24500 Mark wurde als dem Staat ver-
 fallen eingezogen.

Das Todesurteil gegen Schönborn vom Reichsgericht be-
 stätigt. Das Reichsgericht verwarf den Revisionsantrag des
 ehemaligen Geleiteten der Reichswehr Schönborn, der am
 29. September 1926 vom Schwurgericht Breslau wegen Mordes
 zum Tode verurteilt worden war. Schönborn hatte am
 5. April 1925 in den Festungsanlagen bei Schottwitz bei
 Breslau seine Braut durch zwei Schüsse schwer verletzt in der
 Absicht, sie zu töten. Am 13. Mai 1925 ist diese infolge Wun-
 derheilung, die auf die Verlegungen zurückzuführen ist, ge-
 storben, nachdem sie tags zuvor von einem Rinde entbunden
 worden war.

Wegen Unterschlagung verurteilt und degradiert. Wegen
 Untreue hatten sich vor dem Stolper Schöffengericht der
 Wachtmeister Reinwald Gienke, der Unteroffizier Günter
 Quadt, der Unterwachtmeister Kilt und der Oberwachtmeister
 Baar sowie der Anstalteltes Albers zu verantworten, die in den
 Jahren 1924 bis 1926 43000 Mark beim Reiterregiment Nr. 5
 in Stolp unterschlagen hatten. Albers hatte als Privat-
 angeklagter bei den einzelnen Eskadrons die Rechnungen zu
 prüfen. Er selbst gab zu, etwa 10000 Mark unterschlagen zu
 haben. Albers wurde wegen Bequignung und Heblerei zu
 zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.
 Wegen Amtsunteruchlagung im Sinne des Militärstrafge-
 buches erhielten Quadt vier Monate Gefängnis, Kilt ein Jahr
 drei Monate Gefängnis, Baar ein Jahr zwei Monate
 Gefängnis und außerdem wurde auf Degradierung und Dienst-
 entlassung erkannt.

Ein Stadtschreiber wegen Unterschlagung verurteilt. Der
 Stadtschreiber Siurim aus Hameln, der auch als Vertreter der
 Beamtenchaft dem Bürgervereinskollegium angehörte, hatte
 beim Verlust von Paraden des ehemaligen Gefangenenlagers
 6000 Mark unterschlagen. Er wurde unter Berücksichtigung
 seiner bisherigen Unbescholtenheit und unerwidelter Fami-
 lienverhältnisse zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Tuchhaus Ernst Brack

DRESDEN A., Kaiserpalast — Eingang Amalienstrasse 1 — I. Stock

Nach völliger Auflösung des Engros-Versandgeschäftes verkaufen wir direkt an Verbraucher
 Täglich ab vormittags 9 Uhr, Sonntag geöffnet

Weihnachts-Sonder-Verkauf

Ein Riesenlager

deutsche und original englische Tuche

— Herren-, Kostüm-, Mantel-, Paletot- und Ulsterstoffe

— Solange Vorrat reicht.

- Halbschwerer Cheviot-Anzug, auch für Kostüme
geeign., eleg. Musterung, ca. 145 cm br., per Meter **3²⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **9,60**
- Eleganter Straßen-Anzug in feschen Dessins, für
Straße und Sport geeignet, auch für Kostüme,
ca. 145 cm breit, per Meter **4⁸⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **14,40**
- Strapazier- und Sport-Anzug, gute tragfähige
Ware, ca. 145 cm breit, per Meter **5⁹⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **17,70**
- Prima Reise-Anzug, englischer Art, auch für Ko-
stüme, in wunderbaren Melangen, ca. 148 bis
150 cm breit, per Meter **6⁷⁵**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **20,25**
- Nadelstreifen, sehr hübsche Farb., marine, schwarz,
f. Anzüge u. Kostüme, ca. 145 cm br., per Meter **6⁸⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **20,40**
- Marengo für kombinierte Anzüge und Kostüme,
auch Paletots, ca. 145 cm breit, per Meter **6⁹⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **20,70**
- Feiner Straßen-Anzug, apart., engl. Geschmack,
auch f. Kostüme geeignet, ca. 145 cm br., p. Meter **7⁷⁵**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **23,25**
- Whip-Cord für feine Anzüge, Kostüme und
Mäntel, per Meter **8⁶⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **25,80**
- Gabardine, sehr feine Aachener Muster, in vielen
entzück. Dessins, ca. 145 cm breit, per Meter **9⁵⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **28,50**
- Original englischer, hocheleganter Anzug, auch für
Kostüme, Mäntel und Paletots geeignet, welt-
bekanntes Fabrikat der „Scottish Woolen Asso-
ciation“, ca. 150 cm breit, per Meter **9⁸⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **29,40**

- Feiner Aachener Anzug, aparte, geschmackvolle
Muster, ca. 145 cm, per Meter **9⁷⁵**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **29,25**
- Original Yachtklubserge, marine, Garantiequali-
tät, ca. 145 cm breit, per Meter **10⁸⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **32,40**
- Apartier Kammgarn-Anzug, feine Musterung,
auch für Kostüme geeignet, per Meter **9⁸⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **29,40**
- Hocheleganter Straßen-Anzug, vornehmster, eng-
lischer Geschmack, allerfeinste Dessins und
Muster, ca. 145 cm breit, per Meter **10⁵⁰**
 Also Stoff zum ganzen Anzug ca. **31,50**
- Beinkleider-Streifen, englischer Geschmack, un-
verwundlich im Tragen, ca. 145 cm br., per Mtr. **8⁷⁵**
 Also ganzes Beinkleid ca. **11,00**
- Covercoat, in vielen sehr guten Qualitäten, für
Paletots und Mäntel, auch Kostüme, ca. 145 bis
150 cm breit, per Meter **8⁵⁰**
 Also Stoff zum ganzen Paletot ca. **18,70**
- Paletots, guter, englischer Geschmack, sehr feine
Dessins, per Meter **8⁵⁰**
 Also Stoff zum ganzen Paletot, ca. **21,25**
- Hochfeiner Ulster, erstklassiges Fabrikat, sehr
feine Musterung, für Damen und Herren, ca.
150 cm breit, per Meter **13⁰⁰**
 Also Stoff zum ganzen Ulster **32,50**
- Ulster, vornehme Dessins, flauschige, feine Ware,
für Damen und Herren, ca. 145—150 cm
breit, per Meter **13⁵⁰**
 Also Stoff zum ganzen Ulster ca. **33,75**

- Marengo-Paletot, halbschwere, feine prima Quali-
tät, erstklassiges, bekanntes Fabrikat, sehr
vornehm, auch für Damen-Mäntel, ca. 145 bis
150 cm breit, per Meter **13⁸⁰**
 Also Stoff zum ganzen Paletot ca. **34,50**
- Shettland-Paletot, halbschwerer Marengo, un-
verwundliche, fabelhafte Qualität, der elegante
Herbst- und Winter-Mantel für Damen und
Herren, ca. 150 cm breit, per Meter **14⁷⁵**
 Also Stoff zum ganzen Paletot ca. **36,90**
- Marengo-Winterpaletot, schwere, sehr gute
Qualität, ca. 145—150 cm breit, per Meter **15⁰⁰**
 Also Stoff zum ganzen Paletot ca. **37,50**
- Ulster, sehr feine, schwere und flauschige Ware,
ganz entzückende, moderne Farben, für Reise,
Auto und Sport, für Damen- u. Herren-Ulster,
ca. 150 cm breit, per Meter **14⁵⁰**
 Also Stoff zum ganzen Ulster ca. **36,25**

Damenmantelstoffe

- Velour für Mäntel
reine Wolle, in modernen Farben, per Meter **6⁵⁰**
- Velour de laine, prachtvolle, schwere Qualität, in
modernsten Farben, ca. 140 cm breit, per Mtr. **6⁶⁰**
- Rips-Ottomane, Aachener Fabrikat, erstklassig,
das Feinste, ca. 150 cm breit, per Meter **10⁸⁰**
- Velour Parisienne, allerneueste Einz., extra
schwere Qualität, das Feinste, ca. 150 cm
breit, per Meter **11⁸⁰**

Viele hundert andre Beispiele, die wir wegen Raum-mangel
nicht anführen können, für den verwöhntesten Geschmack

Wertschein 4 Mk.
 Bei Kauf eines Ulsters, Paletots
 oder Mäntel-1 H. — erhalten wir
 diesen Schein mit 4 Mk. in Zahlung

Wir weisen Ihnen gute Maßschneidereien nach, die Ihnen auf Grund unseres besonderen Abkommens, bei uns gekaufte
 Stoffe unter Garantie des tadellosen Sitzes zu sehr billigen Vorzugspreisen — von 40 Mark ab — anfertigen. / Prompter
 Postversand nach auswärts. / Mustervsendungen bereitwilligst. / Billigste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wieder-
 verkäufer. / Wir sind selbst Importeure und kaufen persönlich in England bei den weltbekanntesten größten Erzeugern.

Herrenstoffe
Kostümtstoffe, Mantelstoffe,
Sportstoffe, Konfirmations- und
Knabenstoffe

Tuchhaus Pörschel

Gegr. 1888 : Dresden-A. : Scheffelstr. 19/21 : Fernspr. 13725

Damentuche
Futterstoffe, Manufaktur, Felle,
Billards, Pakt- und Uniformtuche,
Samt, Plüsch und Krimmerstoffe

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

ZUM FEST

Herren-Kleidung

Sakko-Anzüge, Homespun und Cheviots	79.00, 49.00,	29⁰⁰
Sport-Anzüge, 3-teilig mit Breecheshose	79.00, 59.00,	39⁰⁰
Ulster, 2-reihig, dunkle Muster	59.00, 39.00,	29⁰⁰
Ulster, la reinwollene Qualitäten	110.00, 89.00,	69⁰⁰
Paletots mit Samikragen : : :	79.00, 49.00,	29⁰⁰
Loden-Joppen, besonders preiswert	29.00, 19.00,	12⁰⁰
Pelz-Joppen, Lamm- und Katzenfutter	125.00, 98.00,	89⁰⁰
Hosen, gestreift, Buckskin Kammgarn	25.00, 19.00, 12.00,	6⁹⁰
Pelzwesten, la Cyperkatze- und Hamsterfutter	89.00, 79.00,	69⁰⁰

Jünger- u. Knaben-Kleidung

Sakko-Anzüge größte Auswahl	59.00, 45.00, 35.00,	25⁰⁰
Sport-Anzüge, gute Strapazier-Qualität	65.00, 55.00, 45.00,	39⁰⁰
Ulster, 2-reihig flotte Formen	69.00, 49.00, 39.00,	29⁰⁰
Breeches-Hosen, gute Verarbeitung	17.00, 9.90, 6.90,	4⁹⁰
Norfolk-Anzüge aus eigener Werkstatt	45.00, 39.00, 29.00,	15⁰⁰
Schlupf- und Jacken-Anzüge, große Auswahl	15.00, 12.00, 9.90,	6⁹⁰
Schulhosen für 6-14 Jahre, aus starken Resten	4.50, 3.90, 2.90,	1⁹⁰
Leibchenhosen Riesen-Auswahl	4.90, 3.50, 2.50,	1⁹⁰
Windjacken la imprägniert	19.00, 15.00, 9.90,	6⁹⁰

Damen-Kleidung

Velour-Mäntel in allen Farben	39.00, 29.00,	19⁰⁰
Velour- und Ottomane-Mäntel mit Pelz besetzt	69.00, 59.00,	49⁰⁰
Straßen- und Sport-Kostüme in Homespun, Herrenware, kariert, mit Pelzbesatz	98.00, 59.00, 39.00,	29⁰⁰

Herren-Artikel

Hüte, neueste Moden	15.50, 12.50, 9.50,	7⁹⁰
Krawatten Riesen-Auswahl	5.50, 4.25, 3.90, 2.75,	1⁵⁰
Pullover und Strickwesten reine Wolle	20.00, 12.50,	8⁵⁰
Unterhosen, solange Vorrat enorm billig	Pair	2⁰⁰

ESDERS

KLEIDUNG

Prager Straße

DRESDEN

Waisenhausstraße

Serrisch geirag. **M-Hanzüge Paletots** von M. 10. - Große Auswahl in neuen **Anzügen v. 25. - Ulster Paletots Joppen v. 15. - Sportanzüge** mit 1 und 2 **Hosen v. 35. - Hosen in Ri-fens** Auswahl v. M. 4. - **Gummimäntel** v. M. 15. - **Windjacken Berufskleider** sehr billig
Dresden
Gr. Brüderg. 41.
Kein Laden
2. Haus v. Postplatz.
Vorzeiger dieses erhält 5% Rabatt
Sonntag von 11 und 19. geöffnet.

Suche für Neujahr 1927

Knechte, Jungen und Mäde

Magdalena verw. Pollack
Stellungsvermittlerin
Wilsdruff, Markt Nr. 18.

Kluge Eheleute

beden Ihren Bedarf an sanitären Artikeln, Spülapparate, Leinwand, Kranen, Gurte, ärztlich begutachtet, Gummimittel für Herren u. Damen. Prompter Versand auch nach auswärtig. Preisliste gratis. Anfragen erbeten. 20-jährige Fachkenntnis, billige Preise. Ungenierter Verkauf nur im Eigeneschaft.

Sanitätsbaus

Orient
Frau S. Freisleben,
Dresden, Bettnerstr. 27. 1.

Seidenhaus Zschucke
Dresden, An der Kreuzkirche 2
Filiale: Seedorfhaus, Ecke Prag. u. Seestr.
Velvet
Crêpe de chine
Marocain
Brocat
Preiswert in reichster Auswahl

Closetstühle
Kinderstühle und Kindertische
Holzspielwaren
Verschiedene Tierfiguren eigener Fabrikation empfiehlt billigst
Kurt Irmscher, Stuhl- und Polstergestellbauerei
Wilsdruff, Bahnhofstr. 138b, im Grundst. d. Möbel-
fabrik Klemm & Co. Wohnung: Bahnhofstr. 144H.
Staubsauger verschiedener Systeme
Liefert auf Teilzahlung
Fritz Kaufmann Nachfolger
Dresden-A., Ringstr. 4. Auf: 17933, 12171

Auf Teilzahlung!
Herren- und Damen-Konfektion
(Abtg.: Maß-Anfertigung) sämtliche Kleidungsstücke, Hüte, Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Schuhwaren und Möbel. Langfristige bequeme Ratenzahlung.
M. Langer, Dresden-A.
Frauenstraße 121 **Sonntag geöffnet**

Nähmaschinen
Seidel & Rasmann
kaufen Sie am billigsten bei
Arthur Fuhs, Wilsdruff am Markt
Auch auf Teilzahlung, billiger als in der Großstadt. Sticken und Stopfen lernen Sie gratis.
Spezialgeschäft in Puppen u. Puppenartikeln von
Wilhelm Hoppe
Meißen, Neugasse 8
empfehlen sein gut sortiertes Lager in
Puppen und Babys
in Stoffe und Zelluloid,
gekleidete Puppen, Mamapuppen
Puppenbälge, Köpfe, Arme, Schuhe
Strümpfe, Perücken usw.
Spielwaren in reicher Auswahl
Puppenmöbel, Puppenwagen und
Beiten, Schaukelpferde in Fell
zu sehr mäßigen Preisen.
Bei Bedarf bitte um gütige Beachtung.

Für die Dame
Für das Mädchen
als passende

Für den Herrn
Für den Knaben
Geschenke praktische

Bei Einkauf von 20 Mk. Fahrt vergütet

WEIHNACHTS-ANGEBOTE

Modehaus W. Heymann, Meißen
Markt 2 Markt 2

PELZE
Großes Lager. Niedrigste Preise in
Persianer-Nutria-Sealbisam-Fohlen-Nerzmurmel-Mauwuf-Sealelectric-
usw.
Mäntel und Jacken
Eigene fachmännische Anfertigung
Herren-See- und Sport-Pelze
Besatzfelle aller Art
Pelzmoden J. Strimber
Dresden-A. Scheffelstraße 16

Urbas & Reißhauer Pianos

hervorragende Klangschönheit
bekannte solide Konstruktion
preiswert bequeme Teilzahlung
Detailverkauf

Pianofortefabrik
Dresden-Cotta Hölderlinstr. 26

Billige Bezugsquelle
Arthur Benke, Meissen
Leipziger Str. 29 Gegr. 1900

**Motor- und Fahrrad-
Reparatur - Werkstatt**

Großes Lager in neuen und ge-
brauchten Herren- und Damen-
Häutern, Mäntel, Schläuche,
Laternen usw.
Sein Vaden, daher billig, aber gut

**Klub und Kleinmöbel
Sofas, Chaiselongues
Matratzen**

aus eigener Werkstatt empfiehlt

Ewald Hennig

Möbelgeschäft Bahnhofstr. 144

Kapok
die beliebte Kissenfüllung stets vorrätig.

Parfüms und Feinseifen

in ff. Geschenkflaschen

**Echtes Kölnischwasser
Auxolin, Peru-Tanin und
Dr. Dralles Birkenwasser
Kämme, Zahn- und Kopf-
bürsten, Christbaum-
schmuck**

Spezialität: **Höhner Mundharmonikas**
empfehlen

Hugo Hörig, Freiburger Straße 107

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

ff. Sultania-Rosinen, 1a Bari-Mandeln,
ff. Zitronat, 1a Kaiseranzug
Alle Gemüse- und Fruchtconserven
Gar. reinen Schleuderhonig. Als Spezialität:
Prima Senfmehle eigenes Fabrikat
Lachs in Scheiben, frisch geräucherte
Schotten, Fleischsalat. Stets frische
Landwurst

Kurt Rentsch, Parkstrasse.

Stadtbad Wilsdruff

Geöffnet täglich von 8 Uhr an
für Wannen, Brausen und alle
medizinischen Bäder, Dampfbad für
Damen Donnerstag 12-4 Uhr, für
Herren 4-8 u. Sonnabend 4-8 Uhr

Tonwaren

Pfannen, Flaschen, Töpfe in braun
u. bunt, Kannen, Krüge, Schüsseln,
Tassen usw. — Puppenspielzeug
M. Berger, Friedhoffstraße 152.

Elekt. Beleuchtungskörper

Gloßbirnen, Bügeleisen, Kochtöpfe
und sämtliches Installationsmaterial
kaufen Sie preiswert bei

**Albert Ranft, Wilsdruff, Dresden
Straße 218**

Passende Fest-Geschenke

als: Schreibzeuge in Schwarz- und Wärmorglas,
Sevierbretter, Tafeln und Weinunterzöcher
aus farbigen Gläsern nach eigenem Verlangen zu
Fabrikpreisen

Hellmuth Löwe, Glaschleiferei
Wilsdruff, Metzner Str. 200 (Schneidemühle)

Billige Weihnachts-Angebote!

Meine außergewöhnlich niedrigen Preise erleichtern das Kaufen

Kleiderstoffe Kleider Popaline in reiner Wolle Qualität doppelbreit . . . 3,75, 3,50 1,80 Kleider-Rips beste Kammerware, 130 breit, in modernen Farben 9,20, 9,10, 7,30, 6,50, 5,70 4,90 Pulloverstoffe Riesenauswahl, auch mit Kunstseid Eile ten, 3,75, 2,90, 2,40, 2,10, 1,95, 1,30, 1,10 95,3 Jacquard-Schonen mod. Ansmust. 8,50, 2,60 1,30 Moderne Schotten und Sträßen für Blusen und Kleider . . . 4,20, 2,90, 2,40, 2,10 1,75 Hauskleiderstoffe Karos und Streifen 2,10, 1,95, 1,75, 1,50 1,25 Kostümstoffe in englischem Geschmack, ca. 105 br. 5,80, 5,20, 3,60 2,70 Velour de laine und Manillausch beste haltb. Qualit., solide Farben, 11,50, 9,10, 8,40 3,60 Crepe de Chine prima Kleiderware, größte Farbauswahl 10,20, 9,10, 7,90, 6,10 4,80 Eolienne Wolle mit Seide, erprobte Qualitäten 7,80, 6,10, 5,20 3,50 Pa. Kleiderstoffe beste reineseidene Qualität, für Stilkleider, marine und schwarz . . . 6,50 6 Körpervelvet prima florist. schwarz und farbig. 70 und 90 breit . . . 12,50, 8,50, 7,50 3,70 Anzugstoffe für Herren und Knaben, ca. 140 br., gute Strapazierware . . . 7,50, 6,20, 4,90 3	Wischtücher weiß rot kariert 85,3 Tischtücher bunt, kar. 1,20 110x110, gar waschecht	Wäschestoffe Linon für Bettbezüge, erprobte Qualität 130 breit 95,4, 80 breit 58,3 Siangenteilen beste haltb. Ware, 130 breit 1,85, 90 breit 95,3 Bettmatten hübsche Muster 130 breit 1,50, 80 breit 1,60 Kar. Beizeug gut waschbar 130 breit 1,10, 80 breit 65,3 Bettmatten farbecht und federdicht 130 breit 2,50, 80 breit 1,50 Ronnessel mittelmäßig, solide Ware ca. 80 breit 28,3 Ronnessel beste Bezugware 140 breit 75,4, 86 breit 4,3 Pa. Handtücher gestreift und kariert 95, 80, 60 39,3 la. Handtücher weiß und ungebleicht, weiche Ware 8, 74, 65 58,3 Körperdecken neue hübsche Dessins 2,5, 2,10, 1,70, 1,20 1,10 Obernähenden-Zeug gestreift und bedruckt. 1,35, 1,15, 1,00 90,3 Schürzenstoffe die neuesten Muster Frühjahrs 1,65, 1,35, 1,00 80,3 Dirndelstoffe neuartige Ansmustering 3,30, 2,80 1,65 Wollmusselins neue Muster für Tanzkleider 80 breit 1,25 1,95 Bear. Voll-Wolle in Qualität, weiß u. farbig 4,80, 3,60 2 Barchen-Betttücher feste, haltbare Qualität 2,00, 1,85 1,40
---	---	--

Dresden **Zeimann** Dresden
Webergasse 1 Webergasse 1
Ecke Altmärkte Erste Etage

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!



Unterlassen Sie nicht bei Ihrer
Anwesenheit in Dresden uns
aufzusuchen. Sie werden
überrascht sein durch die
neuen Sortimente. Bekannt
sind wir durch unsere Preis-
würdigkeit, die in dem Bar-
zahlungssystem begründet ist.

Unsere Innen-Dekoration ist sensationell.

Sonntag den 19. Dezember
von 11 bis 6 Uhr geöffnet



Bestellen Sie die Ausstellungs-
räume Prager Straße 30

Passende Weihnachtsgeschenke

Nähmaschinen
Dürkopp, Mundlos u. a.
Fahrräder
Diamant, Dürkopp u. a.

Wringmaschinen
Schreibmaschinen
**elektrisch. Beleuch-
tungs-Körper**
Bügeleisen, Kochtöpfe usw.
Radio-Apparate
Gas-Apparate

empfehlen
Hennig & Co.
Wilsdruff.

Ein Prachtstück — Ihr Lampenschirm!

den Sie sich so schön selbst arbeiten können. Die An-
leitung dazu geben wir Ihnen gern und bereitwilligst
und
wenn Sie vormittags kaufen, schneiden wir Ihnen
auf Wunsch gern die betriebsfähige Lampe gleich zu. Verschicken
Sie ihn? Sie können keine größere Weihnachts-
freude bereiten!

Sie kaufen bei uns dazu:
Bestelle, bildschöne und leichte Formen, Wickelband,
Latex, Schnuren, Franzen

Lampenschirmseide
Mark 3,90, circa 90 cm breit Mark 4,75
Bogel-Schneid, Dresden
Frauenstraße 10, L. gegenüber Kleverbein.

Tonschönheit und Stimmhaltung



gehen bei einem Piano immer
Hand in Hand. Es ist eine alt-
erprobte Wahrheit der großen
Klavierbauer, daß die ton-
schönsten Modelle auch immer
am besten Stimmung hielten.
Diese Eigenschaften sind der
Prüfstein, daß die Gesetze der
Akustik und die Erfahrungswis-
senschaft des Klavierbaues in
der Anlage des Instrumentes zu
einer Einheit verschmelzen.

Der Ruf der August Förster-Instrumente

durch drei Generationen hindurch legt das beredteste
Zeugnis ab, daß der Kenner und Musikliebhaber den
Wert dieser Instrumente, welcher in der glücklichen Ver-
bindung der Erungenschaften eines künstlerischen Klavier-
baues mit einer unverwundlichen Solidität liegt, erkannt
und schätzen gelernt haben.

Dresdner Haus, Zentraltheater-Passage,
Waisenhausstraße 8.



Nur 15 Mark
Nur 28 Mark
kostet dieser feine Sprechapparat
Salonschänke mit Doppelfedersehnenwerk nur 80 Mark
Hörern, wo jeder sofort spielen kann 20, 15, 12 und 10
Randolinen 25, 20, 15, 12, 10, 8
Lauten 85, 30, 25, 20
Gitarrern 30, 25, 20, 15, 12
Violinen von 7
Ziehharmonikas von 3
sowie alle anderen Instrumente zu billigen Preisen

Tappert, Dresden, Wettinerstr. 34
Achten Sie genau auf die Hausnummer.

Weihnachts-Sehnsucht.

Von P. Seidel. Und jähst du tausend Meilen weit in alle Welt hinaus...

Da fällt dir mit dem Tannenbaum und mit dem Lichterschein der ganze schöne, goldene Traum von deiner Kindheit ein...

Und Mancher, der dir teuer war und Gutes dir erzeigt, der schläft vielleicht schon viele Jahr, die Erde sei ihm leicht...

Heut tut dir's doppelt leid, da denkst nach Haus du wehmützlich. Das macht die Weihnachtszeit! Denn bitter ist die Fremde nicht als in der Weihnachtszeit...

Drum jähst du tausend Meilen weit in alle Welt hinaus, wenn kommt die liebe heil'ge Nacht dann denkst du still nach Haus...

Staatsfreich in Litauen.

Die Regierung festgenommen. Nach einer Meldung des „Memeler Dampfboot“ aus Kowno ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag die bisherige Regierung...

Die Spinne.

Roman von Sven Ekedahl. Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel. Amerikan. Copyright 1921 by Ed. Bur. M. Ende, Dresden 21. (Nachdruck verboten.)

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Unrichtige Behauptungen über den Reichspräsidenten.

Eine Wochenchrift bringt unter dem Titel „Die volle Wahrheit über das Untertun des Generals Watter. Die Rolle Hindenburgs im Ruhrkrieg“ einen Artikel...

Vertrag Anhalts mit dem Herzogshaus.

Der Anhaltische Landtag verabschiedete die Vorlage über den Abschluß eines Vertrages zwischen dem Herzogshaus und dem Staate...

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Steuerauschuß des Reichstages nahm einen Antrag der Bayer. Volkspartei, wonach von einer weiteren Erhöhung der Biersteuer abgesehen werden soll...

Genf. Die schweizerische Bundesversammlung wählte für ihre Tagung im Jahre 1927 Motta zu ihrem Präsidenten und Schulthess zu ihrem Vizepräsidenten.

Paris. Die Polizei hat in den Bodenzimmern des Hauses...



VERDAMMT! WIEDER BARGELDLOS!

Stadtgirokasse Wilsdruff.

in dem Territorium warivaidoi eine Baracke gebaut, eine Hausrichtung vorgenommen und ein Lager von Kriegswaffen entdeckt...

Paris. Havas berichtet aus Lissabon: Wie gerüchtweise verlautet, ist ein militärischer Aufstand im Süden Portugals ausgebrochen...

Warschau. Die Polnische Telegraphenagentur erklärt, ermächtigt worden zu sein, die Nachricht von einer vermeintlichen Grenzverletzung durch eine Abteilung des polnischen Grenzdienstes bei Garnsee-Bahnhof auf das entschiedenste zu dementieren.

Neues aus aller Welt

Das Weihnachtsschiff aus Amerika. Ein Zeichen für die wachsenden guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist die Tatsache, daß nicht weniger als 420 Deutschamerikaner und Deutsche...

Tragisches Ende einer Bierreise. Bei Wittenberge land man auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Hamburg den 33jährigen Steuermann Karl Gulde, den Führer eines Lastkahn, ermordet und beraubt auf...

Autounfall in selbstmörderischer Absicht. Auf der Chaussee Grüssau-Landeshut fuhr das Automobil eines Bierverkäufers in einen Strakengraben. Die Frau des Besitzers wurde herausgeschleudert und getötet...

Die vier Ausbrecher aus dem Bochumer Zentralgefängnis wieder verhaftet. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die vier aus dem Bochumer Zentralgefängnis ausgebrochenen Justizhäftlinge in Bitterfeld wieder einzufangen...

Hunderttausende Stück Vieh einer Seuche erlegen. In Persien ist eine schwere Viehseuche ausgebrochen, so daß schätzungsweise bis 40 % des Viehbestandes verloren sein dürften...

Mit ihrem Kinde über Bord gesprungen. Auf dem in Kapstadt eingetroffenen Hamburger Dampfer „Adolf Börmann“ ist ein Passagier der 1. Klasse, Frau Steinberg aus Hamburg, über Bord gesprungen...

Bunte Tageschronik.

Paris. Nach Meldungen aus Jerusalem haben heftige Stürme die berühmten Wälle der Kreuzfahrer an der Küste bei Akkon stark beschädigt...

Paris. Nach einer Meldung aus Auxerre hat der Vandensführer Pollastro, der zahlreiche Morde in Mailand und Ventimiglia begangen hat, Selbstmord verübt...

„Und ich bin ganz sprachlos über Ihre Frechheit.“ antwortete sie.

„Bereuen Sie, daß Sie mich hereinließen?“ „Nein“, antwortete die Spinne, und aus ihren Augen leuchtete Triumph...

18. Kapitel.

Valentine war sehr blaß geworden. Als sie Asbjörn Krag's drohende Haltung sah, ging sie zur elektrischen Glocke, um Hilfe herbeizurufen...

„Versuchen Sie nicht zu schreien“, sagte er, „das würde Sie teuer zu stehen kommen.“ Valentine blieb stehen und stützte sich gegen einen Stuhl...

„Haben Sie die Absicht, mich zu ermorden?“ fragte sie. „Vielleicht“, antwortete Krag. Er zeigte auf einen Sessel.

„Nehmen Sie Platz“, sagte er, „vorher habe ich jedenfalls noch etwas mit Ihnen zu besprechen.“ „Vorher?“ Der Detektiv sah sie fest an.

„Sie sind ja ganz bleich“, fuhr er fort. „Sie enttäuschen mich, gnädige Frau.“ „Warum?“

„Weil ich glaube, daß man Ihnen keine Furcht einflößen könne. Aber jetzt haben Sie Angst.“ Valentine machte eine abwehrnde Bewegung mit der Hand...

„Ich kann Ihnen übrigens auch die Versicherung geben“, sagte Asbjörn Krag ernst, und mit erhabener Stimme, „daß Sie sich niemals in einer gefährlicheren Lage befunden haben.“

„Wirklich? Hier in meiner eigenen Wohnung, meinem privaten Salon?“ „Ja.“ „Wie kommen Sie darauf, daß ich Angst habe?“ „Das ist ja ganz deutlich zu sehen. Ihr ganzes Benehmen erzählt es mir. Sehen Sie, wie Ihre Hand zittert?“

„Sie kennen mich also“, fuhr Asbjörn Krag fort. „Oh, du nicht der Erfindingenieur Krag.“

„Den Verdacht habe ich gleich gehabt.“ „Ich bin der Detektiv Asbjörn Krag.“ „Das bezweifle ich.“

„Für wen halten Sie mich sonst?“ „Für irgendeinen Verbrecher. Vielleicht für einen Dieb, vielleicht für einen Mörder.“

„Das sind nur Redensarten“, sagte Krag. „Sie wissen ganz genau, wer ich bin, und Sie wissen auch, um was es sich handelt.“

„Wollen wir uns nicht sehen?“ fragte Krag. „Ich habe Verschiedenes mit Ihnen zu besprechen.“ „Vorher Sie mich ermorden?“

Krag zuckte die Achseln. „Das kommt darauf an“, sagte er, „welchen Verlauf unsere Unterredung nimmt.“

„Wenn ich aber nicht mit Ihnen sprechen will?“ „Dazu werde ich Sie im Notfall zwingen.“

„Oh, rufe Hilfe herbei, öffne ein Fenster und schreie um Hilfe.“ Sie näherte sich dem Fenster. Da zog Asbjörn Krag seinen Revolver aus der Tasche und zielte auf sie.

„Dann werde ich Sie sofort erschießen“, sagte er eindringlich. Valentine betrachtete Krag's droherdes Gesicht und blieb stehen.

„Oh verstehe, daß Sie zögern“, sagte der Detektiv. „Sie haben vermutlich schon früher vor einem Revolververlauf gestanden. Sie werden Ernst von Echerz unterscheiden können.“

Valentine machte noch einen Schritt auf die Fenster zu, blieb aber von neuem stehen, als sie ein Knarren in Krag's Revolver vernahm. Er hatte den Hahn gespannt.

Da wurde sie plötzlich ganz ruhig. Sie trat nicht vor Asbjörn Krag's blauen Revolver und sagte mit einer Stimme, in der nicht die geringste Bewegung zitterte: „Denn Detektiv, ich will Sie anhören. Nehmen Sie Platz.“

Sie setzte sich an den Platz und blickte Asbjörn Krag, der sich ihr gegenüberlehnte, fragend an. Der Detektiv legte den Revolver vor sich auf den Tisch. (Fortsetzung folgt.)

Wam. Die „Impero“ meldet, wird binnen kürzester Zeit die Arbeitszeit der Post- und Telegraphenbeamten auf neun Stunden verlängert werden. Das betreffende Dekret, dessen Erlaß bevorsteht, wird auch die Bezahlung dieser neun Stunden regeln.

Wostan. Auf Anregung des Naturschutzvereins ist der Verkauf von Weihnachtsbäumen in Russland verboten worden. Das Verbot wurde damit begründet, es sei schade, die schönen Tannenbäume in den Wäldern zu fällen.

Newport. Fünf Mitglieder der Besatzung des Hamburg-Amerikadampfers „Deutschland“ sind von Prohibitionsagenten verhaftet worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, sich verabredet zu haben, Alkohol von Bord an Land zu schmuggeln.

Charbin. Nach Meldungen von der Insel Sachalin sind dort riesige Schneestößen niedergegangen. Die Stadt Alexandrow ist von zwei Meter hohem Schnee bedeckt. 20 Menschen sind in dem Schneesturm umgekommen.

Getreide und Cistosen per 1000 Kilogramm, (sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	17. 12.	16. 12.		17. 12.	16. 12.
Weiz. märk. pommerisch	268-270	268-270	Weiz. l. Vrl.	13,00	13
Wagg. märk.	232-237	232-237	Roggl. l. Vrl.	11,8-12,0	11,8-12,0
Wagg. märk. westpreuß.	—	—	Raps	—	—
Braugerste	217-245	227-245	Leinfaat	—	—
Futtergerste	192-205	192-205	Witt.-Erbsen	52-61	54-61
Hafer, märk.	175-185	175-185	H. Sperleerbs	51-53	52-54
Wagg. märk. westpreuß.	—	—	Futtererbsen	21-24	21-24
Weizenmehl p. 100 kg St.	—	—	Welschbohnen	21-22	21,0-22,0
Wid. br. inf.	—	—	Widen	22-24	22-24
Sad (feinst.)	—	—	Lupin. blaue	14-15	14-15
Wrt. u. Rot.	34,5-37,7	34,7-37,7	Lupin. gelbe	14,5-15,0	14,5-15,0
Roggenmehl	—	—	Serobela	20,5-23,0	20,0-22,5
			Hapeltuchen	16,4-16,5	16,3-16,5
			Leintuchen	21,0-21,3	21,0-21,3
			Trodenschl.	9,6-9,8	9,6-9,8

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 15. Dezember 1926. Die auf den Stichtag des 15. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 8. Dezember um 0,5 % auf 130,7 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Ausrüstungsgegenstände auf 134,8 zugenommen, während die Industriefische mit 123,2 nahezu unverändert blieben.

Die Bank von Frankreich. Die Bank von Frankreich ermäßigte den Diskontsatz von 7 1/2 % auf 5 1/2 % und den Lombardzinsfuß von 9 1/2 % auf 8 1/2 %.

Börse-Handel-Wirtschaft

Amstliche Berliner Notierungen vom 17. Dezember.

Börsenbericht. Die Tendenz war im Gegensatz zu den Vortagen etwas schwach, wenn auch überwiegend fest. Das Geschäft hielt sich in ruhigen Grenzen, bei Börsenschluß waren die Kurse meist etwas abgeschwächt. Am Geldmarkt war eine geringe Erleichterung festzustellen, tägliches Geld 5-6,50 %, monatliches Geld 7-8 %.

Devisenbörse. Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 20,25-20,40; holl. Gulden 167,74-168,16; Danz. 81,45 bis 81,65; franz. Frank 16,79-16,83; Schweiz. 81,12 bis 81,32; Belg. 58,32-58,46; Italien 18,71-18,75; schwed. Krone 112,10-112,38; dän. 111,79-112,07; norweg. 103,87 bis 106,13; tschech. 12,42-12,46; Herr. Schilling 59,17 bis 59,31; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,45-46,62.

Produktenbörse. Im Auslande ist die Tendenz gegenwärtig ungleichmäßig. Von Nordamerika lagen eher etwas mattere Terminnotierungen vor, von Argentinien, das in letzter Zeit sehr viel an Weizen verkauft hat, sind die Forderungen merklich erhöht. Vom Inlande werden meist geringere Weizenqualitäten offeriert, von Sachsen sind die Forderungen für besseres Material nicht rentabel. Für Vierterung fehlte es an Anregung, immerhin waren die Notierungen anfänglich leicht erhöht. Für Roggen war es mit der Festigkeit wieder vorbei, und Preise stellten sich für laufenden Monat wie für spätere Sichten nur wenig höher. Die österreichische Andienungsware soll Steint bereits erreicht haben. Gerste wie Hafer waren in mittleren Sorten viel angeboten und schwer verkäuflich. Die gefragten guten Sorten werden hochgehalten. Im Weizenhandel hat sich wenig gebessert.

Magerviehmarkt. Auftrieb: 531 Rinder, darunter 505 Milchkühe, 6 Kugochsen, 2 Bullen, 12 Jungvieh, 157 Kälber, 468 Pferde. Verkauf: Rindvieh 666 Stück. Es wurden gezahlt: A. Milchkuhe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 480-600, 2. Qualität 300-460, 3. Qualität 260-300 Mark. Ausgefuchte Kühe und Kälber über Notz. B. Tragende Färsen: 1. Qualität 350-490, 2. Qualität 220-280 Mark. Ausgefuchte Färsen über Notz. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere, Färsen 43-47 Mark. Ausgefuchte Kühe über Notz. — Pferdemarkt: 1. Klasse 1100-1400, 2. Klasse 800-1000, 3. Klasse 600-800, 4. Klasse 400-600 Mark. Tendenz: Langsames Geschäft. — Der nächste Markt Donnerstag, 23. Dezember.

Gereimte Zeitbilder.

Von Gottlieb.

Erst ging die Mühle etwas klapprig,
Man wurde hilflos, wurde tapprig,
Sah statt Verbesserung Verbößung —
Schicksalverreut, wo ist die Lösung?

Wir horchten, was Paris beschloß,
Denn dort lag einer, höchst verdrossen,
Am Ritternack noch an der Strippe,
Und der riskierte eine Lippe.

Man wußte nachts um halber zwöe,
Daf er Herrn Briand furchtbar drohe,
Er wolle, keh er diesem sagen,
Den Völkerverbund zu Nus zerfagen.

Und immer babbelte der Ose:
„Kontroll, Kontroll, Kontroll, Kontrolle!“
Denn für Po in a r e n und Föichen
Sind wir noch immer jene „Döfchen“.

So sahen sie in Weiz ganz ratlos,
Da plötzlich kam aus Oelo drablos
Das Telegramm, es hätte allen
Der Doktor S t r e f e m a n n gefallen.

Das Störung hatte es für nötig
Und zeig. sich durchaus erbötig,
In Kronen ihm aus vollen Händen
Ein Viertel Friedenspreis zu senden.

In diesem selben Augenblicke
Veränderten sich die Gesichte,
Poincaré-en judi die Fäde,
Französisch sagte er: „Au, Vade!“

Es zieben also Ende Jänner
Die vielfach ehrenwerten Männer,
Die uns mit Umsicht kontrollierten
Und uns're Ordnungsbücher führten.

Herr Gen'ral W a l d, es ist im Leben
Dem Menschen keine Kus' gegeben,
Kaum ist er warm, so muß er wandern —
Adieu, und grüßen Sie die andern!

Dresdner Produktenbörse vom 17. Dezember

Weizen, inländ. neuer 73 Kilo 2557-262, ruhig; do. 69 Kilo 243-248, ruhig; Roggen sächs. neuer 69 Kilo 236-241, ruhig; do. 66 Kilo 225-230, ruhig; Sommergerste sächs. 225 bis 250, ruhig; Winter- und Futtergerste neue 200-218, ruhig; Hafer 185-195, ruhig; Raps trocken 310-315, ruhig; Mais (La Plata) 200-205, ruhig; Cinquantin 235-240, fest; Widen 30-33, ruhig; Lupinen, blaue und gelbe, Futterlupinen, Welschbohnen geschäftlos; Erbsen, kleine 34-36, ruhig; Kollée 240 bis 280, ruhig; Trodenschnitzel 11,70-12,80, ruhig; Sunderschnitzel 17-19, ruhig; Kartoffelflocken 28-28,50, ruhig; Futtermehl 16,30-17,80, fest; Weizenkleie 11,90-12,80, fest; Roggenkleie 13,30-14,80, fest; Kaiseratzung 47,50-49,50, ruhig; Vädernmühdmehl 42-44, ruhig; Weizenmühdmehl 24,50-25,50, fest; Inlandweizenmehl 39,50-41,50, ruhig; Roggenmehl 01 37,50 bis 39,50, ruhig; Roggenmehl 1 35-37,50, ruhig; Roggenmühdmehl 25,50-26,50, fest.

Hessener Produktenbörse vom 17. Dezember

Weizen, biel. neu 74 Kilo 12,90; do. 70 Kilo 12,40; Roggen 65-96 Kilo 11,40-12; Braugerste 11,75-12,25; Hafer neu 8,75-9,20; Weizenmehl, Kaiseratzung o. S. m. Ausf. 25; do. Vädernmühdmehl 23; do. 70proz. aus Inlandsweizen 21; Roggenmehl 70proz. 18,50; Futtermehl 1 ohne Sad 12,50; do. 2 10; Roggenkleie inländ. 7; Weizenkleie groß 6,80-7; Maiskörner (La Plata) 10,80; Kartoffeln in Ladungen neu, rot und gelb 3,50 bis 3,80; do. weiß 3,20. Am heutigen Marke wurde bezahlt: Kartoffeln, neu Zentner 4-5; Wiefenheu neu 4-5; Preßstroh 1,30; Gebäudstroh 1,10; frühe Landeier 0,12-0,16; frühe Landbutter 1/2 Pfd. 1-1,15.

Geschäftliches

In der Weihnachtszeit ist es für den Auswärtigen von besonderer Wichtigkeit, in Dresden die richtige Geschäftsstelle zu wissen, wo man gut und billig ist und ein gerades ideales bayerisches Bier trinkt. Da lohnt es sich, dem Spezialauskunftsbüro zum Tucher, mit Eingängen auf der Schöffelstraße und Webergasse einen Besuch abzustatten.

Der älteste Hügel in Japan. Als das Tor-Hotel in Kobe, eines der elegantesten und größten Hotels Japans, sich kürzlich für seinen Damensalon als „erste Garnitur“ einen August Förster-Salonfügel zulegte, bemerkte der Generalvertreter der Firma August Förster: „Wenn dies der jüngste Hügel Ihrer Marke im Lande ist, so muß ich Ihnen sagen, daß der älteste Kongerzfügel in Japan ebenfalls ein August Förster-Hügel war oder vielmehr „ist“, denn er lebt immer noch und ist jetzt im Besitze der J. M. C. A., in deren Gesellschaftslokal er auf dem Podium steht und noch fast täglich benutzt wird.“

Arbeitgeber

benutzt b. Bedarf an Arbeitskräften den **Öffentl. Arbeitsnachweis**. Sie haben freie Wahl unter den Ihnen vorgelegenen Bewerbern.

Öffentlicher Arbeitsnachweis Freital, Langestr. 19. Fernruf 695

Kluge Eheleute

Alle häuslichen Bedarfsartikel f. Männer, Frauen, Säuglinge: Gummiwaren, Spielapparate, Leibblenden, Urinale

R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz

Fahrräder

Nähmaschinen
Wringmaschinen
Sprechapparate

1a Weihnachtskaffeeplatten (Schle Marken)
Beste Fabrikate! Günstige Zahlungsbedingungen!

Oswald Zeller, Limbach

Für die kalte und nasse Jahreszeit
Filzpantoffel, Filz- u. Kamelhaarschuhe und Stiefel
für Damen, Herren und Kinder sowie
die beliebten **Wassertrotzstiefel**
für Jedermann. Ges. geschützt. Ferner
Schaft- u. Langstiefel, Reitstiefel und Gamaschen

im
Schuhgeschäft Otto Westphal
Freiberger Strasse 2

Schnell und sachgemäß

beliefert der **Öffentl. Arbeitsnachweis** Ihre Aufträge bei rechtzeitiger Angabe Ihrer besonderen Wünsche auf Arbeitskräfte aller Art

Geschäftsst. Langestr. 19. Geschäftszeit 8-4 Uhr
Fernruf 695.

Spezialauskunft Zum Tucher

Webergasse-Schöffelstraße am Altmarkt
Dresdens führende Geschäftsstelle



Das weltberühmte Tucher 1/10 10 Pfg.
Die große **Mittags- u. Abendkarte** zu fl. Preisen

Wenn Du vor dem Weihnachtsfeste
Beginnst, die Straßen abzulaufen
Vergeh auch nicht das allerbeste:
Ein Paar neue Schuh zu kaufen

Großer Weihnachtsverkauf
zu kleinen Preisen

Filz- u. Lederschuhwaren in jed. Art, Konfirmanden u. Schulfußtel in allen Größen, Sports- u. Schaststiefel in bester Qualität. **Wals u. Feilschuhe** zu konfirm. u. losen billigen Preisen

Schuhhaus Hugo Nowotnik, Markt 99



Wir treffen Sonnabend nacht mit frischen Transporten

Original Ostpreuß.-Holländer Zucht- und Nutzvieh

bei uns ein und stellen insolge Quarantänefreiheit ab heute eine große Auswahl

hochtragende u. frischmelkende Kühe und Kalben
in mittlereichster Qualität und

Herdbuchbullen
im Alter von 4 bis 15 Monaten mit Abstammungs- und Leistungsnachweisen besond. rs preiswert unter vorteilhaften Bedingungen zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.

Zum direkten Versand ab Ostpreußen franko jeder hiesigen Station haben wir dauernd Waggonladungen (von 80 Stück ab) erstklassige, schnellwüchsige

Läufer Schweine
zu Mastzwecken zu billigen Tagespreisen (z. B. 80 Mk. je Pst. franko hier) gegen Bezahlung in Akzepten verladebereit stehen.

Mit Referenzen stehen wir zu Diensten.

Emil Kästner & Co.
Gainsberg. Fernruf Freital i. Sa. 296

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfiehlt

gute Filz- und Leder-Schuhwaren
in bekannter Güte

Emil Richters Schuhwarenlager
Rosenstraße, gegenüber Forsthaus.

Großer Posten
Fahrräder

nur beste Markenmaschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen auch gegen Teilzahlung

Arthur Fuchs, Wilsdruff Markt 8 Reparaturwerkstatt
Gelegenheitskauf in Motorrädern als Wanderer, Derob, R.S.L., D.R.B., Uni

Als **Weihnachts-Geschenk**
für Knaben und Erwachsene! **Gelegenheitskauf in prima**

Luft-Gewehren,
neues stabiles Modell, schöne Bauart, haltbar und sehr billiger Preis, soeben noch eingetroffen!
Anschaffung ohne Kaufrisiko.

Otto Rost, Büchsenmacherei, Dresdner Str.

Puppen Spielwaren
in reicher Auswahl bei billigen Preisen
Ferner empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke

Briefkassetten v. einf. b. eleg., Schreibzeuge, Gesang-, Märchen- und Bilderbücher, Poesie, Postkartenalbum, Handtaschen, Besuchstasch-n, Brief-taschen, Zigarrentaschen, Geldtaschen, Nähkasten
Spiele all. Art, Kalender, Christbaumschmuck

Porzellan-, Glas- und Nickelwaren
Arthur Ulbricht
Wilsdruff Freiberger Str.
5 Prozent Rabatt.

Umsonst

gibt es heute nichts. Nur der Arbeitsnachweis bedient Sie kostenlos.

Geschäftsstelle Freital, Langestr. 19.
Fernruf 695.

Gute Facharbeiter

kann nur eine gute Belegschaft schaffen. Wer dazu helfen will, melde Belegschaften bei der Abteilung Berufsberatung des

Öffentlichen Arbeitsnachweises
Freital, Langestr. 19. Fernruf 695
Geschäftszeit 8 bis 4 Uhr.

Dresden-A.
Puppenhaus Schmidt
 Annen-Str. 10³, direkt am Postplatz



Puppen jeder Art
 Spielwaren
 Puppen-Kleidung
 Puppen-Wagen
 Riesen-Auswahl,
 Niedrigste Preise!
 Reparaturen
 Fabrikation.

Größtes Puppen-u. Ersatzteil-Lager
 Tel. 10110 Dresden Gegr. 1899

Teddy-Bären, Spieltiere, Pferde, Gespanne
 zu stark herabgesetzten Preisen.
 Auswärtige erhalten bei Vorzeigung der Fahrkarte (an der Kasse)
 10 Prozent Rabatt.
 Sonntag geöffnet von 11 Uhr an. Des Andranges wegen empfiehlt es sich,
 Einkäufe möglichst an den Werktagen vorzunehmen.

Georg Chierbach
 Goldschmied
 Meissen, Kleinmarkt



Reichhaltiges Lager in Gold-
 Silber- und Alferndewaren
 Herren- und Armband-Uhren
 Neuarbeiten
 und Reparaturen in eigener Werkstatt



Praktische Weihnachts-Geschenke
 Elektrische Christbaumbeleuchtung
 Beleuchtungskörper, Seidenschirme
 Elektr. Koch-, Platt- u. Heizapparate
 Taschenlampen u. alles Stark- und
 Schwachstrommaterial
G. Richter & N. Küchenmeister
 (Vertreter der Fa. Max Stahl & Co., Freital)
 Wilsdruff, am unteren Badje 258. Fernr. 502



Musikalien
 jeder Art, Editionen, Opern, Operetten, Schlager
 gebundene Prachtbände
Schulen f. alle Instrumente

Musikinstrumente
 Cellos, Violinen für Schüler und Künstler
 Lauten, Gitarren, Mandolinen, Mandolas, Mund-
 und Ziehharmonikas, Zithern, Trommeln, Flöten
 und Hörner kaufen Sie preiswert und in bester
 Ausführung im

Musikhaus Gustav Mässler
 Meissen • Martinstrasse 1

Neu eröffnet!
Herren- und Knaben-Bekleidung
 enorme Auswahl — kleine Preise

Herren-Ulster 2reihig, mit Rückenkurt, in nur
 guter Verarbeitung und Qualität, 68.—, 55.—, 45.—, 36.— **25⁰⁰**

Herren-Paletots schwarz u. marengo, mit Samt-
 krägen, 1- u. 2reihig, tadelloser
 Sitz und Stoff 75.—, 65.—, 55.—, 49.— **38⁰⁰**

Jünglings-Ulster aus guter, strapazierfähiger
 Ware 45.—, 36.—, 28.— **19⁰⁰**

Knaben-Mäntel besonders preiswert
 28.—, 22.—, 16.— **10⁰⁰**

Reichhaltiges Lager in:
 Herren- und Knaben-Anzügen, Joppen, Hosen, Loden-,
 Gummi-Mäntel und Berufskleidung

Hüneburg
 Dresden-A., Wettinerstraße 35/37
 Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang! Ueber-
 zeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit!

Heinitze & Co.
 Parkstraße 134 K
 Fernruf 462 Fernruf 462
 empfehle zum Feste zu äußersten Preisen
Feinste Brantweine und Liköre
 Weinbrand, Rum, Arrak
 Ferner:
Weiß-, Rot- und Südwine
 sowie ihre bekannten
Qualitäts-Fruchtweine

Als passende
Weihnachtsgeschenke
 empfehle ich:
 Elektrische Beleuchtungskörper,
 Seidenschirme, Tisch-, Nacht-
 tisch- und Klavier-Lampen
 Elektrische Bügeleisen,
 Kocher, Heizkissen, Heizöfen,
 Kaffeemaschinen, Dynamos,
 elektrische Spielzeugmotoren
 Schwachstrom-
 Beleuchtungs-Artikel,
 Taschenlampen, Traglaternen
 frische Batterien, Ersatzteile,
 Feuertzeuge usw.

Fa. Ferd. Zotter
 Markt 10. Fernruf 542.

Seilerwaren
 eigener Herstellung für Landwirt-
 schaft, Industrie und andere Zwecke

Wäscheleinen
 eigene Handarbeit sind ein
 beliebtes

Weihnachtsgeschenk
 Bei Bedarf kaufen Sie bitte nur
 in der

Seilerei
Schneider
 Wilsdruff • Gegr. 1826

**Motorräder, Spezialität, Fahrräder, Näh-
 maschinen, Wringmaschinen, Zentrifugen**
 empfiehlt zu sehr günstigen Preisen

Max Döhnert, Grumbach.
 Fernsprecher Nr. 497.

Deutsche Teppiche

Axminster von M 39.— an
Smyrna von M 39.— an

Bouclé von M 30.— an
Velours von M 66.— an

Diwan-Decken / Tisch-Decken / Reise-Decken

Linoleum
Inlaid-Linoleum, 2. Wahl qm M. 5.25, 5.50, 6.—
Druck-Linoleum, Druck-Läufer in allen Breiten, große Auswahl

Linoleum-Teppiche
Druck-Teppiche, 150/200 M 14.85 | **Inlaid-Teppiche**
 200/250 M 24.85, 200/300 M 29.80 | 200/300 M 51.—, 53.—, 58.—
 250/350 M 48.50, 300/400 M 66.50 | 300/400 M 116.—

Kokos-Läufer
 in sämtlichen Breiten und vielen Farben, Meter M 2.50 an

Ernst Pietsch
 Dresden-A. I / Moritzstraße 17

Alle Jahre wieder
 bringe ich zur
Weihnachtszeit
 eine reichhaltige Auswahl schöner und praktischer Geschenke
 zum Angebot.



Geschmackvolle
 Geschenk-
 kartons
 mit Seifen und
 Parfüms,
 elegante
 Toilette-, Reise-
 und
 Maniküre-Etuis

Zigarren
 in Präsentkist-
 chen zu 10, 25
 und 50 Stück,
Zigaretten
Tabake
Ulmer

**Magnus Weise, Friseur-
 und Zigarren-Spezial-Geschäft**
 NB. Das Friseurgeschäft ist am 1. Weihnachts- und Neujahr-
 tag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Der Obige.

Feinste
Stollen-Mehle
 der Hofmühlmühle T. Blencet, Plauen
 sowie
sämtliche Backartikel
 in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu
 billigsten Preisen

Fa. Gustav Adam
 Wilsdruff, Dresdner Str. 64
 Mitglied des Rabattsparevereins
Umtausch von Getreide

Grosse Auswahl in
Geschenkartikeln!

Lederwaren, Briefkassetten, Reisekolfer
 Gesang-, Märchen-, Bilder-, Notizbücher
 div. Spiele, alle Sorten Kalender
 Christbaumschmuck, Laupuppen, Filztiere billigst

Für Raucher:
 Zigarren, Zigaretten, Tabak, Ulmer, Tabakspfeifen
 und -Dosen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis

Bruno Klemm
 Buch-, Papierhandlung, Galanteriewaren.

Der Zigarren-Ausverkauf
 im Konkurse Wolf gibt Gelegenheit, für Jedermann zu herabgesetzten Preisen
 den Weihnachtsbedarf einzudecken.

■ Verkauf täglich von früh 8 bis abends 7 Uhr ■
 Meißner Straße 268, Eingang am Stadtgraben. — Nur solange die
 Bestände reichen. Konkursverwalter Raschke.

Spareinlagen

verzinsen wir zur Zeit mit 4% bei täglicher Verfügung
mit 6% bei monatlicher Kündigung
mit 7% bei vierteljährlicher Kündigung
mit 8% bei halbjährlicher Kündigung

Landwirtschaftsbank Wilsdruff

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Fernsprecher 11 und 50 Postscheckkonto Dresden 34 852 Haftsumme ca. 600000 RMk.

Merken Sie, wie kalt es wird?

Haben Sie schon Ihre Wintergarderobe nachgesehen? Es ist höchste Zeit, denn im vorigen Winter wurde gespart und diesen Winter sehen die alten Kleidungsstücke sehr erneuerungsbedürftig aus. Leider auch der Geldbeutel. Muß doch ein Kleidungsstück erneuert werden, so laufe man nur das Beste für das schwer verdiente Geld. Nur der Fachmann, der Handwerksmeister, der moderne Schneidermeister arbeitet im Interesse seiner Kundschaft. Er weiß es selbst, daß gespart werden muß, aber nur am richtigen Fleck. Nur das Beste in Wolstoffen und gediegener Handarbeit schafft größeren Wert dem Kunden. Alle marktstreuerischen Anpreisungen sind abzuweisen, niemand kann etwas verschenken. Haben Sie Vertrauen zu Ihrem Schneidermeister, zum Fachmann, zögern Sie nicht mit Ihrer Bestellung, denn ein gutes Kleidungsstück erfordert seine Zeit zur gewissenhaften Anfertigung.

Um Ihre baldige Bestellung bitten die Schneidermeister u. Schneidermeisterinnen der Herren- u. Damen-Schneider-Zwangs-Innung v. Wilsdruff u. Umg.

Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Wringmaschinen



Schlagen von
Hohlsaum
und Anrollen
Ausführung aller Reparaturen
Erleichterte
Zahlungsbedingungen

Anleitung im Sticken und Stopfen

1. Wilsdruffer Nähmaschinenhaus Alfred Dürre, Zedlerstr.

Prachtvolle fette

Weihnachtskarpfen

und geräucherte Aale sowie
alle Arten Fischkonserven billig und gut

Dresdner Fischhallen Webergasse 17

Ecke Quergasse, Fernruf 21034, 29736

VEREIN
FÜR HANDELSVEREERE
RABATTPARAGRAPHE
Pig 20 Pfg
NICHT ÜBERTRAGBAR
WILSDRUFF e.V.

In
Klein- und
Rabattmarken
kaufen und billiger
sparen.
Sich
sammeln sie!

Alle Reueiten in

Regen- schirmen

für Herren, Damen und
Kinder empfiehlt preiswert

Robert Heinich,
Bahnhofstraße,
Reparaturen und Bezüge.

Alle Arten
moderne Stühle,
sowie Polstergestelle
empfiehlt in solider Aus-
führung billigt

Kurt Jenschke
Stuhlbanerei Wilsdruff
Bahnhofstr. 188 b. Bitte auf
genaue Adresse zu achten.

Behördlich konz.
Ehe-Bermittlungs-
Institut

Fr. Helene Menzel
Meißen, Nicolaisteg 5
hält sich allen "Heirat"
wünschenden Damen und
Herren mit größtem Erfolg
bestens empfohlen.

Weihnachtsfeste

empfehle in eigener Werkstatt verarbeitet

Pelzwaren Skunks, Opossum, Füchse, Wölfe, Ziegen,
alle Arten Kanin usw., Herren- u. Damen-
pelze, sowie alle in das Kürschnerfach einschlagende Artikel

Solide Qualitäten! Billigste Preise!

Hüte in modernsten Farben und Formen. Wollhüte von
5 Mark an

Mützen in reichster Auswahl! Verschiedene Arten
unter Selbstkostenpreis

Lederjacken, Herren-
artikel, Handschuhe und Filzwaren

Curt Springsklee

Inhaber Rudolf Springsklee
Wilsdruff am Markt Fernruf 593



Er sieht es ganz genau

wie sich sein Gewinn vergrößert
durch Inserieren im

Wilsdruffer Tageblatt

Liebste Mutti!

Bitte sag' es dem Weihnachtsmann,
die allerschönsten Puppen gibt es
bei

Puppen-Börtitz

Dresden-A., Annenstr. 37

An der Kirche — Hof links

Fernsprecher 11 238

Auch werden unsere kranken Lieblinge alle wieder geheilt.



Sämtliche Artikel zur Kopf-, Zahn-, Mund-,
und Körperpflege auch für
das Weihnachtsfest
Parfüms und Seifen in eleganten Ge-
schenckpackungen empfiehlt in reicher Aus-
wahl und jeder Preislage
Löwenapotheke
Allopathische und homöopathische Offizin
Inh.: P. Knabe

Weihnachtsangebote:
Büfetto, echl. gericht, gemalt und lafieri,
Schränke,
Schreibtische, Kreszenzen, Betten,
Kommoden, Klurga, der oben, Tische,
Stühle, Spiegel, Sessel usw. sowie
ganze Zimmer-Einrichtungen
empfiehlt billigt
Franz Hauptmann
Eigene Tischlerwerkstatt
Wilsdruff Bahnhofstr. 146

Qualitäts-Fahrräder
das Beste was es gibt. Schönstes und
bleibendes Weihnachtsgeschenk
ab Fabriklager, 2 Jahre Garantie
Herrenrad statt Rmk. 130 nur Rmk. 90
Damenrad 135 92
mit Torpedofreilauf. Extra prima Gummi
Werkzeug usw. in aller vornehmster
Ausstattung.
Sonntag, den 19. Dez. geöffnet.
Beim Kauf eines Rades ein Geschenk
und außerdem volle Fahrtvergütung
Arthur Göthe G.m.b.H. Meiden, Vorbrücker-
straße 32

**Praktische
Weihnachts-
geschenke**
und billig sind wenig get.
Mahanzüge, Mäntel
8 M. an
für Knaben 3 M. an
einzel. Jacken 3 M. an
Hosen, Westen, Schuhe
1 M. an
Waschrocke, Wäntämäntel
heiß preiswert:
Gesellschaftsanzüge vert.
und verleihe tageweise.
Neue Herren-, Burschen-,
Knabenkonfektion, auch für
Berufe, große Auswahl u.
billigt!

Cager, Dresden
Webergasse 33, 1.

Herren 17092

Därme u. Gewürze
zum Hauschlachten
Knoll & Fehrmann,
Dresden, U.,
Rönnertstraße 25,
am Wettiner Platz.

Blattpflanzen
blühende Pflanzen
empfiehlt
Gärtnerei **Mahe.**

Praktische Geschenke
Filz-, Holz-, Gorpantoffeln
Besen- und Bürstenwaren
Scheuertücher — 36, — 40, — 50
Erzgebirgische Spielwaren
Olto Reinhardt, Dresden
StraÙe 97
Mitglied der Rabattgruppe.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Gerst-Schrot
(reine Ware)
besonders preiswert
Ich habe Gerste zu ermäßigtem
Zollsatz eingeführt und gebe sie
geschrotet zu Futterzwecken ab.
Sichern Sie sich den Preisvorteil
durch sofortige Bestellung bei
Louis Seidel
Wilsdruff Ullendorf-Röhrsdorf Mohorn
Fernr. 5 u. 10 Fernruf 7 Fernr. 388

**Bettfedern
u. Dauen**
gute, gereinigte Ware,
weiÙe SchleiÙ a Pfund
2 M. 8 50 und 9 50
und bililere Qualitäten
empfiehlt
Frieda Grafe,
Kesselsdorf 46.

**Dienst-
mädchen,**
fortbildungsfähig, wird
in kleine Landwirtschaft zum
1. Januar bei Familien-
anschluss gesucht.
Kesselsdorf Nr. 34.

**Felle u.
Häute**
werden gegerbt von
Beruh. Schaubert,
Wilsdruff,
am unteren Bach 252.

für Neujahr wird ein
**Wirtschafts-
mädchen**
im Alter von 17—18 Jhr.
gesucht.
Sering, Kaufbach.

Damentaschen
— in reicher Auswahl —
Portemonnaies, Brief- und Akten-
taschen, sowie Einkaufsbeutel und
Schaubranen
Verkauf z. Fabrikpreisen direkt i. d. Werkstatt
Reparaturen, Extra-Anfertigungen
E. Zimmermann — Feintäschner
Wilsdruff Reihner Straße 257

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
bringe ich mein reichhaltiges Lager
erzgeb Holz-Spielwaren
in freundliche Erinnerung. Des weiteren
mache ich auf meine Spezialität wie Korb-
möbel, Korbwaren, Korbgeschlitten
usw. besonders aufmerksam.
Um gütigen Zuspruch bitte
Joh. Brenet, Dresden
Straße 60.

Puppenwagen
Kinder- und Sportwagen
Wringmaschinen (auch neue
Balgen sofort), Taschenlampen
und Batterien, Feuerzeuge
empfiehlt
Arthur Fuhs, Wilsdruff
Markt 8



Das Glück.

Von Frieda Rier.

Es steht ein beschiedenes Häuschen,
Umrankt von üppigem Wein,
In einer vornehmen Straße
Verborgen und ganz allein.

Die Menschen eilen vorüber
Mit lächelndem Angesicht,
Bewundern die herrlichen Bauten,
Das Häuschen bemerken sie nicht.

Es ist auch gar zu bescheiden,
Zu einfach gebaut und zu klein;
Und doch das Schönste von allen,
Ein Haus voller Sonnenschein.

Denn hinter den weißen Gardinen,
Bleuchet vom Abendgold,
Ein Bild des liebsten Friedens,
Ganz wunderbar und hold.

Vom Arme des Gatten umschlungen,
Geleht an die treue Brust
Ein liebliches Weib, still lächelnd,
Im trauter, heimlicher Lust.

Mit ihren leuchtenden Augen
Wie sieht sie strahlend ihn an,
Er neigt sich hinab, küßt innig
Die rosigen Lippen dann.

„Mein Liebling!“ — „Du, mein Geliebter!“
So flüstern sie zärtlich — da regt
Sich's plötzlich lachend dort im Körbchen,
Der Vorhang sich leise bewegt.

Zwei fragende Kinderaugen
Hill schauen die Glüdlichen an,
Dann schließt er sie wieder müde
Und lächelt der kleine Mann.

Die beiden falten die Hände
Und treten leise zurück; —
Was oft im Palast man nicht findet,
Das Häuschen besitzt es — das Glück.

Stadt und Land.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Es wird immer wieder gesagt, Stadt und Land seien natürliche Gegner, die sich nie vertragen, sondern höchstens gegenseitig dulden lernen werden. Die russische Sowjetrepublik hat die Ausöhnung von Stadt und Land zur Richtschnur ihrer inneren Politik machen müssen, da die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden immer looser zu werden begannen. Der Grund liegt offen zu Tage: Da die gewerblichen Städte den landwirtschaftlichen Erzeugern keine Werkzeuge und andere Gebrauchsgegenstände mehr bieten, weigert sich das Land seine Lebensmittelüberschüsse in die Städte zu liefern. Die Sowjetregierung hat sich die größte Mühe gegeben, die über den eigenen Verbrauch der Bauern erzeugten landwirtschaftlichen Produkte zu „erlassen“ und dadurch in den Dienst der Versorgung der Städte zu stellen. Je erfolgreicher diese „Erfassung“ war, um so entchiedener vollzog sich ein Wandel in der landwirtschaftlichen Erzeugung: Die Bauern produzierten soviel, wie sie für sich

jetzt gedraugten, und machten dadurch die Erfassungsmänner des Staates illusorisch.

Der Gegensatz zwischen Stadt und Land, wie er sich in Deutschland zeigt, ist anderer Natur. Ein beträchtlicher Teil dieses Gegensatzes beruht auf der so verschiedenen materiellen und seelischen Einstellung der Bewohner. Weiter streiten sich die Städte und Landbewohner darüber, wer die größere Bedeutung für Staat und Volk habe, ob sie seien ihrem Werte entsprechend vom Staat betreut werden, und wer von ihnen die größeren Lasten für die Gesamtheit trage. Einer der bedeutendsten Streitpunkte ist der, ob die Städte oder das Land die größere Zukunftsbedeutung für unser Volk haben, und wie man durch künstliche Mittel die vorhandene Bevölkerung verteilen könne. In den großen Städten sieht ein Heer von Beschäftigungslosen, die aus den Arbeitsergebnissen von Stadt und Land mit einer Rente ausgestattet werden müssen; gleichzeitig herrscht auf dem Lande an vielen Orten Mangel an Arbeitskräften, dem durch Entnahmen von Hunderttausenden ausländischer (meist römischer) Wanderarbeiter abgeholfen werden muß. Dabei ziehen die überfüllten deutschen Großstädte immer neue Menschen vom Lande an sich. Es besteht kein Zweifel, daß viele große Städte, die zur Zeit mehr lachend als trübenden Menschenmengen auch nicht annähernd voll beschäftigen können. So dringend auch die Wohnungsnot in den Städten sein mag, so bedenklich wäre es doch, wenn sich die Verwaltungen der Großstädte bemühen wollten, allen zur Zeit in ihren Mauern weilenden Menschen durch Neubauten die Ansprüche

Der neue Präsident des Knyfhäuserbundes.

Der Vorstand des Preussischen Landeskriegerverbandes hat einstimmig an Stelle des verstorbenen Generalobersten von Heeringen den General der Artillerie a. D. v. Horn zum 1. Präsidenten gewählt. General der Artillerie a. D. v. Horn ist dadurch gleichzeitig 1. Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes „Knyfhäuser“ und der deutschen Krieger-Wohlfahrtsgemeinschaft geworden. General der Artillerie v. Horn ist ein Sohn des Generalmajors v. Horn, der längere Zeit der Kommandant der Feste Bonn war; er wurde am 9. Juli 1866 in Nieder-Biersdorf (Krs. Gerolstein) geboren. Nach Besuch der Kadettenanstalten zu Bensberg und Lichterfeld trat v. Horn am 14. 4. 1885 beim Feldartillerie-Regiment Nr. 3 als Leutnant ein.

Im August 1921 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 3. Infanterie-Division und zum Befehlshaber im Wehrkreis III (Berlin). Am 31. Januar 1926 wurde ihm der erbetene Abschied unter Verleihung des Charakters als General der Artillerie bewilligt. — Exzellenz von Horn, der seit dem 16. Dezember 1905 mit Dorothea geb. Gräfin von Groeben verheiratet ist, stand während des größten Teiles des Weltkrieges im Weissen und wurde zweimal verwundet. Am 29. September 1918 wurde ihm der Orden pour le mérite verliehen.



General von Horn, der neue Präsident des Knyfhäuser Bundes.

auf ausreichende Unterstützung zu erfüllen. Natürlich ist es nur in beschränktem Umfang möglich, Leute, die in den Städten nicht verwendet werden können, aufs Land zurückzuführen. Aber es wäre schon viel gewonnen, wenn es gelänge, den Zustrom weiterer Menschenmassen vom Lande in die Stadt einzudämmen. Der durch Reichsgeheimrat gebildete Enqueteausschuß, der seit Frühling dieses Jahres arbeitet, hat u. a. auch der Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von Stadt und Land seine Aufmerksamkeit zugewandt. Obwohl der Bericht dieser Kommission noch nicht vorliegt, besteht doch kein Zweifel, daß die Kommission ein lebendiges Interesse an Stadt und Land für das richtige erklären wird. Die Städte haben zwar bevölkerungspolitisch eine passive Bilanz, d. h. sie haben auf das Tausend der Bevölkerung gerechnet mehr Todesfälle als Geburten; ihre wirtschaftliche Arbeit ist jedoch unentbehrlich, um unser Volk mit denjenigen Rohstoffen, Nahrungsmitteln und Fabrikaten zu versorgen, die unser Boden und unsere Industrie nicht hervorbringen.

Der Gernersheimer Prozeß.

Der französische Leutnant Rouzier als Angeklagter.

Vor dem französischen Kriegsgericht in Landau bei dem der Prozeß wegen der Vorfälle in Gernersheim, die seinerzeit so großes Aufsehen erregten. Nach Erledigung der Formalitäten wurden zunächst von der deutschen Verteidigung zwei Schriftsätze überreicht, ein zusammenfassender Bericht über das Ergebnis der gesamten deutschen und französischen Untersuchung, der als Gegenstück zu der französischen Anklageschrift gedacht ist, sowie ein Generalschriftsatz mit 44 Anlagen.

Der französische Leutnant Rouzier wird von dem Pariser Anwalt Maurier verteidigt. Der Ankläger, Hauptmann Toppet, verlas die Anklageschrift, die 44 Schreibmaschinenseiten umfaßt und deren Verlesung über eine Stunde dauerte. Die Behauptung eines nationalistischen Komplotts wird in der Anklageschrift an keiner Stelle erwähnt. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen, in denen der Anklagevertreter seine Auffassung über die Tat Rouziers zusammenfaßt, besonders an den Stellen, an denen auseinandergesetzt wird, daß von Rouzier bei Rouzier keine Rede sein könne. Rouzier wird in der Anklageschrift vorwiegend als Töter und vorwiegend als Körperverletzer zur Last gelegt. Es entschieden der Ankläger Rouziers Rouzier bestritt. Er billigt er Rouzier andererseits mildernde Umstände und Strafherabsetzung zu. Das Verhalten der an den Vorgängen beteiligten Deutschen habe den sonst ruhigen Rouzier in Verwirrung gebracht, so daß er geglaubt habe, von der Waffe Gebrauch machen zu dürfen. Das durch Rouzier verursachte Unheil sieht in offenkundigem Widerspruch zu dem, was ihm durch Holzmann, Matthes und Müller zugesagt worden ist.

Nach Verlesung der Anklageschrift wurde von Rechtsanwalt Dr. Grimm die Frage der Zulassung der geschädigten Deutschen als Nebenkläger aufgeworfen. Der Anklagevertreter bekämpfte den Antrag, der auch vom Gerichtshof abgelehnt wurde.

Kleine Nachrichten

Vermischte Drahtnachrichten vom 17. Dezember.

Verhaftung eines kommunistischen Stadtratmitglieds.

Jena. Auf Anordnung des Oberreichsanwalts wurde das kommunistische Stadtratmitglied Härzer verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht zugewiesen. Gegen Härzer soll ein Verfahren wegen Hochverrats im Gange sein.

Interessenteneingabe wegen der Futtermittel.

Hamburg. Der Verein Schleswig-Holsteiner Getreidehändler e. V., Hamburg, wendet sich in einer umfangreichen Eingabe an das Reichsministerium für Ernährung, Reichsfinanz- und Reichswirtschaftsministerium, in der er zu dem Schluß kommt, daß eine rentable Schweinemast nur durch völlige Zollfreiheit für die nötigen Futtermittel, d. h. für Gerste und Mais, sicher-

Das Märchen mit den sieben Raben.

Von Ella Luise Rauch.

Es war auf der Reise. Mein Begleiter und ich, wir kamen im letzten Augenblick an den Zug und mußten in das erste Abteil hineinspringen. Es war überfüllt und helles Stimmengewirr drang uns entgegen, das wir anfanglich auf unser Eindringen bezogen, was zwar peinlich, aber nicht zu ändern war. Es fanden sich auch noch zwei schmale Plätze, und wie wir uns nun atemlos gegenüber saßen, kamen wir erst nach einer Pause dazu, unsere Reisegefährten näher anzusehen. Der heftige Wortwechsel — denn ein solcher war es — wurde zornig, erbittert, zum Teil schreiend fortgesetzt und nach einigem Zuhören erließen wir, daß hier Mittelmeer politisch rechts- und linksstehender Parteien in einen Raum zusammengepackt und — die Bötter mochten wissen, wie aneinander geraten waren. Auch Frauen warfen aufreizende Reden dazwischen, es war ein Aufruhr der Elemente, der zu Gewalttätigkeiten hätte führen können, aber hielt doch ab, weil alle ermattet schienen. Jedenfalls hielt ich, nachdem ich die erregten roten oder bleichen Gesichter, die zornigen und auch fanatischen Augen gemustert hatte, ein Wiederbeginnen der bösen Debatte nicht für wahrscheinlich und knüpfte unser Gespräch wieder an, wo wir es vor dem Bahnhof abgebrochen hatten. Es mußte von den Interessen dieser Menschen weit entfernt liegen, denn wir hatten über die Wirkung der Kunst gesprochen und es achtete auch wirklich niemand auf unsere Worte. Mein Begleiter, mit dem mich manch gemeinsame Erfahrung verband, obwohl er von Geburt kein Deutscher war, sprach das Thema weit aus, trotzdem war ich ihm letzten Endes vor, daß er, so groß seine Lebensstufen im Genießen und so hoch sein Kunstverständnis auch sei, doch etwas nicht besaß, was nach meiner Meinung zum Glück eines schöpferischen Menschen auf deutschem Boden gehören mußte.

„Und was wäre dies für ein mir unzugängliches Bestimmtes?“ fragte er mit spöttischen Augen.

„Sie sind außerstande, die deutschen Märchen zu lieben und zu verstehen.“

„Die deutschen Märchen“, wiederholte er erstaunt und verlor in Nachdenken. Ich störte ihn nicht und nach einer Weile kam er wieder an die Oberfläche.

„Ich muß gestehen, ich kenne kein Märchen“, sagte er freimütig. „Aber meine Unkenntnis hätten Sie kein Recht als Rangel zu empfinden. Sie dürfen mir doch eine Fähigkeit zum Verständnis nicht absprechen, die Sie nicht erprobt haben. Wenn Sie glauben oder wenn Sie erfahren wollen, wie es damit ist, so erzählen Sie mir doch gleich hier eins Ihrer Märchen, wo wir so lange in diesen Kisten eingeschlossen sind.“ Dann vergeht uns schneller die Zeit und ich verpreche, mit aller Fähigkeit zum Genusse, die ich besitze, zu hören wie Sie zugestanden haben, zuzuhören.“

Mit diesem Anjinnen bewies er doch nun eigentlich aus, daß er nichts davon verstand, denn wie könnte man wohl den Fauber eines Märchens wiedergeben im ratternden, schaukelnden Eisenbahnzug zwischen Elementen, die auf ihre Vernichtung launen und bereits mit verzerrtem Wortgeplänkel den Streit wieder begannen. Aber — ich kam gerade aus Weimar und hatte mich an den Fresken Moritz von Schwinds zum Märchen von den sieben Raben hellauf begeistert. So lag es denn nahe, daß der Mund überließ, da das Herz voll war.

Ich erzählte also das Märchen von den sieben Raben, hielt mich aber nicht so sehr an den alten Text, sondern schilderte, wie es der große Märchenmaler getan hatte, mit all seiner reichen Farben- und Verzierungsfreude, seiner fröhlichen Romantik und seinem feinen, tiefen Humor. Er war so lebendig in mir, daß ich gewiß nicht den kleinsten Zug vergaß.

Schon als ich erzählte, wie die kleine Schwester voll Sehnsucht und Vertrauen ihre in Raben verwandelten sieben Brüder zu suchen geht, merkte ich, wie die Leute im Abteil plötzlich ruhiger waren. Ich hörte ja meine eigene Stimme so deutlich. Doch achtete ich nicht weiter darauf, sondern erzählte sorglos weiter von dem Vertrag des Kindes mit der schönen, ernsthaften Fee, von der großen Aufgabe, die ihm gestellt wird, und dem schweren Schweigepakt. Wie sie dann spinnst und spinnst an den Händen, die ihre Brüder erlösen sollen und immer noch spinnst, als sie schon eine Jungfrau ist. Wie der Königssohn im Walde sie dabei findet, mit sich heimführt und um ihre Liebe wirbt. Und wie sie dann trotz ihrer großen Stummheit doch so kumm nicht lei, daß sie ihm nicht verraten könne, sie liebe ihn wieder.

Hier erscholl plötzlich ein helles, fröhliches Gelächter. Er meinte quakte ich um mich herum, da saßen und standen die Mitreisenden, diese Krakeeler, Widersacher und Zerkünder und hatten glänzende, erwartungsvolle Augen, indem sie dem Märchen zuhörten. Auch aus dem Nebenabteil waren sie herausgekommen oder blickten von oben her über die Rege. Es war plötzlich da eine große Enge, aber sie forderten einstimmig, ich möge nicht lange zögern, sondern weiter reden, denn solche von ihnen mußten bald ansteigen.

Ich begriff die Situation und erzählte mit etwas gehobener Stimme den Fortgang. Wie die junge Königin sich die Liebe der Menschen erwirbt und wie groß der Pflichtenkreis ist, den sie nun ausfüllen muß. Wie sie aber trotzdem heimlich jede Nacht sich erhebt und spinnst und spinnst an den Händen für die unerlösten Brüder. Das Erstaunen des jungen Ehegatten über ihre Selbstlosigkeit und dann schilderte ich die Wochenstube, in der die beiden Neugeborenen in Raben verwandelt zum Fenster hinausfliegen. Diese Wochenstube, die an reichen Geschicknissen in der Welt ihresgleichen nicht findet. Nicht einen kleinen Zug vergaß ich, denn ich sah plötzlich, daß es alles Kinderaugen waren,

die mich anstarrten, und Kinder nehmen es ernst und gründlich mit dem Märchen und man darf nichts verändern.

Dann kam die Leidenszeit der eingekerkerten jungen Königin ihre Verurteilung — da atmeten sie alle, als ob sie mit ihr litten. Der Zug zum Richtplatz durch das weinende Volk — da weinten auch zwei Frauen, die im Abteil saßen, aber sie merkten es wohl gar nicht, daß ihnen die Tränen über die Wangen liefen. Und eine von ihnen hatte doch vorher so gekieft.

Dann schilderte ich das einzugschöne Schlussbild des Moritz von Schwind, erhob mich und sprach im Stehen weiter. An den Holzstuhl gekettet die blasse, holdselige Frau im Schmutz ihrer herrlichen Haare, wie sie das blaue, vertrauende Angesicht wendet gegen die endlich erscheinende Fee, die die beiden herzigen Kinder trägt und im erhabenen Arm das abgelaufene Stundenglas schwingt vor dem Hintergrund des heitersten Himmels. Dann das Erbrausen wie von Schwanenflügeln, der hereinströmende Jubel: Die Brüder in ihren weißen Hemden auf weißen Rossen, dieses Meer von Liebe, brausend wie ein Hochgefang auf die tapfere Schwester treue. Wie da die Kinder die Vermögen nach der Mutter reden, wie die Büttel davonschleichen und das Volk nicht mehr zu halten ist, wie aber das Ergreifendste die Bewegung der Frauenslippen sei. Das Gelächte ist von ihnen angenommen, sie dürfen sprechen und sie sprechen. Wie da jene, die bereits die Nachfolgerin auf dem Thron haben werden wollen, sich selbst den Kronenreiß wieder vom Haupte hebt. Wie aber der Seligste, der Befreiteste der junge König sein müsse, der niedergeworfen zu ihren Füßen liegt und sie unklammer, er, den der Urteilspruch am tiefsten zerschmettert hatte.

Der jüngste Bruder aber, dessen Hemd nicht mehr ganz fertig geworden war, dem ein Kermel noch gefehlt, muß nun für alle Zeit statt des Armes den schwarzen Rabenflügel behalten und das ist die einzige dunkle Erinnerung an ihre Leidenszeit, die die junge Königin bewahren wird.

Dies ist das Märchen von den sieben Raben.

Mit kurzem, schnellem Blick sah ich meinen Reisegefährten der Reihe nach in die Augen und sah in allen Augen, was ich nicht zu nennen brauche.

Da wandte ich mich an meinen Genossen und sah in seinen Augen Unerschrockenes. Beide sprach ich zu ihm.

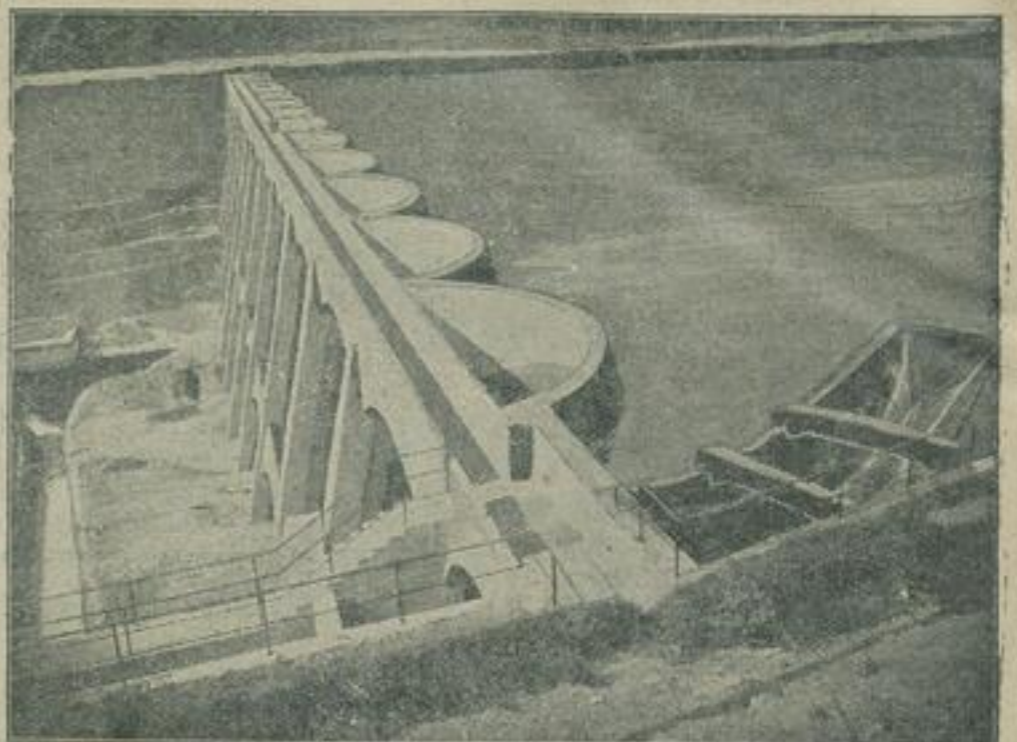
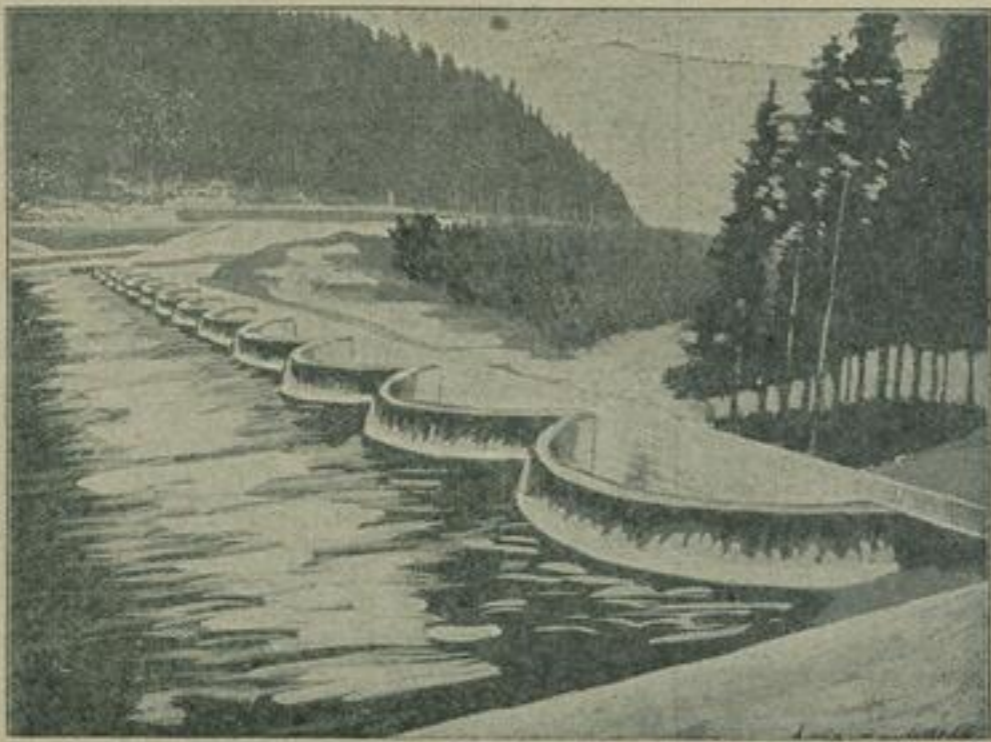
„Nun hab' ich Ihnen zeigen wollen, welches Wunder es um ein deutsches Märchen ist, aber ganz ohne mein Zutun habe ich Ihnen zeigen müssen, welches Wunder es um die Seele meines Volkes ist. Begreifen Sie nun, warum ich es liebe?“

„Ein Schatz“, antwortete er grübelnd, „so weich ein Schatz liegt hier im Grunde.“

Kinder werden Erwachsene, Erwachsene werden wieder Kinder. Aber wer hat für sie die Liebe, die sie für die Kinder hatten?!

Die Linachtsperre.

Im Jahre 1921 leitete die Stadt Böhrenbach im badischen Schwarzwald eine großzügige und weitläufige Gemeindepolitik ein. Am 6. November des genannten Jahres entschlossen sich die maßgebenden Körperschaften der Gemeinde unter Führung des Bürgermeisters Karl Kraut, die Wasserkräfte der Linach für die Gemeinde nutzbringend zu verwerten.



Am 1. Januar 1922 wurde bereits mit dem Bau des vielversprechenden Werkes begonnen. Bedeutungsvoll ist das Unternehmen aber nicht nur an sich, sondern weit mehr noch durch den Umstand, daß sich die Stauer von jenen anderer Sperren in Deutschland durch ihre Eisenbetonkonstruktion in aufgelöster Bauweise unterscheidet. Der Wasserdruck wird hier durch 15 Gewölbe auf dreieckförmige Pfeiler übertragen und von diesen durch die Pfeilerfundamente dem Felsuntergrund über-

mittelt. Die Mauer ist 145 Meter lang. Der Wasserstand erreicht an tieferer Stelle 24 Meter und der Wasserpegel umfaßt etwa 100 000 Quadratmeter Gesamtläche. Von der Mauer wird das Wasser in einem 330 Meter langen Stollen in der Hauptrohrleitung zur Hauptrohrleitung geführt und von dieser mit einem Wasserdruck aus 80 Meter Höhe zu den Turbinen des Krafthauses gebracht; hier selbst werden drei Turbinen mit zusammen etwa 800 Pferdestärken getrieben.

gestellt werde. Es wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Reichsregierung alsbald entschließt, dem Reichstag eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Urteil im Kölner Spritschieberprozess.

Düsseldorf. Im großen Kölner Spritschieberprozess, in dem zahlreiche Kölner und Düsseldorf Kaufleute beschuldigt wurden, 186 Fässer ausländischen Spiritus mit insgesamt 64 000 Litern aus dem Kölner Zollschuppen entführt und durch die gleiche Anzahl Fässer mit zollfreiem gewöhnlichen Spiritus ersetzt zu haben, wurden fünf Angeklagte mangels schlüssiger Beweise freigesprochen, die übrigen fünf Angeklagten erliefen Geldstrafen in Höhe von insgesamt 3313 000 Mark oder im Nichtbeitragsfalle Haft, die Haupttäter wurden außerdem wegen Warenausschmuggels zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt.

Der Staatsstreich in Litauen.

Riga. Über den Staatsstreich in Litauen teilt die Lettische Telegraphenagentur mit: Die gesamte Gewalt ist auf die neue vorläufige Militärregierung übergegangen, die den Kriegszustand in ganz Litauen proklamiert und den früheren Staatspräsidenten Smolona ausfindet hat, die Stellung des Staatsoberhauptes zu übernehmen. Smolona hat dieser Aufforderung entsprochen. Der bisherige Staatspräsident, Brinius, ist im Schloss interniert, alle Minister sind verhaftet worden. Zum Stadtkommandanten von Kovno ist Oberst Weigalunas Glogovskis, der Führer der litauischen Faschisten, ernannt worden. Der Vorkurs hat sich ohne Blutvergießen vollzogen. Jetzt herrscht überall Ruhe.

Vermischtes

Ein viel gefungener und wenig gekannter Dichter. (Zu August Wahlmanns 100. Todesstag.) Unter den deutschen Lieberdichtern der Zeit vor Goethe gibt es viele, deren Namen dem Andenken der Nachwelt verschwunden sind, obwohl so manches ihrer Lieder noch heute viel gesungen wird. Von unseren Großmüttern, ja noch von unseren Müttern haben wir Lieder aus dem 18. Jahrhundert mit tiefem Gefühl singen hören, deren Verfasser schon den Sängern unbekannt war. Wer weiß z. B. heute noch etwas von August Wahlmann, dessen Todesstag sich am 16. Dezember zum hundertstenmal jährt? Und doch gibt es kaum ein Schullehrbuch, das nicht Lieder von ihm enthielte; denn Wahlmann war, weil er langbar dichtete, einer der am meisten komponierten Lyriker der Vergangenheit. In seinen Gedichten, von denen viele, z. B. „Weg mit den Grillen und Sorgen“, „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“, „Ich denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage“, unvergessen sind, kommen eine sanfte Wehmut und viel Gefühl zum Ausdruck. Von Beruf war Wahlmann, der 1771 zu Leipzig geboren wurde, Buchhändler und Zeitungsverleger. In seinen letzten Lebensjahren beschäftigte er sich auf seinem kleinen Landgut mit Naturwissenschaften und mit Ökonomie.

„Müde bin ich, geh' zur Ruh'“... Wer kennt nicht dieses von innigstem religiösen Gefühl erfüllte, rührendste aller Kinderlieder? Am 18. Dezember ist es zum fünfzigstenmal der Tag, an dem die Dichterin dieses von reinster Gläubigkeit zeugenden Gebetes, Luise Hense, aus dem Leben geschieden ist. Als Tochter eines protestantischen Geistlichen geboren, trat sie als Zwanzigjährige zur katholischen Kirche über und bewog auch den Dichter Clemens Brentano, der sie leidenschaftlich umwarb, zur Annahme dieses Glaubens. Ihre Lieder, von denen die meisten vor ihrem Abtritt entstanden, sind katholisch-protestantisches Gemeingut geworden. Durch ihren Bruder, den Maler Wilhelm Hensel, wurde Luise Hensel verwandt mit dem Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen Schwester Hensels Gattin war.

Heiraten als Vorbeugungsmittel gegen Geisteskrankheit. Eingefleischte Junggesellen behaupten, daß wer heirate, verrückt sei. In Amerika aber haben sie jetzt herausbekommen, daß wer nicht heirate, verrückt werde, wenigstens eher als die, so im Ehestande leben. Auf Grund wissenschaftlicher Forschungen soll festgestellt sein, daß die Gefahr, ein bißchen aus dem Lot zu geraten, für den Hagestolz weit größer sei als für den Mann, der sich gut bürgerlich eine Frau nehme und sich das vom Standesamt bescheinigen lasse. Aber nicht nur hinsichtlich des Geisteszustandes ist die Gefahr für den ehelosen Mann groß, sondern auch im Hinblick auf die Dauer des Lebens. Die Statistiker, die in solchen Fällen gleich bei der Hand sind, behaupten mit aller Bestimmtheit, daß man im unverheirateten Zustande weit länger lebe denn als Junggeselle. Wie das ist den freudlos dahinklebenden Jungfrauen, den weiblichen Junggesellen, ist, haben die Statistiker und Gelehrten wahrheitsgemäß noch nicht ermittelt — in den vorliegenden Berichten wenigstens ist

davon noch nicht die Rede. Nebenbei bemerkt: in Frankreich führt man gegenwärtig den Kampf gegen die ehe-scheuen Männer noch mit weit schärferen Waffen. Dort erklären die Gelehrten, ohne mit der Wimper zu zucken, daß wir weiße Mäße unbedingt untergehen müssen, wenn nicht auf dem Verzweigungswege die Doppellebe eingeführt werde. Das geschieht den eingefleischten Junggesellen recht!

Mitado. Englischen Mättermeldungen zufolge Negat „Mitado“ von Japan im Sterben. Seit Artur Sullibons reizende Operette „Der Mitado“ über die Bühnen der ganzen Welt gegangen ist, weiß jeder, daß man den Kaiser von Japan „Mitado“ nennt. Im Abendland wenigstens, denn in Japan selbst nennt ihn kein Mensch so. In der japanischen Schriftsprache heißt der Kaiser „Tenno“, das Volk aber nennt ihn gewöhnlich „Tenji“, was „Sohn des Himmels“ bedeutet. „Mitado“ ist eine literarische Bezeichnung für den Herrscher des Landes und bedeutet „hohe“ oder „erhabene Pforte“. Der erste japanische „Tenno“ hieß Jimmu und regierte um 660 vor Christi. Der von ihm gegründete Herrscherstamm reicht bis in die Gegenwart hinein und der gegenwärtig regierende Kaiser ist der 124. Tenno in der langen Herrscherreihe. Von „regieren“ kann allerdings bei dem derzeitigen Kaiser nicht die Rede sein, da er schon seit Jahren geisteskrank ist und in der Regierung von seinem Sohne vertreten wird.

Spiel und Sport.

Im internationalen Rudersport 1926 haben sich deutsche Vereine an Ruderregatten in der Tschechoslowakei, Holland, Italien, der Schweiz, Dänemark, ferner an den Regatten in Remel und Bromberg — in den abgetrennten Gebieten — beteiligt, während zu deutschen und österreichischen Regatten — die österreichischen Vereine gehören wie die Danziger dem Deutschen Ruderverband an — Vereine aus Dänemark, Holland, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Ungarn und zwei im abgetrennten Gebiet ansässige polnische Vereine starteten.

Im diesjährigen Jugend- und Schülerrudervertrieb, der erstmalig durch den Deutschen Ruderverband statistisch erfasst worden ist, fanden 257 Rennen statt, zu denen 1077 Gigboote mit 4115 Rudern starteten.

Eine vielversprechende Neugemeinschaft im Rudersport ist zwischen dem mehrfachen deutschen Einermeister Hlinisch (Frankfurter R. V. 65) und dem erfolgreichsten Jungmannschafter Vuhl (Frankfurter R. V. Oberad) zu einer Doppelzweiermannschaft gebildet worden, die, sofern sie sich bewähren sollte, eventuell zu den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam starten dürfte.

Ein internationales Fichtturnier, das für die erste Februarwoche 1927 in Wien geplant ist, wird den besten deutschen Fichtern Gelegenheit geben, auf internationale Konkurrenz zu treffen.

Der Amerikaner Mac Ramara, der zusammen mit dem Italiener Pinari das letzte New Yorker Sechstagerennen gewann, ist für das 18. Berliner Sechstagerennen verpflichtet worden.

103 Ruderregatten mit 1458 Rennen fanden im Jahre 1926 im Gebiet des Deutschen Ruderverbandes statt; an ihnen waren 28 042 Ruderer beteiligt, die in 5582 Booten (5140 Rennbooten und 442 Gig) starteten.

Eine seltene Wolkenbildung.

ein sogenanntes „Wolkenbanner“, wurde dieser Tage am Felsen von Gibraltar beobachtet. Auf unserem Bilde



ist deutlich ersichtlich, daß das Wolkengebilde erheblich größer als das Gebirge ist.

Welt und Wissen.

Ein astronomisches Jubiläum. Die kleinen Planeten Nr. 1000, 1001, 1002, die alle 1923 entdeckt wurden, sind jetzt mit Einverständnis ihrer Entdecker laut den Vorschlägen des schwedischen Astronomen Kiplind getauft worden. — Die Planetoiden werden, wenn sie entdeckt werden, vorerst provisorisch bezeichnet. Diese Bezeichnung legt sich aus dem Entdeckungsjahr und einer Buchstabenkürzel zusammen. So erhielt der Planetoid 1000 die provisorische Bezeichnung 1923 NZ. Erst wenn genau verbürgt ist, daß der entdeckte Planet noch nicht bekannt ist und seine Bahn um die Sonne bestimmt worden ist, bekommt er einen Eigennamen. — Der Planet 1000 wurde Plazzia zum Andenken an den Entdecker des ersten Planetoiden, Plazzia in Palermo, benannt; der Planetoid 1001 Gausia zur Erinnerung an den Berechner des ersten Planetoiden, Gauß in Göttingen, und 1002 Oberha zur Erinnerung an den Wiederentdecker des damals verlorengegangenen ersten kleinen Planetoiden, Oberha in Bremen.

Aus dem Gerichtssaal

GemeinJames Schöffengericht. Ein hoffnungsloser Durche ist der 1907 zu Wilsdruff geborene landwirtschaftliche Arbeiter S., wie ein größerer Strafprozess gegen ihn vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden erkennen ließ. Der Angeklagte hatte bis Mitte August in der Strafanstalt Wahren I eine einjährige Gefängnisstrafe verbüßt. Kaum entlassen verließ er in der Umgebung von Dresden, Wilsdruff und Dippoldiswalde eine ganze Anzahl zum Teil recht dresdner Einbruchs- oder Einsteigediebstähle. Vor einiger Zeit festgenommen stand er jetzt wegen einer ganzen Anzahl solcher Straftaten, begangen in Rabenau, Oberhermsdorf, Rippin, Burgwitz, Oderwitz, Penntsch usw. unter Anklage. So drang er beispielsweise am 4. Oktober unter besonders erschwerenden Umständen in Kaufbach in die Kelleräume eines Grundstückes ein; er mußte zuvor erst die eisernen Gitterstäbe herauswuchten. Vom Keller aus erbrach er mehrere Türen und wählte dann in Wohnräumen des ersten Stockwerkes herum, um nach Wertgegenständen zu suchen. Gestohlen hat S. bei den nächtlichen Diebstählen alles mögliche, was er erlangen und wegbringen konnte, verschiedentlich erlangte der Spikdube auch ansehnliche Geldbeträge. Das Gericht warf eine dreijährige Gefängnisstrafe aus.

Betrugsprozess Walther. Ein größerer Betrugsprozess mit politischem Hintergrunde kam vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den am 27. Juli 1884 z u Schilbau geborenen, jetzt in Halle wohnhaften Kaufmann Max Walther, der sich wegen Betrugs in acht Fällen, schwerer Untuntensfalschung, verurteilten Betruges und Unterschlagung zu verantworten hatte. Walther war früher Hilfsarbeiter und Sekretär der Demokratischen Partei in Merseburg, von 1922 bis 1924 demokratischer Parteisekretär und Stadtverordneter in Meissen und zugleich mit der Leitung des Sächsischen Bauernbundes für den Kreisverein Meissen der Demokratischen Partei beauftragt. Im November 1924 ist er aus der Partei ausgetreten. Dies soll geschehen sein — so gab er vor Gericht an — weil die Erfüllung verschiedener Zusagen sich nicht verwirklicht haben. Da der demokratische Sächsische Bauernbund nur sehr wenig Mitglieder gezählt und daher über nur geringe Einnahmen verfügte, so entstanden bald allerlei Schwierigkeiten und eine beträchtliche Unterbilanz. Obgleich Walther die schwierige Lage kannte, soll er weit über seine Verhältnisse gelebt und oft auch große Fehden, teilweise mit Vorstandsmitgliedern, gemacht haben. Von Mitgliedern eingehende Spargelder, die ausdrücklich mündel-sicher anzulegen waren, hat er in Anbetracht der katastrophalen Lage der Bundeskasse für Verwaltungskosten u. m. verbraucht. Im Auftrage des Sächsischen Bauernbundes befahigte sich Angeklagter auch mit Grundstücksvermittlungen, Ankäufen von Land und dergleichen Verläufen, und verfuhr hierbei in der Weise, daß er den Auftraggebern gegenüber angab, die Verhandlungen seien bereits so gut wie abgeschlossen. So erlangte der ungetreue Parteibeamte Anzahlungen zumeist in Gestalt von Wechseln, die von den Landwirten abnungslos unterzeichnet wurden. Der Angeklagte verfuhr während der Verhandlung die vorgenannten Fälle verschiedentlich ganz anders darzustellen, er will im Interesse der Partei, vornehmlich aber sich für den von ihm vertretenen Sächsischen Bauernbund aufgeopfert haben. Es machte sich eine zeitraubende Beweiserhebung erforderlich, die teilweise recht ungünstig für Walther verlief. Das Gericht verurteilte den Angeklagten im Sinne des Trögnungsbeschlusses und soweit dessen Schuld als voll erwiesen galt, zu insgesamt einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Wegen der Strafhöhe wurde Walther am Schlusse der Verhandlung in Haft genommen und zwar in der Begründung des Urteils u. a. betont, daß hier ein großer Vertrauensbruch vorgelegen und daß die Handlung eine ganz niedrige Gefinnung erkennen lasse.

Bild rechts: Amassurite auf einer der höchsten Klippen der Sierra de Guadalupe im Stillen Ozean. Die reifen Früchte werden von den langen Eisenbahnschienen auf dem offenen Eisenbahnschienen Aufnahmepiste, welche die beweglichen Bogenstrichlein in die oft meterweit entfernten Hängen rollen (Schwarz)

Unken (Orak): v. Gressan, Sieger des Deutschen Seiffenwettbewerbes, der auf Heinkel H. E. 5 eine Höhe von 4492 m mit 1000 kg Zuladung (vorangegabe Last), Führer, Betriebsstoffe für 2 Stunden, Fallschirm und Akkumulatorgeräten erreichte und damit einen neuen, anerkannten Weltrekord aufstellte (Luftfahrt)



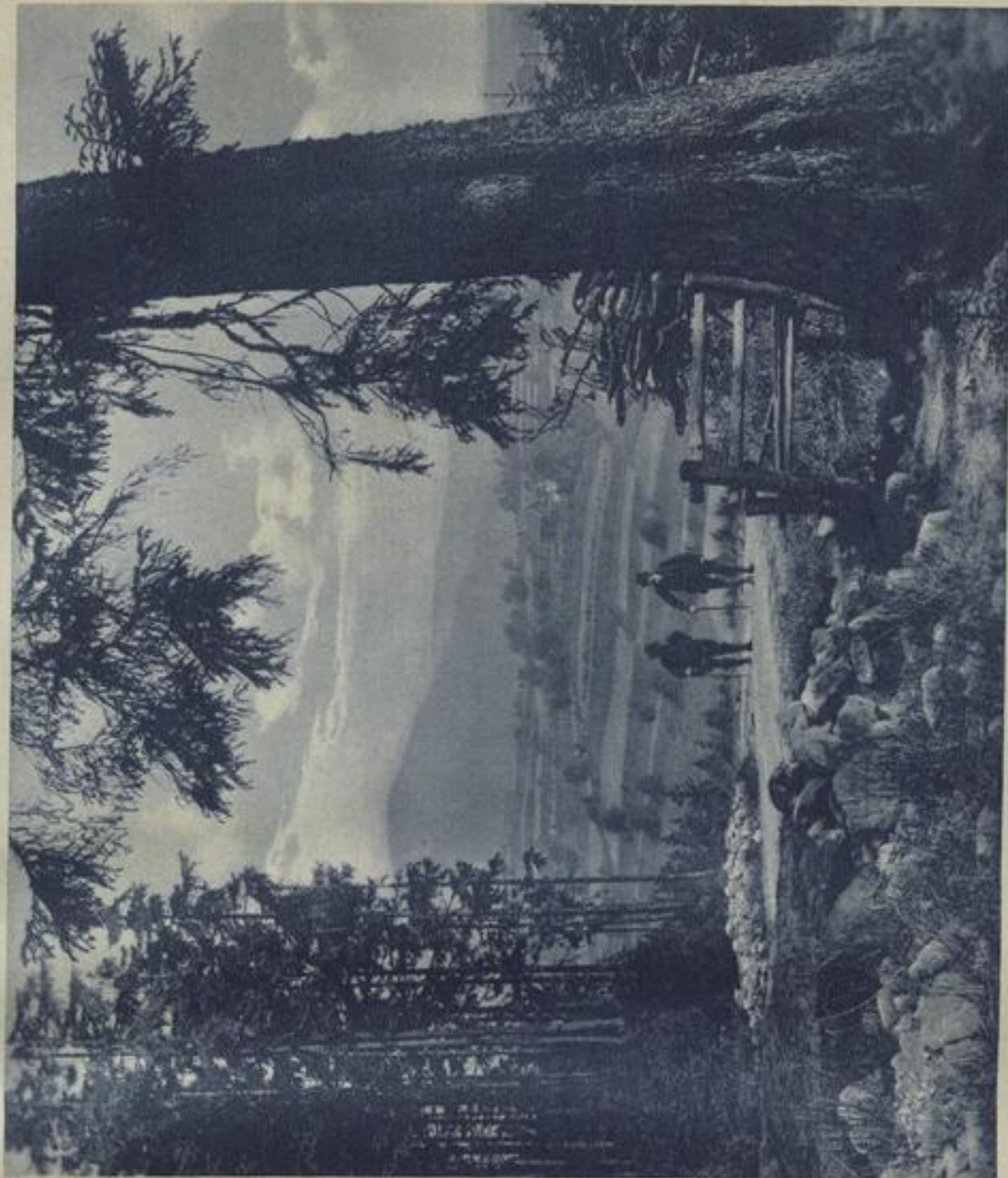
Rechts: Flughafen Bonn-Hangelar. Die große Flugzeughalle, die von dem Luftverkehr der Kreise Bonn-Stadt, Bonn-Land und des Sieg-Kreises erworben wurde. Das Bild ist besonders deshalb interessant, weil der Flugbetrieb auf diesem Platz wegen seiner Lage im besetzten Gebiet seit Kriegsende vollkommen ruhen mußte und erst jetzt wieder in Betrieb genommen werden konnte (Luftfahrt)



Wilsdruffer Illustrierte

Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“

Verlag Arthur Schünke, Wilsdruff



Wie hat es Gott so schön gemacht,
daß er die Wanderburschen schafft!

Das schöne Thüringer Land
in der Umgebung von Suhl

Geschichte



Weiße zieht und gewinnt

Witz

„Nun, wie mündet Ihnen der Pfefferstein, mein Herr?“
„Das soll Weisheit sein? Der hat die Mofel entwedert gar nicht oder zu viel gefeheit!“

Witz

„Was, lieber Freund, du brauchst zum Seimweg von der Kentepe eine Stunde? Die Strafe ist doch nur einen Kilometer lang!“
„Aber du mußt doch auch die Breite rechnen!“

Sprechwörter

1. Wer zuerst lacht, lacht am besten. 2. Weiße Leute widerlegen vieles mit Stillschweigen. 3. Geduld bringt Erfahrung, Erfahrung aber bringt Hoffnung. 4. Wer leiden kann, wird Frieden ban. 5. Jedem das Seine. 6. Etwas fürchten und hoffen muß der Mensch wenig bringen. 7. Wer seinen Acker nicht kann düngen, dem wird die Ernte richtig gefunden und nachträglich auf Silbermetall Sprichwort.

Inhaltreiche Worte

Weggen, Sangerhausen, Erdkunde, Schliersee, Bergen, Heine, Schönbrunn, Dänemark, Werra, Delitzsch, Pforten, Kerche, Strohball, Stengel, Dabemantel, Kleister, Benares, Süd-englisch, Luftball, Wagnersche, Schweizer. Diese Wörter enthalten ein merkwürdiges Wort unieres großen Dichters Schiller. Die zur Wortbildung benötigten Silben sind den Wörtern ohne Veränderung der Reihenfolge und ohne Rücksicht auf Silbentrennung zu entnehmen.

Auflösung der Rätsel aus der vorletzten Nummer:
2. Ged-ge maht. 1. ... 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ... 11. ... 12. ... 13. ... 14. ... 15. ... 16. ... 17. ... 18. ... 19. ... 20. ... 21. ... 22. ... 23. ...

Humor und Rätsel

Sprechwörter

1	2	3	4	5	6
7			8		
9	10	11			
	12	13			
		14			
	15			16	
17	18			19	20
21					22
23					

1. Schindler, 2. Der in Stroo, 3. Schindler, 4. Schindler, 5. Schindler, 6. Schindler, 7. Schindler, 8. Schindler, 9. Schindler, 10. Schindler, 11. Schindler, 12. Schindler, 13. Schindler, 14. Schindler, 15. Schindler, 16. Schindler, 17. Schindler, 18. Schindler, 19. Schindler, 20. Schindler, 21. Schindler, 22. Schindler, 23. Schindler.

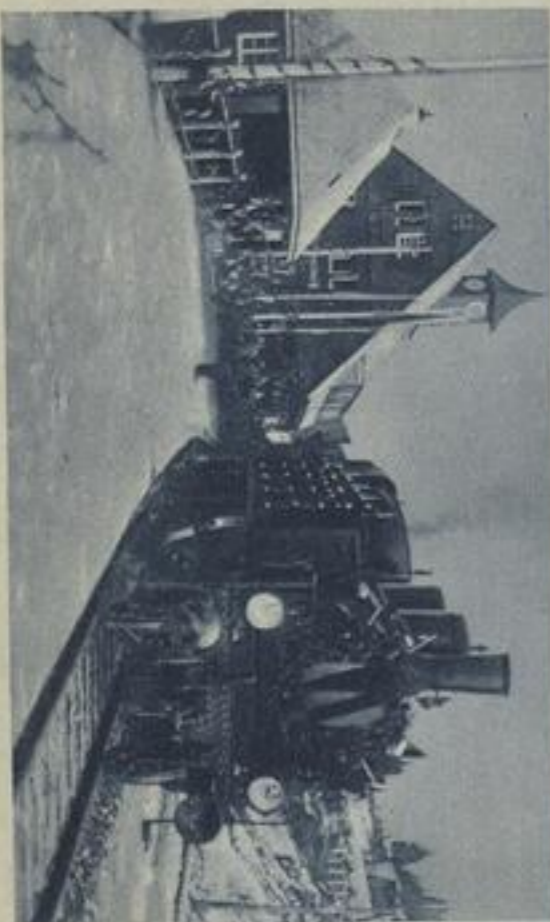
Bilder vom Tage



Malor Prof. Hugo Vogel, der im Weltkrieg für lange Zeit seine Kunstwerkstatt im Hauptquartier des Feldmarschalls v. Hindenburg verlor, hat sich jetzt alle zur Verfügung stehenden Mittel angewandt, um seine alten Bilder zu restaurieren. Das Bild zeigt den ersten Zug in Bironatal in 1927 Meter Höhe.



Malor Prof. Hugo Vogel, der im Weltkrieg für lange Zeit seine Kunstwerkstatt im Hauptquartier des Feldmarschalls v. Hindenburg verlor, hat sich jetzt alle zur Verfügung stehenden Mittel angewandt, um seine alten Bilder zu restaurieren. Das Bild zeigt den ersten Zug in Bironatal in 1927 Meter Höhe.



Links oben (Oval): Georg Engel, der bekannte Schriftsteller, der kürzlich seinen 90. Geburtstag feierte, wurde auf der Generalversammlung des Verbandes deutscher Erzähler zum Vorsitzenden gewählt. Rechts oben (Oval): Dr. Nitschler, der jugoslavienische Schriftsteller, der in der letzten Zeit seinen Roman 'Heimat' geschrieben hat. Auch sein Drama 'Der große Bräutigam' (D. P. P. Z.)



Rechts oben (Oval): Dr. Nitschler, der jugoslavienische Schriftsteller, der in der letzten Zeit seinen Roman 'Heimat' geschrieben hat. Auch sein Drama 'Der große Bräutigam' (D. P. P. Z.)

Unten: Die berühmte Bühnenkünstlerin Anna Bah-Altendorfer (links) und der Komponist Franz Schreier (rechts) in der städtischen Akademie der Tonkunst München, hielt in der städtischen Akademie den Vortrag über das Thema: 'Musik und Gebärde' (Kretzer & Co.)



Moderne Strahlungsphysiologie. Kräftigung der Kleinen durch tägliche Bestrahlung

der künstlichen Röhrentonne, verdanken heute Säuglinge und aber Tausende von Kindern ihre geraden Glieder und ihre Gesundheit. Aber auch der erwachsene Mensch hat in den ultravioletten Strahlen einen Jungbrunnen erhalten, der ihn bei vorfrühiger Anwendung arbeitsfähig, gelühd und jung erhält. Wie viel einwirkend auf jeden Lebensimpuls diese chemischen Sonnenstrahlen sind, zeigen im Großen durchgeführte Tierversuche, die heute schon vielfach in eine praktische Anwendung übergegangen sind, besonders auf dem Gebiete der Gellingsucht. Die Anwendung des ultravioletten Lichts in Zuchtfällen hat nicht nur gezeigt, daß die Rachitis und Schwächekrankheit der Fühner vollkommen vertrieben, sondern die Legestärke



Wirtschaftliche Ausnutzung wissenschaftlicher Ergebnisse. Bestrahlungsvoll in einer deutschen Geflügelzucht, wodurch die Gesamtzahl und Leistungsfähigkeit des Geflügels im Vergleich mit der gewöhnlichen sehr verbessert wird.



Ein wissenschaftlicher Tierversuch. Durch genaue Bilanzexperimente wurden überzählige Kalorien festgestellt. Die Bilanzsonne zeigt die Gleichzeitigkeit von Kalorienaufnahme und -abgabe.

wurde um nicht weniger als 145% gesteigert und die Brutergewichte auf 85% die Normalgröße. Auch die Fruchtbarkeit ergab ein kräftigeres Ergebnis. Der Siegeszug der ultravioletten Strahlen ist erst im Anfang und wir werden früher noch häufig von sehr überraschenden Ergebnissen zu hören bekommen. (Bilder: Pressphotos)



Winter im russischen Dorfe (Pressphotos)



zone untrübsamer Körper. Die eigenartige gelinde Einwirkung der Röhrentonne im Hochgebirge war beobachtend Herzen (von lange aufgelaufen, in der Ebene ließ sich dies nicht feststellen, doch kommt dies daher, daß die empfindlichen ultravioletten Strahlen durch den Wälderdampfgehalt und den Staub der Atmosphäre nicht dringen können. Die Strahlen sind auch nicht infindend, wie die Lichtstrahlen, Glas zu durchdringen. Für sie ist das dem Licht lichte freudlich gemachte ein unüberwindliches Hindernis, das gehen sie ungeschädigt durch Quarz. Diese Entdeckung ermöglichte eine wirkungsvolle Erzeugung von ultravioletten Strahlen in jeder beliebigen Menge auf künstlichem Wege, nämlich durch Quecksilberdampf im Vacuum der Quarzlampe. Die Deutsche find hier nach jeder Richtung wieder einmal Bahnbrecher gewesen, und zwar in Gestalt des Charlottenburger Kinderarztes Dr. Baidinshy, eines Hinärzters auf den Nobelpreis, für die Erkenntnis der heilsamkeit der Rachitis, und des Physikers der Bannur Quarzlampe - G. m. b. H. Kuch. Dieser erlangt das Quarzlampeverfahren und schenkt den ersten brauchbaren Typ einer Quarzlampe, die sogenannte "Künstliche Böhrentonne". Dem ultravioletten Licht, also

Vom Ende der ältesten Krankheit

Es wird kaum je gelingen, einen Menschen zu treffen, der nicht nach einer kurzen Weile von der guten alten Zeit zu erzählen anfängt. Ja, ja, die gute alte Zeit ... und in Wirklichkeit haben die Urgroßeltern unleren Großeltern von der guten alten Zeit erzählt und immer hat sich die nachfolgende Generation in eine vergangene Zeit zurückgewünscht, eben in jene gute alte Zeit, die in Wirklichkeit nie bestanden hat. Wie wenig wirkliche Erkenntnisse im Volksbewußtsein schlummern, zeigt am besten die Catlahe, daß wir von der klirrenden Ritterszeit sprechen und uns unter den geharnischtesten Schwer- und Kraftgewaltigen Giganten vorstellen. Einem normal gewachsenen Europäer wird es aber schwer gelingen, eine Durchschmittsrüttung des Mittelalters über seinen Körper zu zwingen, denn eigenartigerweise wird die Mittenheit nicht kränker und kleiner, sondern gelünder und größer. Das richtige Empfinden würde das Hoffen auf die bessere Zukunft fein und der Verzicht darauf,



Vom Kampf gegen die Kindertuberkulose
Bestrahlung mit künstlicher Höhensonne der Quarzlampe

kränke Leute gewesen sind, zeigt doch jeder erhaltene Knochenfund die starken Einwirkungen irgendeiner Krankheit. Die älteste Krankheit, die die Menschheitsgeschichte aus Knochenlunden feststellen kann, ist die Rachitis, eine ausgesprochene Hohlkrankheit, deren innere Urgründe heute im weitestlichen noch unbekannt sind. Um so interessanter ist die Catlahe, daß die älteste Krankheit der Menschheit erst heute wirklich heilbar geworden ist, und zwar nicht durch irgendein Medikament, sondern durch die eigene Heilkraft der Natur. Die Entdeckung der Heilungsmöglichkeiten ist deswegen ganz besonders spät erfolgt, weil man den Heilfaktor nicht leben



Die künstliche Höhensonne
ersetzt im Tuberkuloseheim den Bergad-
Kursaufenthalt

lich in eine nie dagewesene Vergangenheit zu träumen. Die Ritterburgen waren feiner- und lichtlole, feuchte, kalte Wohnhöhlen, in denen Rheumatismus, Schnupfen, Lungentzündung und alle Arten von Krankheiten zu Hause waren, und nun erst weiter zurück in die Urnänge der Mittenheit — wir nennen es überlieferungsgemäß „Paradies“. Wie glücklich müßten diese Leute gewesen sein, die ohne warmen Ofen und dicke Wohnungen den Unbild eines damals außerordentlich rauhen Klimas preisgegeben waren. Es herrschte eine weit heftigere Kälte (so genannte Eiszeit), die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht waren gewaltig groß, die Regennengen übertrafen die heutigen, um ein Beträchtliches, und der heutige Sturm würde damals höchstens als lindes Lüftchen angesprochen. Inter-essant ist, daß Funde ergeben haben, daß unsere Vorfahren vor einigen 100.000 Jahren recht

konnte — er ist unlichtbar, es sind die ultravioletten Strahlen, welche die Sonne in verblühender Fülle zur Erde schießt und die eine ganz besondere chemische heilwirkung auslösen: sie vermehren eigenartigweise die Vitamine, die sogenannten Lebensträger im Menschen, ihre Einwirkung regeneriert die Tätigkeit der Haut, der richtigen Geländungs- und Verteidigungs-



Blick in ein modernes Kinderheim
Während der Bestrahlung mit künstlicher Höhensonne (Jelonek-Lampsonne
in der Mitte und Solux-Lampsonne) werden Freiübungen ausgeführt, die die
Wirksamkeit der Bestrahlungen erhöhen

Links (Oval):
Die tägliche Erholung des Geistesarbeiters im Heim
Das so erriachende „Sonnensbad“



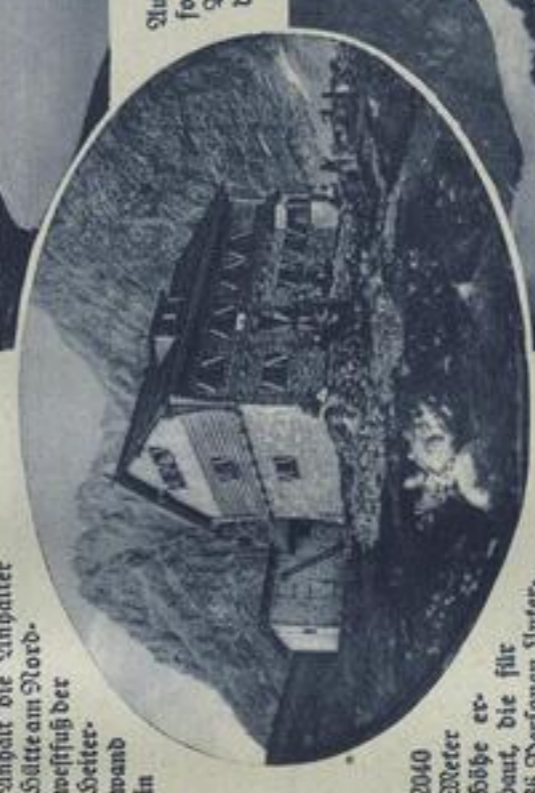
Rechts:
General von Horn
Präsident des Kyff-
häuser-Bundes
an Stelle des verstor-
benen Generalobersten
von Heeringen, Gene-
raloberst von
Horn, ab 1920 bis zum
31. Januar 1928 als He-
richsminister des Wehr-
kreises III (Berlin) der
Reichswehr an.

Links:
Verwaltungs-
beamten-Schule
Aschersleben (Hans)
Das Schulgebäude der
bekanntesten und ältes-
ten Verwaltungsbeamten-
Schule Deutschlands.
Die Anstalt ist bereits
im Jahre 1910 errichtet
worden und hat seit
einer Zeit mehrere
Tausend Kommunal-
beamte ausgebildet

Anhalt in Tirol

Die Beziehungen zwischen den österröichischen Alpenländern und Anhalt sind schon seit Jahrzehnten sehr reger. Wiederholt weiten größere Gruppen der Anhalter in Anhalt, während die Anhaltiner alljährlich einen nicht unerheblichen Teil der Winterszeit in Anhalt verbringen. Im Jahre 1910 übernahm die Sektion Anhalt des Deutschen und Oester- reichischen Alpenvereins einen Teil der Sektion Smit mit dem Weiter- wandgebiet in den Westalpen. Im Jahre 1912 wurde von der Sektion Anhalt die Anhaltler

Sektion am Nord-
westfuß der
Sveiter-
wand in



2040
Meter
Süße et-
baut, die für
36 Personen Unter-
zeichneten Bergführer Fritz Hoffbauer
und seiner Frau bewirtschaftet wird.
Auf dem Ortsgipfel liegt die von
Konnerzientat W. Quis in Dessau
errichtete Seilerrandbahn, ein un-
bewirtschafteter Blockhausbau, ein
Stützpunkt für Hochtouristen und
Ergänzung der Anhaltler Sektion. Ein
wundervolles Fleckchen Erde haben
sich die Anhaltler bewahrt. Hier
sind sie sich Kontraste in der
Natur, wie sie auffälliger kaum in
die Erscheinung treten können. Der

Staubsaug des Gebirges, die Grenze des Jura und der Trias-
formation, bietet Szenenwechsel von hoher Schönheit. Linere
Bilder geben die Stätten und ihre nähere Umgebung wieder,
die jährlich von vielen Hunderten Touristen besichtigt wird.





Hermann Harnaus bei Gibeon. Wohnhaus mit davorliegenden Tabakfeld

Als General von Lettow-Vorbeck sich von den Vlasaris verabschiedete, sagte er ihnen: „Gold habe ich euch in diesen Kriegsjahren nicht beschaffen können, aber was ihr zu fordern habt, wird euch von Deutschland geschickt werden.“ Das geschah; 7 Millionen Mark sind vor

türzen an die treuen Vlasaris geschickt worden, und kein Mann hat daran gezweifelt, daß er seinen Lohn erhalten würde: „Ein deutsches Wort steht!“

Als Deutschland seine Kolonien entgegen dem feierlichen Versprechen des Preßlernten Vlasaris durch das Friedensbittat von Versailles verloren hatte, hochten die damaligen Gegner wohl, in den nächsten Jahren würde das deutsche Volk seinen übertriebenen Besitz verzeihen haben. Zu ihrem eigenen Schaden glauben sie aber, der Berechnung der in Vlasaris fünfem Punkt gegebenen Aufgabe einer freien, gerechten und unparteilichen Entscheidung aller kolonialen Streitpunkte eine „moralische“ Begründung geben zu müssen, indem sie erklären: „Deutschland ist unvorhergesehen, Kolonien zu besitzen, weil es seine Eingeborenen mißhandelt hat!“ In dieser Erklärung sind sie sehr gefangen.

Jeder Kenner der deutschen Eingeborenenpolitik in allen Kolonien wird bezeugen müssen, daß kein europäisches Kolonialvolk eine bessere Methode für die Behandlung afrikanischer Eingeborener ausgebildet hat, als wir Deutschen. Die unfehlbarsten Zeugnisse hierfür sind die Eingeborenen selbst. Trotz der jahrelangen, mit großen Opfern unternommenen Maßnahmen

Deutschland und seine alten Kolonien

in den Jahren 1904 und 1905 haben sogar die Sereros in Südwestafrika der deutschen Herrschaft gutgetan ein so gutes Zinnsilber bezeugt, daß, als vor einigen Jahren schon unter der englischen Herrschaft der alte Oberhauptling Samuel Nhabarro farb, Sautende von Sereros mit schwarz-weißen roten Fahnen und Umhängen ihn in Olabandja zu Grabe geleiteten. „Die alten deutschen Farben sind vornehmer als die neuen englischen“, sagten sie.

Noch viel rührender sind die Briefe von Eingeborenen aus Sogo, die sogar den Vlasarband mit ihrem Klagen darüber beflüchten, daß sie jetzt unter englischer und französischer statt unter deutscher Herrschaft leben müssen. — Wir denken nicht daran, auf unsere Forderung zu verzichten, die da lautet: Zurück mit unseren alten Kolonien! Wir vertrauen auch sehr darauf, daß es eines Tages dahin kommen wird. Der koloniale Gedanke ist bei uns heute noch lebendiger und ausgeprägter als vor dem Welt-

kriege, wo wir im höheren Maß zu sein glauben. Man merkt das an der fasten Ausbreitung unserer kolonialen Literatur, immer neue Kolonialblätter erscheinen für Europa und für die Jugend, und man sieht, wofür eine Galle Engländer in unseren kolonialen Plänen, Männern wie Frauen, geschickt hat. Unserer afrikanischen Geschichte sind für uns als Welt nicht verloren gewesen. Die Pflege des Kolonialgedankens durch



Poststation Wohnstation 1906 auf der Eitrobrücke zur Einweihung der Olavibahn



Im Oval: Auf „Sauria“ in Ostafrika



Missionsschule westlich mit Eingeborenenkindern in Togo

das koloniale (auch) muß aber bei uns auch als eine nationale Pflicht erkannt werden. Vor allen Dingen in der heranwachsenden Jugend bleibt auf diese Weise der Wille und die Sehnsucht lebendig, einmal an Afrika und der Götter wieder teilzunehmen. Wenn irgend etwas unsere Gegner dazu bringen wird, uns den Raub widerrechtlicher, so wird es die Einsicht sein, daß man einem Volk von nicht als 60 Millionen Menschen das nicht vorzubehalten kann, worauf sich ein einseitiger Wille richtet. Dieser Wille muß nicht von selbst, sondern er muß bewußt gepflegt werden, und dazu bedarf es der Schritte, die von dem Handeln, was Deutsche in Afrika geschafften, von der Romantik, die sie erzieht, und von den Sätzen, die sie setzen haben.

*) Zu nennen sind hier in erster Linie die zahlreichsten guten Veröffentlichungen des führenden Kolonialverlegers, Carl Bertelsmann, in m. v. d. B., Berlin W 33.



Mangrovenauswurf im Gebiet des Kamerunbeckens



Oboon (Oval): Residenz des Hauptlings Joja in Kamoro

Link: Das Phantasiebild des Khan an der Brücke von Usakos in Südwestafrika

Rechts: Steppen auf dem zentralen Hochland von Ostafrika





Zu dem schönsten Feste des Jahres

wollen auch Sie Ihre Lieben bedenken und finden Sie dazu passende Geschenke in allen meinen Abteilungen. Eine sorgfältige, in besten Qualitäten zusammengestellte reichhaltige Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen erleichtert auch Ihnen den Einkauf. Jeder Käufer wird mit der gleichen Sorgfalt und in sachkundiger Weise bedient.

Damen- und Mädchenbekleidung

Wintermäntel in allen modernen Farben und Formen 95.—, 65.—, 51.—, 28.—, 13.—, 10.— **7**⁵⁰
 Gummimäntel, auch solche in Lederol, zweiseitig zu tragen, beste Gummierung 25.—, 24.— **2**⁰⁰
 Kostümröcke
 Blusen, neueste Pullovermuster 8.—, 7.— **5**⁵⁰
 Kindermäntel in den neuesten Farben und haltbaren Stoffen in jeder Preislage

Herren- und Knabenbekleidung

Gummimäntel, wasserdicht, Paragummierung 30.—, 23.50 **15**⁵⁰
 Windjaken, wasserdicht 16.50, 12.— **9**⁰⁰
 Winterjoppen, auch für Kinder
 Brecheshosen aus gemusterten Cordstoffen 12.25, 9.20 **8**⁰⁰
 Arbeitshosen 5.90, 4.50 **3**⁹⁰
 Manschetterhosen 12.50 und Knie- und Leibchenhosen **9**⁰⁰

Kleiderstoffe

Reinwollene Popeline in vielen Farben **2**⁵⁰
 Reinwollene Ripps, 130 Zentimeter, in modernen Farben **5**⁷⁵
 Reinwollene Schotten 4.75, 3.50 **2**⁷⁵
 Pullover-Stoffe, die große Mode für Blusen und Kleider 3.—, 2.50, 1.90 **95**⁷
 Hauskleiderstoffe, gestreift und kariert 1.95, 1.60 **1**³⁰
 Costenne, reine Wolle mit Seide, in modernen Farben 7.50, 6.50 **5**⁵⁰
 Grey de Chine in dunklen Tönen und eleganten Ballfarben 9.50 **8**⁰⁰

Wäschestoffe

Hemdentuche 1.10, 0.90, 0.75 **45**⁷
 Rohneffel 1.15, 0.85 **40**⁷
 Weiße und rahe Hemdenbarchente 1.80, 1.50, 1.30 **90**⁷
 Buntgestreifte Hemdenbarchente 1.10, 0.95, 0.75 **60**⁷

Bettwäsche

1 Bettbezug, bunt kariert, mit 2 Kissen **12**⁶⁰
 1 Bettbezug, Stangenleinen, mit 2 Kissen 14.10 **12**⁶⁰
 1 Bettbezug, Damast, mit 2 Kissen 16.30 **15**⁶⁰
 1 Bettbezug, Linon, mit 2 Kissen 8.85 **6**⁸⁰
 1 Bettuch, prima Hausuch ober Kessel 4.95, 3.20 **2**⁵⁰
 1 Bettuch, schweres S-Leinen 7.70 **6**³⁰
 1 Bettuch, aus besten Barchent 5.90, 4.90 **3**⁵⁰

Tischwäsche

Tischtücher, weiß Jaquard 130/130 4.— **3**⁶⁰
 Tischtücher, Halb-, 130/130 und 130/160 6.75 **5**²⁵
 Tischtücher, Reinl., 130/160 **8**⁵⁰
 Tischdecken, bunt gemustert
 Teegebete, weiß oder bunt, mit 6 Servietten 9.75 **9**⁷⁵
 130 x 160 11.75, 10.50 **9**⁷⁵
 Tafeltücher, verschiedene Größen, mit Serv. 17.—, 11.50 **7**²⁰

Hauswäsche

Weiße und graue Handtücher Meter 1.35, 1.20, 1.10, 0.95 **65**⁷
 Wischtücher 0.75, 0.55, 0.35 **22**⁷
 Mangeltücher, rein Leinen Meter **1**⁸⁰

Trikotagen

für Herren
 Normalhemden 3.50, 2.80 **1**⁹⁵
 Einfahhemden 4.75, 3.— **2**⁷⁵
 Normalhosen 5.90, 3.75, 2.60 **1**⁹⁵
 Futterhosen, prachtvolle dicke Winterware 6.—, 4.20 **2**⁵⁰
 Unterjaken in verschiedenen Preislagen
 für Damen
 Normalhemden Normalbeinkleider
 Futterbeinkleider (besonders warm)
 Untertailen mit und ohne Arm

Herren-Artikel

Oberhemden, weiß und bunt 10.—, 7.50, 5.25 **4**²⁰
 Bunte Barchenthemden 3.50, 2.90 **2**²⁰
 Weiße Barchenthemden
 Hosenträger — Selbstbinder — Handschuhe
 Seidene und wollene Schals
 Moderne Socken
 Kuchfüße, auch für Kinder

Damen-Wäsche

Taghemden aus bestem Hemdentuch 4.40, 2.95, 2.25 **1**⁹⁰
 Taghemden aus weißen und bunten Barchent 4.75, 3.75, 2.90 **2**⁰⁰
 Beinkleider, offene und geschlossene Form 4.25, 3.75 **3**²⁰
 Hemdhosen 7.50, 6.25 **4**⁹⁵
 Prinzeh Röcke 8.75, 6.75 **4**⁵⁰
 Bunte Prinzeh Röcke, Wolle mit Seide **7**⁵⁰
 Unterkleider aus Trikotseide **4**⁹⁰
 Unterröcke aus Velourbarchent 4.50 **3**⁷⁵

Schürzen für Damen und Kinder
 Frottierhandtücher, Badetücher, Bade-Teppiche
 Regenschirme für Damen, Herren und Kinder
 Spazierstöcke

Bleiche-Anzüge, Hosen
 haltbarste Kleidung für Kinder

Decken

Steppdecken — Schlafdecken — Kamelhaarden
 Pferdedecken — Sofadecken — Wachtuchdecken
 Linoleumläufer — Kolloläufer — Bettvorlagen

Gestricke Artikel

Pullover, Sportjaken, neueste Muster 23.—, 18.50, 12.50 **4**²⁰
 Ärmelwesten — Kinderschwitzer, Kindersportjaken
 Gestricke Mützen und Schals

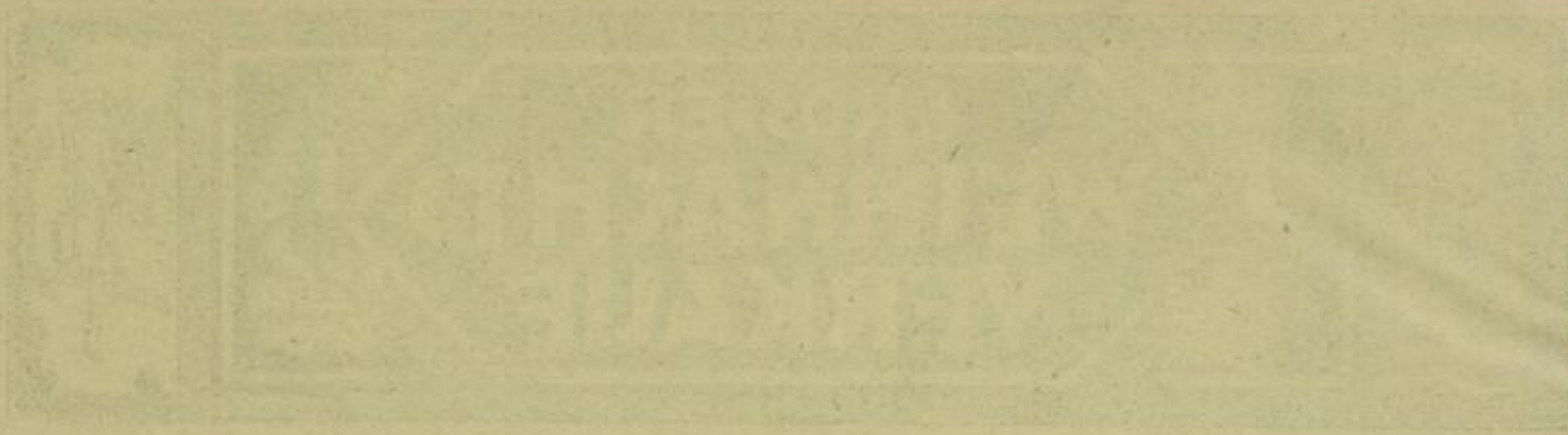
Handschuhe — Strümpfe — Socken
 Taschentücher

Velourbarchent-Reste
 passend für Jacken und Blusen
 sehr billig

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr
 Wochentags bis abends 9 Uhr
 Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

Handtuchreste
 sehr preiswert, S'leinen, beste
 Dual, Meter 80 ¢ anstatt 1.10

Emil Glathe, Wilsdruff



Faint, illegible header text.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible sub-header text.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible sub-header text.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Faint, illegible text block.

Fragment of text from the adjacent page, including words like 're', 'un', 'to', 'vi', 'bi', 'de', 'te', 'a', 'E', 'D', 'ste', 'ih', 'D', 'ge', 'in', 'de', 'St', 'B', 'ni', 'fid', 'es', 'sch', 'ne', 'jet', 'Di', 'es', 'Ri', 'fra', 'E', 'de', 'ih', 'bä', 'ber', 'Da', 'ber', 'fo', 'De', 'bae', 'ten', 'For', 'offe', 'ern', 'gen', 'ber', 'tell', 'nich', 'die', 'Unt', 'die', 'dies', 'mel', 'nait', 'Aus', 'stille', 'wer', 'mitt', 'ihre', 'das', 'ihre', 'krati', 'able', 'Wip', 'Alle', 'sie', 'nich', 'Wip', 'dieser', 'wäre', 'irger', 'lung', 'Schie', 'der', 'herb', 'recht', 'dibe', 'Rabi', 'wied', 'Lu', 'tönn', 'Ein', 'Sozi', 'Dr.', 'die', 'die', 'Unter', 'Berj', 'schob'.